



EUROBAROMETER 70

3. DIE EUROPÄISCHE UNION HEUTE UND IN DER ZUKUNFT

Befragung: Oktober - November 2008

Veröffentlichung: Juni 2010

Diese Umfrage wurde von der Generaldirektion Kommunikation in Auftrag gegeben und koordiniert.

http://ec.europa.eu/public_opinion/index_en.htm

Dieses Dokument gibt nicht die Meinung der Europäischen Kommission wieder.
Die darin enthaltenen Interpretationen oder Ansichten sind ausschließlich die der Autoren.

INHALTSANGABE

EINLEITUNG	2
III. DIE EUROPÄISCHE UNION HEUTE UND IN DER ZUKUNFT	5
1. DIE KOMPETENZEN DER UNION	6
1.1. DIE BEWERTUNG DER ANZAHL DER BEREICHE DER BESCHLUSSFASSUNG DURCH DIE EUROPÄISCHE UNION	7
1.2. DIE BEWERTUNG DER BESTEN ENTSCHEIDUNGSEBENE	11
2. KENNTNISSE ÜBER DEN HAUSHALT DER EUROPÄISCHEN UNION	20
2.1. OBJEKTIVE KENNTNISSE ÜBER DEN EU-HAUSHALT	20
2.2. DER EU-HAUSHALT: WAHRGENOMMENE AUSGABEN UND GEWÜNSCHTE AUSGABEN	22
3. UNTERSTÜTZUNG DER EUROPÄISCHEN POLITIK	33
3.1. DIE EINHEITSWÄHRUNG	33
3.2. DIE GEMEINSAME AUßENPOLITIK	36
3.3. DIE GEMEINSAME SICHERHEITS- UND VERTEIDIGUNGSPOLITIK	38
4. BEWERTUNG DER ERWEITERUNG	40
4.1. BILANZ DER ERWEITERUNG	40
4.2. NEUE KÜNFTIGE ERWEITERUNGEN	42
5. DIE PRIORITÄTEN DER EUROPÄISCHEN UNION	45
6. DIE BÜRGER, DIE EUROPÄISCHE UNION UND DIE GLOBALISIERUNG	52
7. DIE ZUKUNFT DER EUROPÄER	64
SCHLUSSFOLGERUNG	68
ANLAGEN	
TECHNISCHEN SPEZIFIKATIONEN	
TABELLEN	

EINLEITUNG

Das vorliegende Eurobarometer wurde zwischen dem 6. Oktober und dem 6. November 2008 in 31 Ländern oder Gebieten durchgeführt: Den 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union, den drei Kandidatenländern (Kroatien, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und die Türkei) und dem Teil der türkisch-zyprischen Gemeinschaft, der nicht von der Regierung der Republik Zypern kontrolliert wird.

In diesem dritten Abschnitt der Erhebung wird die Europäische Union anhand ihrer Wahrnehmung heute und in der Zukunft behandelt. Im vorliegenden Bericht werden die Meinungen der europäischen Bürger über die Kompetenzen der Union sowie ihre Wahrnehmung des Haushalts der Europäischen Union untersucht. Darüber hinaus werden in diesem Bericht auch die Bewertung der europäischen Politik, die Unterstützung der EU-Erweiterung sowie die Prioritäten näher beleuchtet, die die Europäische Union nach Meinung ihrer Bürger in den nächsten Jahren verstärkt beachten sollte.

Und schließlich befasst der letzte Abschnitt dieses Berichtes sich mit der Sichtweise der europäischen Bürger angesichts der Zukunft.

Dieses Eurobarometer wurde von der Generaldirektion Kommunikation der Europäischen Kommission in Auftrag gegeben und von TNS Opinion & Social durchgeführt. Dabei wurde die Methodik der Generaldirektion Kommunikation (Referat „Forschung und politische Analyse“) für die Standard-Eurobarometer-Umfragen angewandt.¹

Sowohl die allgemeine als auch die soziodemographische Analyse basieren auf den in der EU27 erhobenen Ergebnissen, d.h. dem Mittelwert der Ergebnisse aus den 27 Mitgliedstaaten. Dieser Mittelwert wird nach der jeweiligen Bevölkerung der einzelnen Mitgliedstaaten gewichtet.

Wir erinnern daran, dass es drei Arten von Berichten für das Eurobarometer gibt. Der Bericht, der mit „Erste Ergebnisse“ bezeichnet wird, behandelt die Tendenzindikatoren und eine Auswahl neuer Themen, um einen schnellen und operationellen Überblick über die öffentliche europäische Meinung zu grundlegenden Fragen zu bieten.

¹ Diesem Bericht ist ein technischer Hinweis zur Durchführung der Interviews durch die Institute des TNS Opinion & Social-Netzwerks beigelegt. Darin werden die Interviewmethode und die Konfidenzintervalle im Einzelnen beschrieben.

Zweitens gibt es den vollständigen Bericht (der aus mehreren Teilen besteht), der die Antworten auf die in der Eurobarometer Umfrage gestellten Fragen gründlich analysiert. Für diese Umfrage wurde dieser Bericht in vier unterschiedliche Berichte unterteilt: In die drei „Standardberichte“ - einschließlich des vorliegenden Berichtes zum Thema „Die Europäische Union heute und in der Zukunft“ -, die die chronologischen Indikatoren des Eurobarometers untersuchen sowie einen Bericht, der sich mit aktuellen Themen befasst.

Schließlich gibt es noch die nationalen Berichte, die in der oder den jeweiligen Landessprachen verfasst werden. Diese Berichte bemühen sich vor allem um einen Vergleich zwischen den nationalen Ergebnissen und dem für die Europäische Union ermittelten Durchschnitt. Diese einzelnen Berichte werden auf der Website „Öffentliche Meinung“ der Europäischen Kommission, die Teil der „Europa“-Website ist, veröffentlicht.

Die Website „Öffentliche Meinung“ der Europäischen Kommission kann unter der folgenden Adresse besucht werden:

http://ec.europa.eu/public_opinion/index_fr.htm

Wir möchten an dieser Stelle allen Befragten in ganz Europa danken, die sich die Zeit genommen haben, an dieser Umfrage teilzunehmen. Ohne ihre aktive Mitarbeit wäre diese Untersuchung nicht möglich gewesen.

Anmerkung

Der vorliegende Standard Eurobarometer wurde zwischen dem 6. Oktober und dem 6. November 2008 durchgeführt. Die Länder sind in diesem Bericht mit ihren amtlichen Abkürzungen wiedergegeben.

ABKÜRZUNGEN

EU27	Europäische Union - 27 Mitgliedstaaten
WN/KA	Weiß nicht / Keine Angabe
BE	Belgien
BG	Bulgarien
CZ	Tschechische Republik
DK	Dänemark
D-E	Ostdeutschland
DE	Deutschland
D-W	Westdeutschland
EE	Estland
EL	Griechenland
ES	Spanien
FR	Frankreich
IE	Irland
IT	Italien
CY	Republik Zypern*
CY (tcc)	Nicht von der Regierung der Republik Zypern kontrollierter Landesteil
LT	Litauen
LV	Lettland
LU	Luxemburg
HU	Ungarn
MT	Malta
NL	Niederlande
AT	Österreich
PL	Polen
PT	Portugal
RO	Rumänien
SI	Slowenien
SK	Slowakei
FI	Finnland
SE	Schweden
UK	Vereinigtes Königreich
HR	Kroatien
TR	Türkei
MK**	Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien

*Zypern als Ganzes ist einer der Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Für den Teil des Landes, der nicht von der Regierung der Republik Zypern kontrolliert wird, ist der "gemeinschaftliche Besitzstand" ("acquis communautaire") aufgehoben. Aus praktischen Gründen wurden nur die im von der Regierung der Republik Zypern kontrollierten Landesteil geführten Interviews in der Kategorie "CY" ausgewiesen und in den EU-Durchschnitt einbezogen. Die im nicht von der Regierung der Republik Zypern kontrollierten Landesteil geführten Interviews wurden unter der Kategorie "CY(tcc)" ausgewiesen [tcc: Turkish Cypriot Community, dt.türkisch-zyprische Gemeinschaft].

** Bezeichnung, die in keiner Weise die endgültige Nomenklatur für dieses Land vorwegnehmen soll, die in den derzeit bei den Vereinten Nationen stattfindenden Verhandlungen beschlossen wird.

III. DIE EUROPÄISCHE UNION HEUTE UND IN DER ZUKUNFT

In diesem Abschnitt werden folgende Themen untersucht:

1) Die Kompetenzen der Europäischen Union: Die Meinungen der europäischen Bürger über die Anzahl der Bereiche, in denen die Europäische Union Beschlüsse fassen kann sowie eine Bewertung der besten Entscheidungsebene – sei sie europäischer oder nationaler Art – für 20 Bereiche.

2) Die Kenntnisse der europäischen Bürger über den Haushalt der Europäischen Union: Kenntnisse über den EU-Haushalt sowie die von den europäischen Bürgern wahrgenommene und gewünschte Verwendung des EU-Haushalts.

3) Unterstützung der europäischen Politik: Die Unterstützung, die die Einheitswährung, die gemeinsame Außenpolitik sowie die Sicherheits- und Verteidigungspolitik bei den europäischen Bürgern findet.

4) Die Bewertung der Erweiterung: Die Meinungen der europäischen Bürger über die Erweiterung der EU von 15 auf 27 Mitgliedstaaten und die Unterstützung einer neuen künftigen Erweiterung in den kommenden Jahren.

5) Die Prioritäten der Europäischen Union: Die Prioritäten, die die Institutionen der Gemeinschaft nach Meinung der Bürger im Interesse einer Stärkung der Union in den nächsten Jahren verstärkt beachten sollten.

6) Die Bürger, die Europäische Union und die Globalisierung: Die Wahrnehmung der Globalisierung, die Rolle der Europäischen Union angesichts dieses Phänomens und die Kenntnisse der Bürger über den Europäischen Fonds für die Anpassung an die Globalisierung.

7) Die Zukunft der Europäer: Wie schätzen die europäischen Bürger ihre eigene Zukunft und die ihrer Kinder ein?

1. DIE KOMPETENZEN DER UNION

Die Frage über die Ebene der Kompetenzen ist eine der zentralen Fragestellungen der europäischen Integration. So ist auch die Frage über die Beschlussfassung der Europäischen Union in verschiedenen Bereichen eine der grundlegenden Fragen der europäischen Integration. Mit anderen Worten, würden sich die europäischen Bürger ein höheres Maß an Integration – und damit eine höhere Kompetenzebene der EU – wünschen, oder würden sie sich, im Gegenteil, wünschen, dass die Anzahl der Kompetenzbereiche der Union reduziert wird, oder sind sie der Meinung, dass die gegenwärtige Anzahl der Bereiche genau richtig ist?

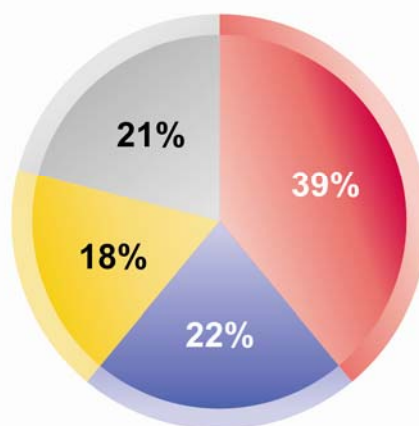
So haben wir den europäischen Bürgern eine Reihe an Fragen über die Kompetenzen der Union gestellt.





1.1. Die Bewertung der Anzahl der Bereiche der Beschlussfassung durch die Europäische Union

– Nahezu zwei von fünf europäischen Bürgern sind der Meinung, dass die Europäische Union in zuvielen Bereichen Beschlüsse fassen kann –

Eine knappe Mehrheit der europäischen Bürger (39%) ist der Meinung, dass es zuviele Bereiche gibt, in denen die EU Beschlüsse fassen kann², im Vergleich zu mehr als einem von fünf Europäern (22%), die der Meinung sind, dass es nicht genügend Bereiche gibt, in denen die EU Beschlüsse fassen kann, und 18%, die spontan erklären, dass die Zahl der Bereiche, in denen die EU Beschlüsse fassen kann, ihrer Meinung nach gegenwärtig genau richtig ist. Festzustellen ist, dass mehr als einer von fünf Befragten sich einer Antwort auf diese Frage enthielt (21%).

Frage: QC3. Welche der folgenden Aussagen kommt Ihrer Meinung am nächsten, wenn es um die Bereiche geht, in denen die Europäische Union Beschlüsse fassen kann?



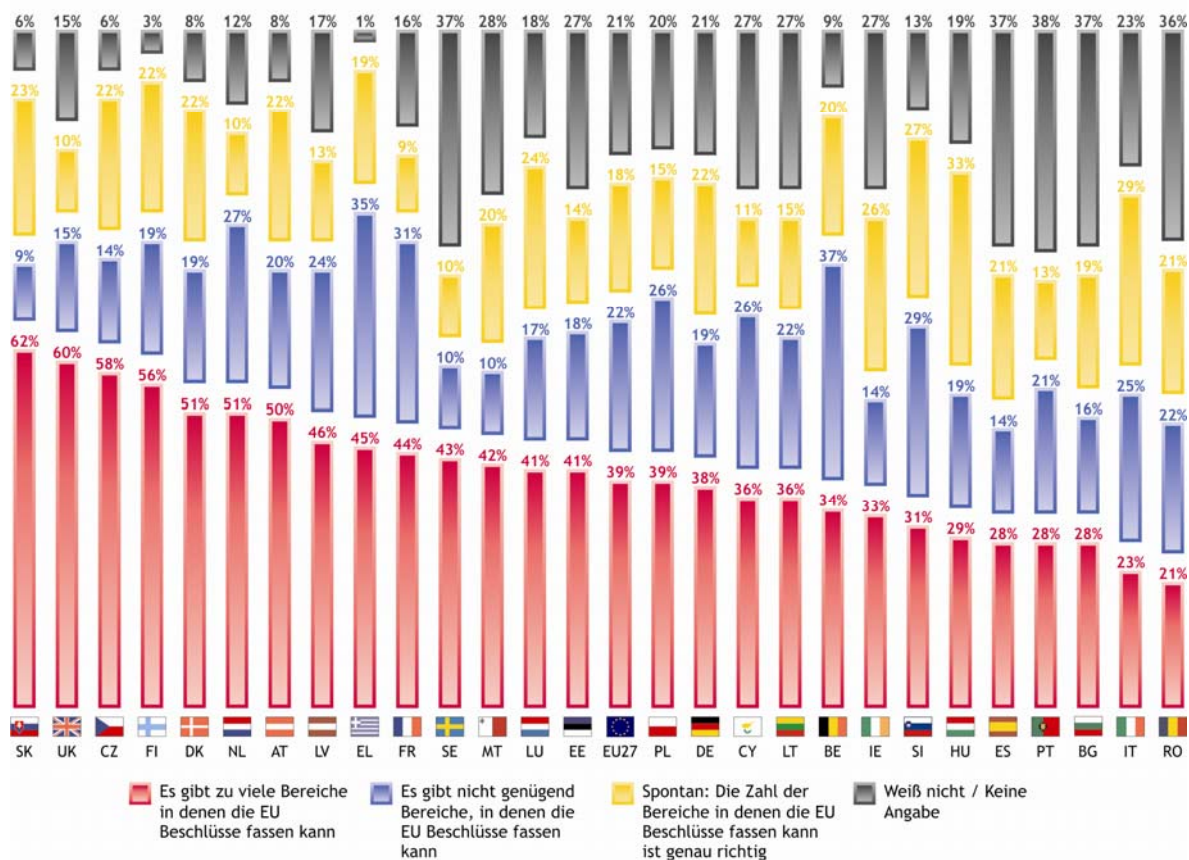
-  Es gibt zu viele Bereiche in denen die EU Beschlüsse fassen kann
 -  Es gibt nicht genügend Bereiche, in denen die EU Beschlüsse fassen kann
 -  Spontan: Die Zahl der Bereiche in denen die EU Beschlüsse fassen kann ist genau richtig
 -  Weiß nicht / Keine Angabe
-

² QC3 Welche der folgenden Aussagen kommt Ihrer Meinung am nächsten, wenn es um die Bereiche geht, in denen die Europäische Union Beschlüsse fassen kann? 1. Es gibt zu viele Bereiche in denen die EU Beschlüsse fassen kann; 2. Es gibt nicht genügend Bereiche, in denen die EU Beschlüsse fassen kann; 3. SPONTAN: Die Zahl der Bereiche in denen die EU Beschlüsse fassen kann ist genau richtig.

Bei der Analyse der Länderergebnisse sind die folgenden Unterschiede festzustellen:

- ◆ **20 der 27 Mitgliedstaaten sind mehrheitlich der Meinung, dass es zuviele Bereiche gibt, in denen die EU Beschlüsse fassen kann.** Diese Meinung wird von einer überwiegenden Mehrheit der Befragten in der Slowakei (62%), im Vereinigten Königreich (60%), in der Tschechischen Republik (58%) und in Finnland (56%) vertreten. Es ist nicht verwunderlich, dass diese Ergebnisse im Vereinigten Königreich und in Finnland festgestellt wurden - in zwei Ländern, die sich in den Eurobarometer-Umfragen generell durch ihre Zurückhaltung gegenüber der Europäischen Union unterscheiden.
- ◆ Die in Belgien befragten Personen sind mehrheitlich der Meinung, dass es nicht genügend Bereiche gibt, in denen die EU Beschlüsse fassen kann (37%).
- ◆ Ungarn und Italien sind die einzigen Länder, in denen eine Mehrheit der Befragten (33% bzw. 29%) spontan erklären, dass die Zahl der Bereiche, in denen die EU Beschlüsse fassen kann, ihrer Meinung nach genau richtig ist.
- ◆ Festzustellen ist, dass in fünf Ländern der Europäischen Union mehr als ein Drittel der Befragten diese Frage nicht beantworteten. Dies gilt für Rumänien (36%), Spanien, Schweden und Bulgarien (37%) sowie Portugal (38%). Außer in Schweden ist dieser Anteil der „weiß nicht“-Antworten in diesen Staaten mehrheitlich.

Frage: QC3. Welche der folgenden Aussagen kommt Ihrer Meinung am nächsten, wenn es um die Bereiche geht, in denen die Europäische Union Beschlüsse fassen kann?



QC3 Welche der folgenden Aussagen kommt Ihrer Meinung am nächsten, wenn es um die Bereiche geht, in denen die Europäische Union Beschlüsse fassen kann?

	Es gibt zu viele Bereiche in denen die EU Beschlüsse fassen kann	Es gibt nicht genügend Bereiche, in denen die EU Beschlüsse fassen kann	Die Zahl der Bereiche in denen die EU Beschlüsse fassen kann ist genau richtig (SPONTAN)	WN
EU27	39%	22%	18%	21%
Alter				
15-24	34%	25%	20%	21%
25-39	39%	23%	19%	19%
40-54	41%	22%	18%	19%
55 +	40%	19%	17%	24%
Ausbildung (Ende der)				
15-	36%	18%	18%	28%
16-19	42%	21%	18%	19%
20+	41%	25%	18%	16%
Stuidert noch	33%	25%	21%	21%
Vertrauen in die EU				
Eher vertrauen	33%	26%	24%	17%
Eher nicht vertrauen	49%	18%	14%	19%

Die soziodemographische Analyse ergibt gewisse Unterschiede, die jedoch weniger bedeutend sind:

- ◆ Je jünger die Befragten, desto häufiger sind sie der Meinung, dass es nicht genügend Bereiche gibt, in denen die EU Beschlüsse fassen kann: Diese Meinung wird von 25% der Befragten zwischen 15 und 24 Jahren vertreten, im Vergleich zu 19% der Befragten im Alter von 55 Jahren und darüber. Diese Antwort korreliert mit den festgestellten Tendenzen bei den Fragen über den Aufbau Europas, d.h. die jüngsten Befragten gehören oftmals in der Tat zu den „Europa-Freundlichsten“.
- ◆ Die Sympathisanten der politischen Parteien der Rechten sind im Vergleich zu den Sympathisanten der Formierungen der Linken leicht mehrheitlich der Meinung, dass es zuviele Bereiche gibt, in denen die EU Beschlüsse fassen kann (43% im Vergleich zu 39%).
- ◆ Und schließlich, je stärkeres Vertrauen die Befragten in die Europäische Union erklären, desto stärker tendieren sie zu der Meinung, dass es nicht genügend Bereiche gibt, in denen die EU Beschlüsse fassen kann, d.h. 26%, im Vergleich zu 18% derjenigen, die der Europäischen Union kein Vertrauen entgegenbringen. Festzustellen ist, dass nahezu die Hälfte der Befragten, die erklären, dass sie der Union kein Vertrauen entgegenbringen, der Meinung sind, dass es zuviele Bereiche gibt, in denen sie Beschlüsse fassen kann (49%).

Die Ergebnisse zu dieser Frage zeigen eine generell eher zurückhaltende Haltung der Befragten gegenüber einer Übertragung der nationalen Kompetenzen auf die europäische Ebene. Nichtsdestoweniger weist der hohe Anteil der „weiß nicht“-Antworten auch auf Verständnisprobleme sowie auf ein unzureichendes Maß hin, in dem die europäischen Bürger über diese Fragen informiert sind, wodurch ihre Zurückhaltung teilweise erklärt werden kann.

1.2. Die Bewertung der besten Entscheidungsebene

- Die wissenschaftliche und technologische Forschung, der Umweltschutz und insbesondere der Kampf gegen den Terrorismus werden sehr häufig als die Bereiche genannt, in denen die Europäische Union eine wesentliche Rolle spielen sollte -

Wenn die europäischen Bürger um ihre Meinung darüber gebeten werden, welche Entscheidungsebene sie für 20 Bereiche für am effizientesten halten, ergibt sich ein Bild geteilter Meinungen³. Eine Mehrheit der Befragten ist der Ansicht, dass in den folgenden 12 Bereichen gemeinsame Entscheidungen auf europäischer Ebene getroffen werden sollten: Dem Kampf gegen den Terrorismus (79%), der wissenschaftlichen und technologischen Forschung (72%), dem Umweltschutz (67%), der Verteidigungs- und Außenpolitik (64%), der Energie (63%), der Unterstützung von Regionen mit wirtschaftlichen Problemen (62%), der Einwanderung (60%), der Bekämpfung von Kriminalität (59%), dem Wettbewerb (57%), der Bekämpfung der Inflation (54%), der Wirtschaft (51%) und zuletzt der Landwirtschaft und Fischerei (50%).

Demgegenüber sollten nach Ansicht der Befragten sechs Bereiche besser von den nationalen Regierungen verwaltet werden: Die Renten (70%), die Steuern (66%), das Sozialsystem (65%), die Gesundheit und das Bildungssystem (jeweils 64%) und der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit (57%).

In Bezug auf zwei Bereiche – Verkehr und Verbraucherschutz – teilen sich die europäischen Bürger schließlich in zwei gleich große Gruppen auf: 48% von ihnen sind der Meinung, dass die Entscheidungen gemeinsam auf europäischer Ebene getroffen werden sollten, während ein gleich großer Anteil die nationale Ebene bevorzugt.

Es ist interessanterweise festzustellen, dass die europäischen Bürger, wenn man ihnen eine detaillierte Liste der Politikbereiche vorlegt, mehrheitlich gemeinsame Entscheidungen auf europäischer Ebene vorzuziehen scheinen, während sie *prinzipiell* zurückhaltender sind in Bezug auf die Frage, ob die Union über mehr Kompetenzen verfügen sollte⁴.

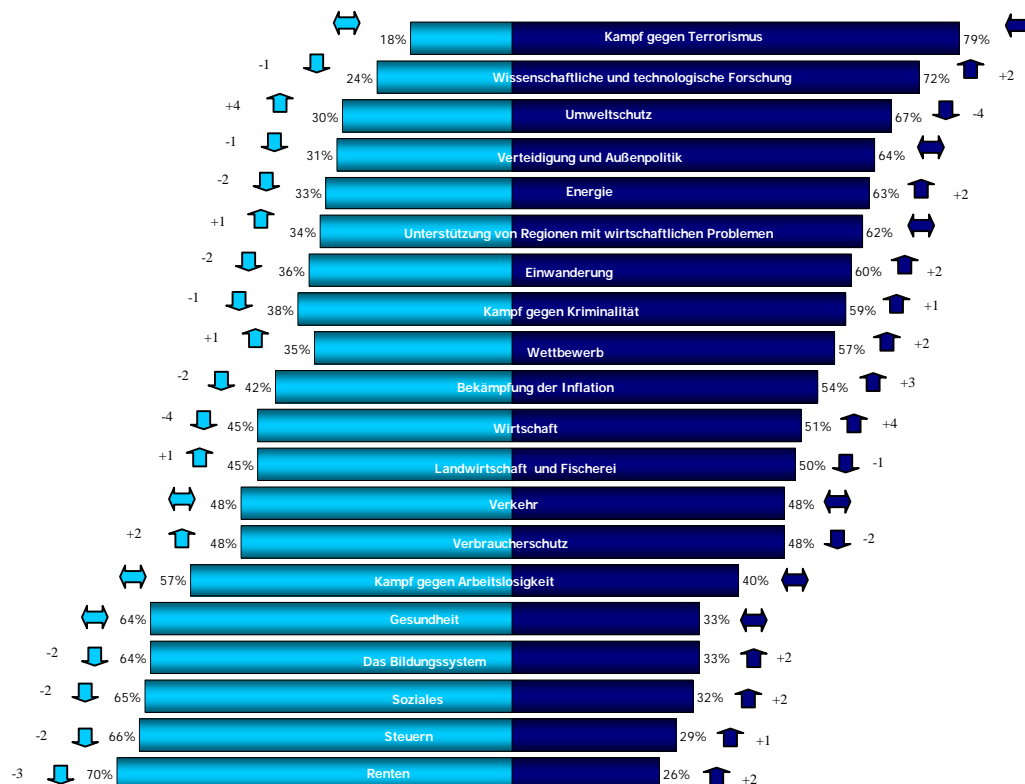
³ QA25-26 Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob er Ihrer Meinung nach von der (UNSERE REGIERUNG) oder gemeinsam innerhalb der Europäischen Union entschieden werden sollte. 1. Kampf gegen Kriminalität; 2. Steuern; 3. Kampf gegen Arbeitslosigkeit; 4. Kampf gegen Terrorismus; 5. Verteidigung und Außenpolitik; 6. Einwanderung; 7. Das Bildungssystem; 8. Renten; 9. Umweltschutz; 10. Gesundheit; 11. Soziales; 12. Landwirtschaft und Fischerei; 13. Verbraucherschutz; 14. Wissenschaftliche und technologische Forschung; 15. Unterstützung von Regionen mit wirtschaftlichen Problemen; 16. Energie; 17. Wettbewerb; 18. Verkehr; 19. Wirtschaft; 20. Bekämpfung der Inflation

⁴ QC3 Welche der folgenden Aussagen kommt Ihrer Meinung am nächsten, wenn es um die Bereiche geht, in denen die Europäische Union Beschlüsse fassen kann? Siehe Abschnitt 1.1 „Die Bewertung der Anzahl der Bereiche der Beschlussfassung durch die Europäische Union“.

QA25-26 Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob er Ihrer Meinung nach von der (UNSERE REGIERUNG) oder gemeinsam innerhalb der Europäischen Union entschieden werden sollte.

- % EU27

■ Von der (UNSERE REGIERUNG) ■ Gemeinsam innerhalb der EU



Diese Ergebnisse bestätigen das Konzept, dass die europäischen Bürger die EU als eine Institution sehen, die es ihnen besser ermöglicht, die neuen Herausforderungen durch die Globalisierung zu meistern. Tatsächlich sind nahezu die Hälfte der Befragten der Meinung, dass die Europäische Union es den europäischen Bürgern ermöglicht, besser von den positiven Auswirkungen der Globalisierung zu profitieren (48%).⁵ Aufgrund von Pragmatismus und der Sorge um die Effizienz zeigen sich die Bürger der EU27 also mehrheitlich für eine Europäisierung der öffentlichen Macht.

Bei dieser ist im übrigen seit dem Frühjahrsbericht 2008 ein Fortschritt zu verzeichnen. Tatsächlich **sind in elf der zwanzig abgefragten Bereiche eine größere Anzahl europäischer Bürger als vor sechs Monaten der Meinung, dass Beschlüsse gemeinsam auf europäischer Ebene gefasst werden sollten.** Dieser Zuwachs beträgt 4 Prozentpunkte für den Bereich der Wirtschaft und 3 Prozentpunkte für den Bereich der Bekämpfung der Inflation, wobei darauf hinzuweisen ist, dass diese beiden Bereiche die beiden Hauptprobleme auf nationaler Ebene und die beiden größten

⁵ QA34b Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu oder nicht zu? Die Europäische Union ermöglicht, dass die europäischen Bürger besser von den positiven Auswirkungen der Globalisierung profitieren.

persönlichen Besorgnisse der europäischen Bürger darstellen. Dieser Zuwachs beträgt 1 bis 2 Prozentpunkte für die übrigen neun Bereiche.

Die verzeichneten Zuwächse korrelieren mit dem Rückgang des Anteils der Befragten, die Beschlüsse auf nationaler Ebene vorziehen würden. Angesichts einer gegenwärtig schlechten Konjunkturlage lässt sich vermuten, dass die Bürger die Europäische Union für einflussreicher halten als die nationalen Regierungen, und dass sie in der Lage ist, effizienter zu handeln. Auch ist festzustellen, dass es sich hierbei um eine generelle Tendenz handelt, die bereits im Eurobarometer 69 verzeichnet wurde⁶.

Was den Umweltschutz, den Verbraucherschutz sowie die Landwirtschaft und Fischerei betrifft, so ist ein Anstieg des Anteils der Befragten zu verzeichnen, der sich eine Beschlussfassung auf nationaler Ebene wünschen würde (jeweils +4 Punkte, +2 Punkte und +1 Punkt).
























































































Und schließlich bleiben die Ergebnisse in den folgenden sechs Bereichen unverändert: Kampf gegen Terrorismus, Verteidigung und Außenpolitik, Unterstützung von Regionen mit wirtschaftlichen Problemen, Verkehr, Bekämpfung von Arbeitslosigkeit und Gesundheit.

Bei jeder Frage ist deutlich festzustellen, dass die Befragten in Finnland und im Vereinigten Königreich – und in geringerem Maße auch in Dänemark, in Schweden und in Österreich – es sehr befürworten würden, dass die nationalen Regierungen ihre Entscheidungsbefugnis in einer Reihe von Bereichen beibehalten würden.

Demgegenüber sind die Befragten auf Zypern – und in etwas geringerem Umfang auch diejenigen in Portugal und in der Slowakei – sehr häufig der Meinung, dass es von Vorteil wäre, wenn Beschlüsse in den meisten Bereichen auf europäischer Ebene gefasst würden.

⁶ Siehe Abschnitt 6, Die europäischen Bürger, die Union und die Globalisierung, Seite 52

QA35-36a Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob er Ihrer Meinung nach von der (UNSERE REGIERUNG) oder gemeinsam innerhalb der Europäischen Union entschieden werden sollte. - Antwort "gemeinsam innerhalb der Europäischen Union"

	EU27	Höchste Kerbe		Niedrigste Kerbe	
		1st	2ens	1st	2ens
Kampf gegen Terrorismus	79%	 SK: 92%	 NL: 91%	 ES: 63%	 UK: 67%
Wissenschaftliche und technologische Forschung	72%	 CY: 88%	 SK: 86%	 ES: 60%	 RO: 63%
Umweltschutz	67%	 NL: 82%	 DE: 81%	 FI: 50%	 IE: 51%
Verteidigung und Außenpolitik	64%	 SK: 85%	 LU: 85%	 FI: 18%	 UK: 43%
Energie	63%	 CY: 80%	 LV: 76%	 AT: 41%	 FI: 45%
Unterstützung von Regionen mit wirtschaftlichen Problemen	62%	 NL: 87%	 CY: 83%	 IT: 50%	 FR: 52%
Einwanderung	60%	 MT: 76%	 RO: 71%	 FI: 17%	 AT: 37%
Kampf gegen Kriminalität	59%	 SK: 78%	 HU: 77%	 UK: 34%	 IE: 41%
Wettbewerb	57%	 NL: 71%	 DE: 69%	  ES / UK: 44%	 FI: 47%
Bekämpfung der Inflation	54%	 NL: 73%	 DE: 71%	 UK: 39%	 IE: 42%
Wirtschaft	51%	 LT: 69%	 CY: 68%	 FI: 22%	  SE / DK: 31%
Landwirtschaft und Fischerei	50%	 CY: 71%	  BE/NL: 67%	 FI: 14%	 RO: 35%
Verbraucherschutz	48%	 CY: 72%	 SK: 64%	 FI: 30%	 UK: 34%
Verkehr	48%	 SE: 71%	 BE: 67%	 FI: 22%	 UK: 25%
Kampf gegen Arbeitslosigkeit	40%	 SK: 59%	 PT: 58%	 FI: 21%	  DK / UK: 27%
Das Bildungssystem	33%	 SI: 50%	  CZ / PT: 49%	 FI: 8%	  LU / UK: 20%
Gesundheit	33%	 CY: 72%	 PT: 52%	 FI: 7%	 AT: 18%
Sozialeswesen	32%	 CY: 61%	 PT: 51%	 FI: 6%	 SE: 11%
Steuern	29%	 PT: 46%	   IT/CY/SI: 41%	 FI: 10%	 DK: 11%
Renten	26%	 PT: 46%	 CY: 48%	 FI: 4%	 SE: 8%

Die Analyse der Länderergebnisse befasst sich in einem ersten Schritt mit den Bereichen, in denen die europäischen Bürger einen Wunsch nach einer stärkeren Europäisierung zum Ausdruck bringen, und dann mit den Bereichen, in denen sie Beschlüsse auf nationaler Ebene vorziehen würden.

➤ **Die Bereiche, für die die europäischen Bürger insgesamt gemeinsame Beschlüsse auf europäischer Ebene vorziehen würden**

Was den **Kampf gegen Terrorismus**, die **wissenschaftliche und technologische Forschung** und den **Umweltschutz** betrifft, so ist in allen Mitgliedstaaten eine klare Mehrheit von Befragten zu verzeichnen, die in diesen Bereichen Beschlüsse auf europäischer Ebene vorziehen würde.

Nahezu die Gesamtheit der Befragten in der Slowakei (92%), den Niederlanden (91%) sowie in Ungarn, Schweden und Dänemark (jeweils 90%) würden es befürworten, wenn die Beschlüsse im Bereich des **Kampfes gegen den Terrorismus** auf europäischer Ebene gefasst würden. Weniger als sieben von zehn Befragten im Vereinigten Königreich (67%) und in Spanien (63%) - zwei Länder, die in den letzten Jahren vom Terrorismus stark betroffen waren - würden es sich wünschen, wenn dieser Politikbereich auf dieser Ebene behandelt würde.

Nahezu neun von zehn Befragten auf Zypern (88%) und 86% der Befragten in der Slowakei, in Luxemburg und Griechenland sind der Meinung, dass die Europäische Union das wichtigste Entscheidungsorgan im Bereich der **wissenschaftlichen und technologischen Forschung** sein sollte. Andererseits wird diese Meinung von zwei Dritteln der Befragten in Finnland, im Vereinigten Königreich und in Österreich (jeweils 65%) sowie 63% der befragten Personen in Rumänien und 60% in Spanien geteilt.

Mehr als acht von zehn Befragten in den Niederlanden und in Deutschland (82% bzw. 81%) sind der Meinung, dass die Beschlüsse im Bereich des **Umweltschutzes** gemeinsam auf europäischer Ebene getroffen werden müssten. Diese Meinung wird nur von einer sehr knappen Mehrheit der Befragten in Finnland (50% im Vergleich zu 49%, die Beschlüsse auf nationaler Ebene vorziehen würden) und in Irland (51% im Vergleich zu 44%) geteilt.

Die Befragten in Finnland, im Vereinigten Königreich und in Schweden sind die einzigen, die mehrheitlich (zu jeweils 80%, 51% und 50%) der Meinung sind, dass der Bereich der **Verteidigung und Außenpolitik** besser auf nationaler Ebene kontrolliert wird.

Diese Ergebnisse führen zu der Vermutung, dass das Ergebnis von Finnland, das sich von den Ergebnissen der übrigen Staaten der EU stark unterscheidet, durch die Tradition der Neutralität dieses Landes im Bereich der Außenpolitik zu erklären ist.

In allen Mitgliedstaaten werden Beschlüsse auf europäischer Ebene im Bereich der **Unterstützung von Regionen mit wirtschaftlichen Problemen** vorgezogen. Mehr als acht von zehn Befragten sind dieser Meinung in den Niederlanden (87%), auf Zypern (83%), auf Malta und in Luxemburg (81%). Dieser Anteil fällt auf weniger als 55% in der Tschechischen Republik (54%), im Vereinigten Königreich (53%), in Frankreich (52%) und Italien (50%).

Was den **Kampf gegen Kriminalität** betrifft, so sind die Bürger in dreiundzwanzig Mitgliedstaaten der Meinung, dass diese Probleme auf europäischer Ebene behandelt werden sollten. Nur die Befragten im Vereinigten Königreich (63%), in Spanien und in Irland (jeweils 54%) sind mehrheitlich der Ansicht, dass diese Probleme besser auf nationaler Ebene behandelt werden können. Die Befragten in Griechenland sind zu dieser Frage geteilter Meinung.

Die Bürger der meisten EU-Mitgliedstaaten würden es sich wünschen, dass der Bereich **Energie** gemeinsam auf europäischer Ebene behandelt wird. Nur die Befragten in Österreich (56%), in Finnland (53%) und im Vereinigten Königreich (51%) würden es vorziehen, wenn die nationalen Regierungen ihre Kompetenz in diesem Bereich beibehalten würden.

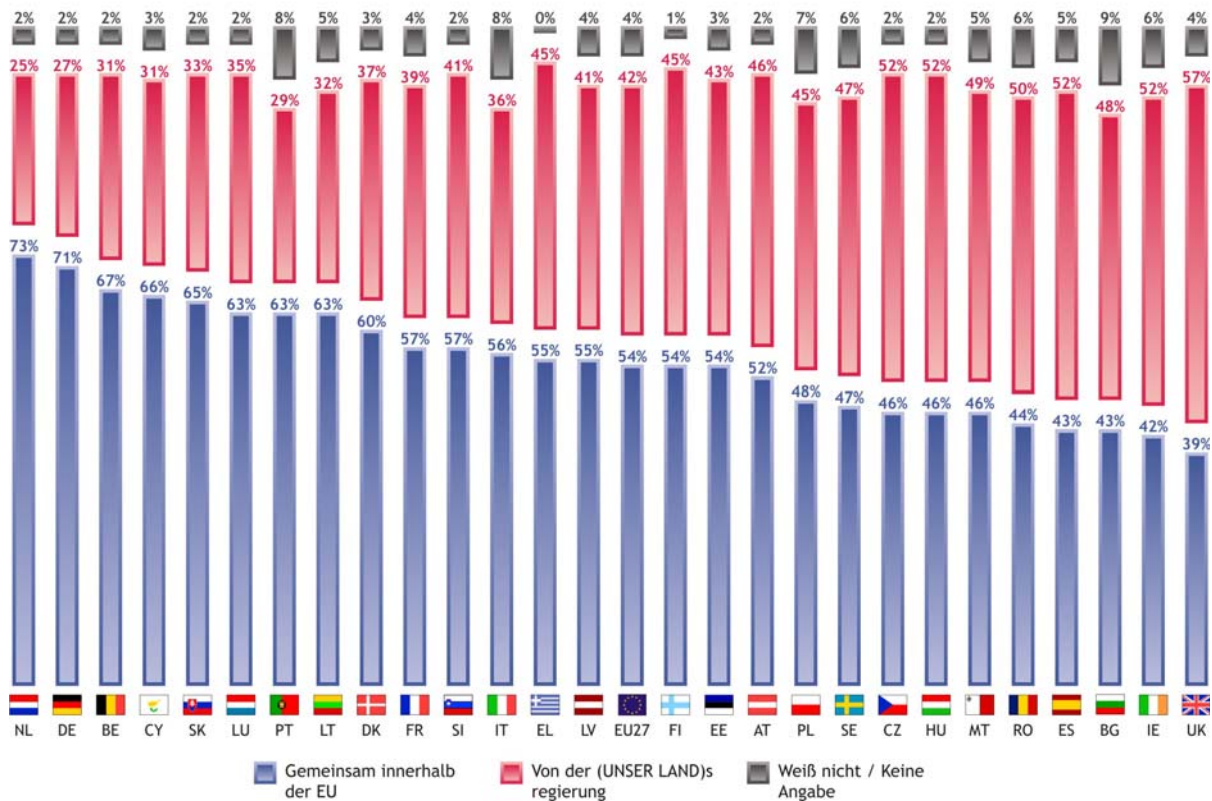
Die Befragten in zwanzig Mitgliedstaaten, insbesondere auf Malta (76%, im Vergleich zu nur 17% in Finnland) sind gleicher Meinung, was den Bereich **Einwanderung** betrifft.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt, wo die Europäer schwer von der Wirtschaftskrise betroffen sind, ist vor allem die Analyse ihrer bevorzugten Entscheidungsebene in den Bereichen **Wirtschaft** und **Inflation** aufschlussreich.

Im Eurobarometer-Bericht EB69 zogen die Bürger in elf Mitgliedstaaten die nationale Ebene als Entscheidungsebene für den Bereich **Wirtschaft** vor; diese Zahl ist heute auf neun Mitgliedstaaten zurückgegangen. In neunzehn Mitgliedstaaten ist in Bezug auf das Konzept einer gemeinsamen Wirtschaftspolitik ein Zuwachs zu verzeichnen: +10 Prozentpunkte in Frankreich (54% im Vergleich zu 44%), in den Niederlanden (65% im Vergleich zu 55%), +9 Punkte in der Slowakei (63% im Vergleich zu 54%), +8 Punkte in Ungarn (54% im Vergleich zu 46%) und im Vereinigten Königreich (34% im Vergleich zu 26%).

Frage: QA26.11. Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob er Ihrer Meinung nach von der (UNSER LAND)s regierung oder gemeinsam innerhalb der Europäischen Union entschieden werden sollte.

Option: Bekämpfung der Inflation



In achtzehn Mitgliedstaaten würde eine Mehrheit der Befragten sich ebenfalls eine Politik zur Bekämpfung der **Inflation** auf europäischer Ebene wünschen. Mehr als sieben von zehn Befragten in den Niederlanden (73%) und in Deutschland (71%) vertreten diese Meinung, im Vergleich zu weniger als 45% der Befragten in Rumänien (44%), Spanien und Bulgarien (43%), in Irland (42%) und im Vereinigten Königreich (39%). Dabei ist zu betonen, dass die Befragten im Vereinigten Königreich, auch wenn sie den kleinsten Anteil der Befragten in den Mitgliedstaaten bilden, die sich eine gemeinsame europäische Politik zur Bekämpfung der Inflation wünschen würden, diejenigen sind, die bei dieser Frage im Vergleich zum vorhergehenden Bericht den größten Zuwachs verzeichnen, d.h. um +11 Prozentpunkte (28%, EB69).

Und schließlich sind mehr als acht von zehn Befragten in Finnland (85%) der Meinung, dass im Bereich der **Landwirtschaft und Fischerei** eine Politik auf nationaler Ebene am effizientesten sei, während 67% der Befragten in Belgien und den Niederlanden sowie zwei Drittel der Befragten in Deutschland (66%) mehrheitlich gemeinsame Beschlüsse auf europäischer Ebene befürworten würden.

- **Die Bereiche, für welche die europäischen Bürger sich insgesamt wünschen würden, dass die Kompetenzen auf der Ebene der nationalen Regierungen beibehalten werden**




Sechszwanzig Mitgliedstaaten erklären mehrheitlich, dass sie eine Beschlussfassung im Bereich der **Steuern** auf der Ebene der nationalen Regierungen befürworten würden, wobei die Befragten in Portugal zu diesem Thema sehr geteilter Ansicht sind. Am stärksten wird diese Entscheidungsebene von den Befragten der nördlichen Mitgliedstaaten der Union befürwortet: 89% in Finnland, 88% in Dänemark und 85% in Schweden.

In Bezug auf die Bereiche **Gesundheit**, **Soziales** und **Renten** ist die Situation quasi identisch; mit Ausnahme von Zypern und Portugal, wo die Befragten sehr stark ihre Präferenz für die europäische Ebene zum Ausdruck bringen. In Bezug auf das Bildungswesen würden nur Slowenien und Portugal Beschlüsse auf europäischer Ebene vorziehen. Demgegenüber wird von den Befragten in den nordeuropäischen Ländern, insbesondere in Finnland, nach wie vor am stärksten die Beschlussfassung auf nationaler Ebene befürwortet.

Die Slowakei, Portugal, Zypern und Litauen sind die einzigen Länder, die der Meinung sind, dass die **Bekämpfung der Arbeitslosigkeit** am besten durch gemeinsame Beschlüsse auf europäischer Ebene behandelt würde (59%, 58%, 51% bzw. 50%). Die Befragten in Finnland und in Dänemark vertreten die entgegengesetzte Meinung (78% bzw. 72%).

Während die Länderergebnisse erhebliche Unterschiede aufweisen, so sind diese bei der soziodemographischen Analyse weniger ausgeprägt. Am häufigsten sind nach wie vor die jüngsten Befragten der Meinung, dass die Europäische Union die beste Entscheidungsebene ist: So sind 82% der Befragten in der Altersgruppe der 15-24-Jährigen der Meinung, dass im Bereich des **Kampfes gegen den Terrorismus** gemeinsame Beschlüsse auf europäischer Ebene gefasst werden sollten, im Vergleich zu 76% der Befragten im Alter von 55 Jahren und darüber. Im Bereich der **Wirtschaft** erklären sechs von zehn Befragten aus der jüngsten Altersgruppe (60%), dass sie gemeinsame Entscheidungen auf europäischer Ebene befürworten würden, während die Mehrheit der älteren Befragten (49%) mehrheitlich Beschlüsse auf nationaler Ebene vorziehen würden.

QA26.10 Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob er Ihrer Meinung nach von der (STAATSANGEHÖRIGKEIT) Regierung oder gemeinsam innerhalb der Europäischen Union entschieden werden sollte. - Wirtschaft

	Von der (STAATSANGEHÖRIGKEIT) Regierung	Gemeinsam innerhalb der EU	WN
EU27	45%	51%	4%
Alter			
 15-24	36%	60%	4%
25-39	43%	54%	3%
40-54	46%	51%	3%
55 +	49%	46%	5%
Ausbildung (Ende der)			
 15-	50%	45%	5%
16-19	46%	51%	3%
20+	42%	55%	3%
Studiert noch	33%	62%	5%
Links-Rechts Skala			
 (1-4) Links	42%	55%	3%
(5-6) Mitte	46%	52%	2%
(7-10) Rechts	49%	48%	3%

Ebenso sind in den meisten Fällen – in 16 von den insgesamt 20 abgefragten Bereichen – die Sympathisanten der Linken häufiger als die Sympathisanten der Rechten der Meinung, dass gemeinsame Beschlüsse auf europäischer Ebene gefasst werden sollten. Im Bereich der Wirtschaft beispielsweise bilden sie die Mehrheit (55%), im Vergleich zu 48% der Sympathisanten der Rechten (von denen 49% Beschlüsse auf nationaler Ebene vorziehen würden). Im Gegensatz hierzu sind die Sympathisanten der Rechten im Bereich des Kampfes gegen Kriminalität häufiger als die Sympathisanten der Linken der Meinung, dass gemeinsame Beschlüsse in diesem Bereich auf europäischer Ebene gefasst werden sollten (61% im Vergleich zu 59%).

Abgesehen von wenigen Ausnahmen ist die generelle Bereitschaft der Befragten, eine stärkere Rolle der Europäischen Union bei der Beschlussfassung zu befürworten, gewachsen. Bei dieser Entwicklung kann die gegenwärtige Wirtschaftskrise durchaus eine Rolle gespielt haben.

2. KENNTNISSE ÜBER DEN HAUSHALT DER EUROPÄISCHEN UNION

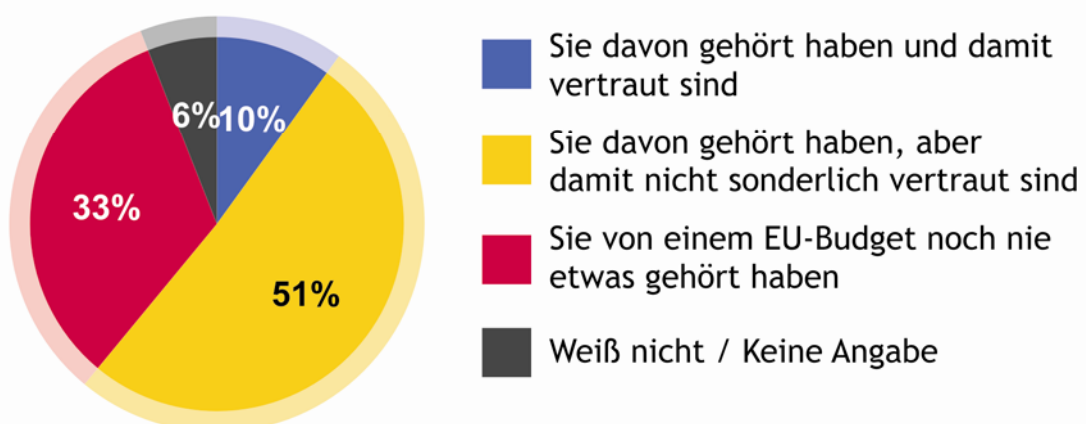
Der Haushalt der Europäischen Union macht ungefähr 1 Prozent der nationalen Vermögen der EU aus.⁷ Ein großer Teil dieses Haushalts wird den Bereichen der Landwirtschaft und der ländlichen Entwicklung zugeschlagen, doch ein zunehmend wachsender Anteil wird auch auf Maßnahmen zur erneuten Ankurbelung des Wirtschaftswachstums und zur Stärkung der Kohäsion zwischen den Mitgliedstaaten verwendet. Somit haben wir uns mit den Kenntnissen der europäischen Bürger über den EU-Haushalt befasst.

2.1. Objektive Kenntnisse über den EU-Haushalt

- Ein Drittel der europäischen Bürger hat noch nie etwas über den Haushalt der Europäischen Union gehört -

Nur einer von zehn europäischen Bürgern erklärt, über den Haushalt der Europäischen Union Bescheid zu wissen (10%), die Hälfte habe zwar bereits davon gehört, wenngleich sie nicht genau darüber Bescheid wisse (51%), und ein Drittel schließlich habe noch nie davon gehört (33%). 6% der Befragten haben diese Frage nicht beantwortet. Somit gestehen die europäischen Bürger ein, dass sie über diesen Aspekt schlecht informiert sind.

Frage: QG1. Die Europäische Union verfügt über ein Budget, das für viele unterschiedliche Aktivitäten und Investitionen in den Mitgliedstaaten und außerhalb der Europäischen Union ausgegeben wird. Wenn Sie an das Budget der Europäischen Union denken, würden Sie im Allgemeinen sagen, dass ...?



⁷ http://ec.europa.eu/budget/budget_glance/what_for_de.htm

Die Analyse der einzelnen Länderergebnisse zeigt folgende Tendenzen:

- ◆ **Die Befragten in sechszwanzig der siebenundzwanzig Mitgliedstaaten** erklären mehrheitlich, dass sie bereits vom EU-Haushalt gehört haben, doch dass sie nicht genau genau darüber Bescheid wissen. Nur die Befragten in Griechenland behaupten mehrheitlich, dass sie noch nie davon gehört hätten (43%).
- ◆ Acht von zehn Befragten in Schweden (80%), 76% in Finnland, 71% in Dänemark und 70% in der Slowakei haben vage Kenntnisse über den EU-Haushalt. Dieser Anteil fällt auf 44% in Spanien, auf 42% im Vereinigten Königreich und auf 39% in Griechenland.
- ◆ Mehr als vier von zehn Befragten im Vereinigten Königreich, in Spanien (jeweils 41%), 42% in Frankreich und 43% in Griechenland erklären, dass sie noch nie von diesem Haushalt gehört hätten. Demgegenüber erklärt mehr als einer von fünf Befragten in Slowenien und auf Malta (jeweils 17%) sowie 15% in Bulgarien und 12% in Schweden, dass sie davon noch nie gehört haben.
- ◆ Und schließlich erklärt nahezu ein Viertel der Befragten in Luxemburg, dass sie vom EU-Haushalt gehört hätten und sehr gut darüber Bescheid wüssten (24%), im Vergleich zu weniger als 5% der Befragten in der Tschechischen Republik (4%), in Finnland (3%), in Estland und in Ungarn (jeweils 2%).

Interessanterweise ist festzustellen, dass die Befragten der ältesten Mitgliedstaaten der Union häufiger noch nie vom EU-Haushalt gehört haben: Dies gilt für 36% dieser Staaten, im Vergleich zu 25% der Staaten, die seit 2004 der Union angehören. Darüber hinaus haben 60% der Befragten der neuesten Mitgliedsstaaten vage Kenntnisse darüber, im Vergleich zu weniger als der Hälfte der Bürger der ältesten Mitgliedstaaten.

2.2. Der EU-Haushalt: Wahrgenommene Ausgaben und gewünschte Ausgaben

Im Anschluss an die Frage über ihre allgemeinen Kenntnisse über den EU-Haushalt haben wir versucht, die Kenntnisse der europäischen Bürger über die europäischen Haushaltsausgaben in verschiedenen Bereichen zu ermitteln. Wie im Eurobarometer-Bericht EB66 (Herbst 2006)⁸ werden auch in dieser Umfrage, im Vergleich zum realen EU-Haushalt, von den europäischen Bürgern wiederum die Verwaltungsausgaben überbewertet. Zum ersten Mal wurde auch eine Frage über die Ausgaben gestellt, die sie gerne bevorzugt sehen würden⁹. So ist festzustellen, dass ein erheblicher Unterschied besteht zwischen der Wahrnehmung der Bereiche, für die der Haushalt nach Meinung der europäischen Bürger ausgegeben wird und ihren diesbezüglichen Wünschen.

- Wiederum werden die Verwaltungsausgaben von den europäischen Bürgern überbewertet -

Zu der Frage über die Verwendung des EU-Haushalts ist – den Wahrnehmungen zufolge – ein Viertel der europäischen Bürger (26%) der Meinung, dass dieser **die „Kosten für Verwaltung, Personal, Gebäude“ deckt**¹⁰. Im Herbst 2006 wurden von den europäischen Bürgern ebenfalls (allerdings bei einer anderen Frage) die Verwaltungskosten als der größte Posten bei den Ausgaben der EU genannt (27%). Das Thema der Betriebskosten der gesamten europäischen Institutionen hat die Gemüter der Befragten, so scheint es, recht stark bewegt, während dennoch betont werden sollte, dass die Ausgaben der EU im Zusammenhang mit den Verwaltungskosten nur einen verschwindend kleinen Teil des EU-Haushalts ausmachen.

Nahezu ein Viertel der Befragten in den Mitgliedstaaten der EU sind der Meinung, dass ein großer Teil des EU-Haushalts verwendet wird, um einerseits **das Wirtschaftswachstum** wieder anzukurbeln, und andererseits auf den Bereich **Landwirtschaft und ländliche Entwicklung** (jeweils 24%).

⁸ QG2ab Wofür wird Ihrer Meinung nach der größte Teil des Haushalts der Europäischen Union ausgegeben? Hauptsächlich? Weiteres? Die Frage war im Herbstbericht 2006 (EB66) anders formuliert worden; „QA28 Für welchen Bereich wird Ihrer Meinung nach der größte Teil des Haushalts der Europäischen Union ausgegeben?“ Bei dieser Frage hatten die Befragten nur die Wahl zwischen sechs möglichen Antworten: - Beschäftigungs- und Sozialpolitik; Landwirtschaft; Wissenschaft und Forschung; Regionalhilfe; Außenpolitik und Unterstützung für Länder außerhalb der EU; Verwaltungs- und Personal- und Gebäudekosten; SPONTAN: Sonstiges; „Weiß nicht“ – „identisch“ antworten.

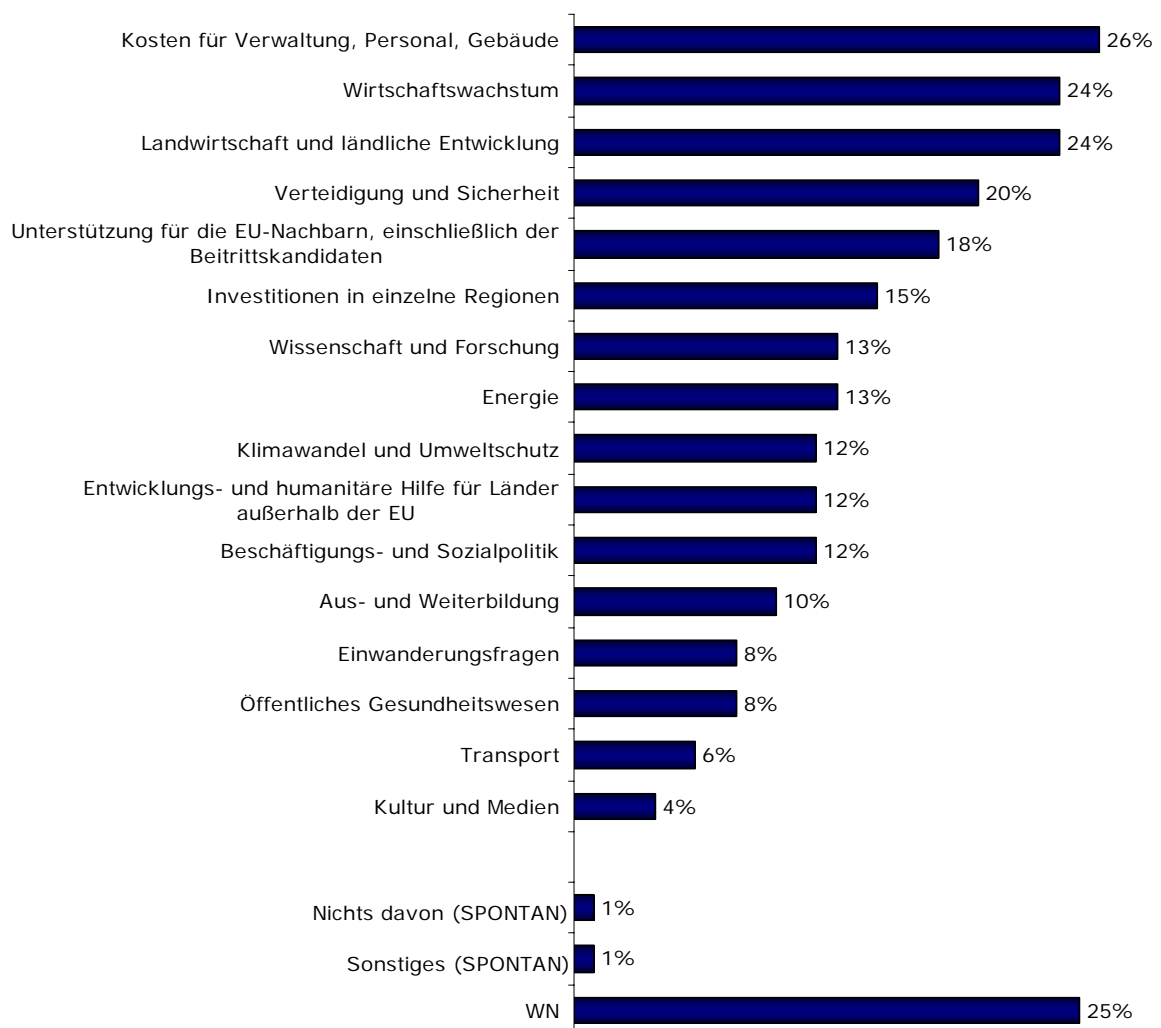
⁹ QG3ab Für welche Punkte auf der folgenden Liste würden Sie gerne das Budget der Europäischen Union ausgeben? Hauptsächlich? Weiteres?

¹⁰ Die erläuterten Ergebnisse sind die Ergebnisse der Frage QG2T, die die kumulierten Ergebnisse aus den Fragen „Hauptsächlich“ und „Weiteres“ der Frage QG2 sind.

Einer von fünf europäischen Bürgern nennt **Verteidigung und Sicherheit** (20%), 18% die **Unterstützung an die Nachbarstaaten der EU, einschließlich der Kandidatenländer** und 15% **Investitionen in einzelne Regionen**. Es ist festzustellen, dass ein Viertel der Befragten zu dieser Frage keine Antwort gibt, welches ein Spiegelbild des Informationsdefizits zu diesem Thema ist.

Die übrigen Antworten werden von weniger als 15% der europäischen Bürger genannt.

QG2 Wofür wird Ihrer Meinung nach der größte Teil des Haushalts der Europäischen Union ausgegeben? - % EU



Eine Analyse der Länderergebnisse ergibt folgende Unterschiede:

- ◆ Auch wenn diese auf der Ebene der Europäischen Union eine Mehrheit bilden, so wird die Antwort **„Kosten für Verwaltung, Personal, Gebäude“** nur in fünf Ländern der EU genannt am meisten genannt: in Finnland (53%), in Deutschland (49%), in Österreich (45%), in Luxemburg und in Belgien (33%). Es ist festzustellen, dass die Befragten in Belgien ebenso häufig die Antwort **„Wirtschaftswachstum“** nennen. Weniger als einer von zehn Befragten in Litauen (6%) und in Rumänien (7%) nennen die Verwaltungskosten.

Interessanterweise sind die bedeutenden Unterschiede zu der Frage der **„Kosten für Verwaltung, Personal, Gebäude“** zwischen den ältesten und den jüngsten Mitgliedstaaten hier hervorzuheben. Von den Mitgliedstaaten, die bereits vor 2004 der Union angehörten, werden diese zu 29% genannt, im Vergleich zu nur 15% von den neuen Mitgliedstaaten, die der Union 2004 beigetreten sind.

- ◆ Das **„Wirtschaftswachstum“** ist in elf Mitgliedstaaten der am häufigsten genannte Bereich. Mehr als vier von zehn Befragten nennen ihn in Griechenland, auf Zypern (jeweils 44%) und in der Slowakei (41%). Dieser Anteil beträgt nur 17% im Vereinigten Königreich.
- ◆ Von fünf Mitgliedstaaten wird am häufigsten der Bereich **„Landwirtschaft und ländliche Entwicklung“** genannt, darunter Schweden (60%) und Dänemark (51%), während von zwei Mitgliedstaaten der Bereich **„Verteidigung und Sicherheit“** genannt wird.
- ◆ Und schließlich sollte noch deutlich betont werden, dass in sechs Mitgliedstaaten der Anteil der Befragten, die zu dieser Frage keine Antwort geben, eine Mehrheit bildet. 40% der Befragten im Vereinigten Königreich, 38% der Befragten in Portugal und in Bulgarien, 35% in Spanien, 32% in Italien und 31% in Estland geben am häufigsten die Antwort „weiß nicht“.

Die Länderergebnisse bestätigen also das relative Informationsdefizit der europäischen Bürger über den EU-Haushalt und zeigen erhebliche Unterschiede in der Wahrnehmung von einem Mitgliedstaat zum anderen.

QG2T Wofür wird Ihrer Meinung nach der größte Teil des Haushalts der Europäischen Union ausgegeben?

	Kosten für Verwaltung, Personal, Gebäude	Wirtschaftswachstum	Landwirtschaft und ländliche Entwicklung	Verteidigung und Sicherheit	Unterstützung für die EU-Nachbarn, einschließlich der Beitrittskandidaten	Investitionen in einzelne Regionen	Wissenschaft und Forschung	Energie	Klimawandel und Umweltschutz	Entwicklungs- und humanitäre Hilfe für Länder außerhalb der EU	Beschäftigungs- und Sozialpolitik	Aus- und Weiterbildung	Einwanderungsfragen	Öffentliches Gesundheitswesen	Transport	Kultur und Medien
EU27	26%	24%	24%	20%	18%	15%	13%	13%	12%	12%	12%	10%	8%	8%	6%	4%
BE	33%	33%	29%	25%	21%	19%	18%	18%	14%	19%	16%	9%	8%	15%	6%	4%
BG	10%	35%	24%	21%	12%	9%	17%	16%	10%	10%	13%	10%	3%	5%	6%	7%
CZ	20%	19%	18%	25%	19%	18%	15%	10%	14%	16%	13%	8%	6%	6%	9%	4%
DK	44%	23%	51%	25%	19%	30%	12%	14%	19%	17%	7%	5%	6%	4%	5%	3%
D-W	49%	19%	32%	24%	34%	20%	14%	9%	19%	20%	12%	5%	7%	4%	5%	4%
DE	49%	19%	32%	24%	34%	21%	14%	8%	18%	21%	11%	5%	7%	4%	5%	4%
D-E	46%	20%	30%	28%	33%	22%	15%	6%	15%	26%	10%	6%	7%	6%	3%	4%
EE	14%	21%	24%	27%	16%	11%	8%	16%	8%	12%	12%	11%	5%	12%	5%	4%
EL	33%	44%	22%	33%	30%	25%	29%	28%	13%	12%	11%	15%	4%	9%	6%	8%
ES	20%	19%	13%	15%	13%	7%	10%	9%	6%	9%	16%	12%	10%	10%	4%	8%
FR	27%	32%	28%	22%	18%	12%	14%	13%	8%	14%	12%	6%	7%	6%	7%	4%
IE	26%	35%	29%	12%	10%	23%	15%	18%	16%	7%	14%	16%	9%	13%	12%	5%
IT	15%	23%	9%	16%	11%	8%	18%	16%	7%	8%	14%	14%	16%	10%	7%	4%
CY	11%	44%	44%	14%	22%	9%	23%	25%	14%	6%	8%	15%	7%	16%	3%	3%
LV	20%	28%	23%	27%	14%	15%	10%	16%	6%	10%	12%	14%	4%	6%	6%	5%
LT	6%	39%	38%	26%	11%	9%	10%	27%	7%	8%	10%	12%	4%	10%	5%	4%
LU	33%	32%	25%	16%	30%	16%	13%	16%	19%	23%	21%	11%	6%	10%	5%	4%
HU	17%	33%	24%	18%	14%	14%	12%	23%	16%	10%	15%	14%	7%	9%	2%	4%
MT	14%	37%	14%	7%	6%	9%	10%	17%	13%	4%	11%	18%	13%	13%	3%	3%
NL	33%	31%	38%	27%	26%	21%	8%	7%	16%	14%	13%	6%	5%	8%	6%	3%
AT	45%	28%	31%	22%	29%	18%	16%	18%	22%	20%	18%	10%	11%	16%	16%	5%
PL	17%	19%	29%	16%	12%	14%	8%	11%	11%	7%	10%	11%	3%	9%	8%	2%
PT	20%	19%	10%	15%	11%	11%	11%	9%	5%	8%	17%	17%	5%	11%	8%	6%
RO	7%	34%	21%	18%	14%	17%	20%	18%	13%	8%	12%	15%	5%	8%	10%	2%
SI	36%	26%	37%	45%	20%	14%	16%	15%	12%	12%	14%	11%	3%	10%	8%	6%
SK	19%	41%	24%	30%	29%	32%	19%	22%	17%	10%	17%	15%	9%	7%	10%	4%
FI	53%	20%	42%	26%	17%	34%	7%	23%	20%	10%	18%	2%	5%	7%	5%	2%
SE	44%	32%	60%	16%	24%	43%	11%	16%	20%	12%	11%	5%	5%	3%	7%	1%
UK	18%	17%	16%	16%	13%	11%	7%	8%	10%	6%	9%	10%	9%	7%	5%	3%
Höchster Prozentsatz per Land										Höchster Prozentsatz per Nennung						
Niedrigster Prozentsatz per Land										Niedrigster Prozentsatz per Nennung						

Aus soziodemographischer Sicht sind folgende Unterschiede festzustellen:

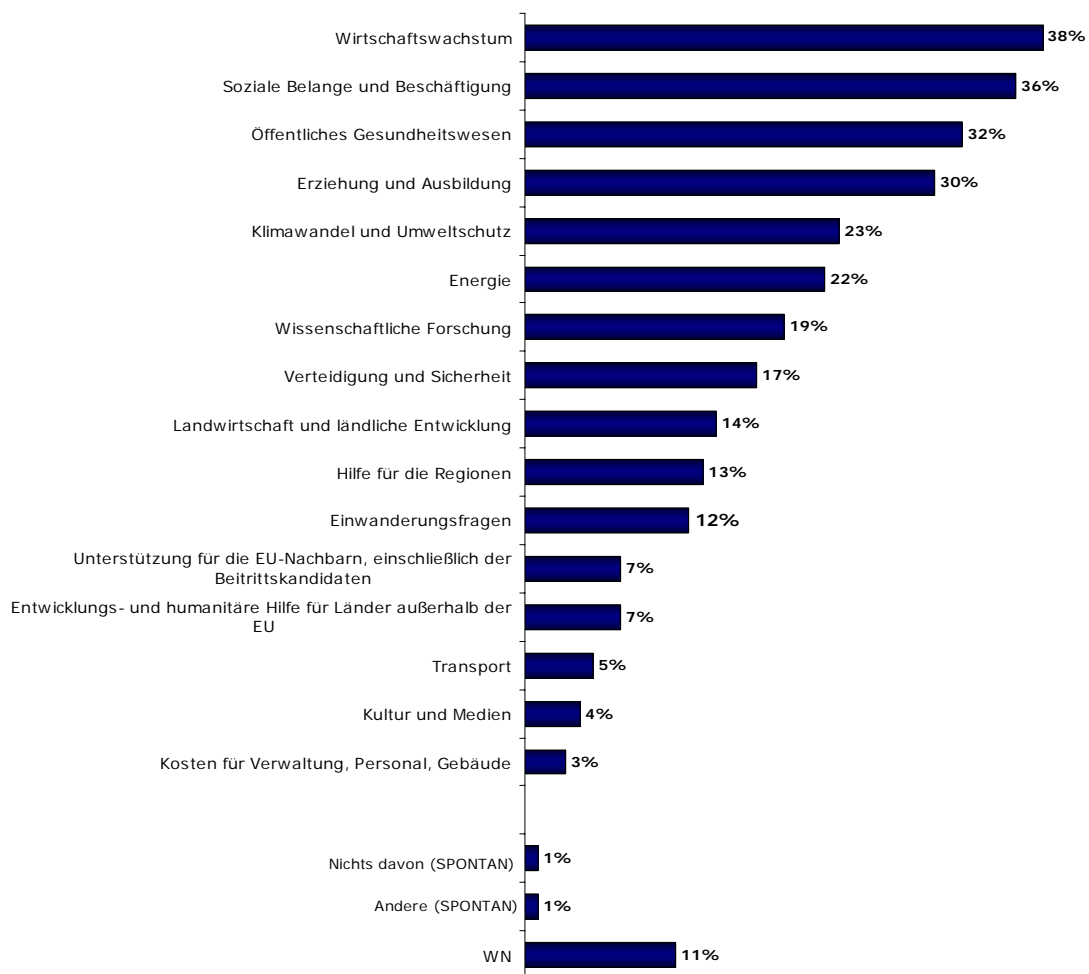
- ◆ Von Männern wird mit 28% am häufigsten der Bereich Landwirtschaft genannt, im Vergleich zu 19% der Frauen. Allerdings geben zu dieser Frage 28% der befragten Frauen, im Vergleich zu 21% Männern, keine Antwort. Dahingegen werden von beiden Gruppen ebenso häufig die Verwaltungskosten angegeben (jeweils 26%).
- ◆ Je jünger die Befragten, desto häufiger wird von ihnen das Wirtschaftswachstum genannt: Dies gilt für 29% derjenigen Befragten unter 25 Jahren, im Vergleich zu 20% der Befragten im Alter von 55 Jahren und darüber. Nur 17% der Befragten unter 25 Jahren nennen die Verwaltungskosten, im Vergleich zu einer Spanne von 27-28% der Befragten im Alter von 25 Jahren und darüber (27% der 25-39-Jährigen, 28% der 40-54-Jährigen und 27% der 55-Jährigen und darüber). Die Befragten der jüngsten Altersgruppe scheinen somit eine positivere Sichtweise der Ausgaben des EU-Haushalts zu haben als die anderen Generationen.
- ◆ 29% der Befragten, die Vertrauen in die Europäische Union haben, nennen das Wirtschaftswachstum, im Vergleich zu 21% derjenigen, die der Europäischen Union kein Vertrauen entgegenbringen. 31% derjenigen Befragten, die eine Haltung des Misstrauens gegenüber der EU haben, sind der Meinung, dass ihr Haushalt größtenteils für die Verwaltungskosten ausgegeben wird, im Vergleich zu 24% der Befragten, die der Europäischen Union Vertrauen schenken.

- Die europäischen Bürger wünschen, dass der Haushalt der Europäischen Union für Wachstum und soziale Sicherheit verwendet wird -

Zu der anschließenden Frage darüber, wie der EU-Haushalt *ihrer Meinung nach am besten aufgeteilt* werden sollte, erklären nahezu zwei von fünf europäischen Bürgern (38%), dass sie sich wünschen würden, dass der Haushalt für das **„Wirtschaftswachstum“** verwendet würde; von einem quasi gleich großen Anteil wird der Bereich **„Soziale Belange und Beschäftigung“** (36%) genannt¹¹.

Von einem Drittel der Befragten (32%) wird der Bereich **„Öffentliches Gesundheitswesen“** und von 30% der Bereich **„Erziehung und Ausbildung“** genannt.

QG3 Für welche Punkte auf der folgenden Liste würden Sie gerne das Budget der Europäischen Union ausgeben? - %EU



¹¹ Die erläuterten Ergebnisse sind die aus der Frage QG3T, die die kumulierten Ergebnisse aus der Frage „Hauptsächlich“ und „Weiteres“ der Frage QG3 sind.

Eine Analyse dieser Ergebnisse im Hinblick auf die Ergebnisse zu der vorangehenden Frage ist aufschlussreich, denn sie ergibt erhebliche Unterschiede zwischen der *Wahrnehmung* der Ausgaben des EU-Haushalts und den *Wünschen* der europäischen Bürger in dieser Hinsicht.

Die Bereiche **„Soziale Belange und Beschäftigung“** sowie **„Öffentliches Gesundheitswesen“**, die nur von jeweils 12% bzw. 8% der Befragten als wahrgenommene Ausgaben genannt werden, werden von jeweils 36% bzw. 32% der europäischen Bürger als gewünschte Ausgaben genannt; das ist ein Unterschied von 24 Prozentpunkten zwischen beiden Gruppen.

Der Bereich **„Erziehung und Ausbildung“** erscheint im Großen und Ganzen als ein eher gewünschter als wahrgenommener Ausgabenbereich (20 Prozentpunkte Unterschied); dies gilt in einem geringeren Maße auch für die Bereiche **„Wachstum“** (14 Punkte Unterschied) und **„Umweltschutz“** (12 Punkte).

Im Gegensatz hierzu ist der Posten **„Kosten für Verwaltung, Personal, Gebäude“** um 23 Prozentpunkte, von 26% auf 3% zurückgegangen.

Die **„Unterstützung für die EU-Nachbarn“** sowie **„Landwirtschaft und ländliche Entwicklung“** verzeichnen ebenfalls einen Rückgang um 11 bzw. 10 Prozentpunkte, wobei festzustellen ist, dass der letztgenannte Bereich eher ein wahrgenommener als ein gewünschter Ausgabenbereich ist.

Und schließlich geben 11% der Befragten keine Antwort, wenn sie darum gebeten werden, ihre(n) gewünschten Ausgabenbereich(e) zu formulieren, während 25% keine Antwort geben auf die Frage über die von ihnen wahrgenommenen Ausgabenbereiche des EU-Haushalts.

Die Unterschiede zwischen *Wahrnehmung* und *Wunsch* sind also recht erheblich. Somit lässt sich in diesem Vergleich eine gewisse Infragestellung der tendenziellen Schwerpunkte des EU-Haushalts feststellen. Nichtsdestoweniger ist dieser Unterschied zwischen Wahrnehmungen und Wünschen auch angesichts des unzureichenden Kenntnisstandes der europäischen Bürger zu diesem Thema zu relativieren.

Budget der Europäischen Union

	QG2T Wofür wird Ihrer Meinung nach der größte Teil des Haushalts der Europäischen Union ausgegeben?	QG3T Für welche Punkte auf der folgenden Liste würden Sie gerne das Budget der Europäischen Union ausgeben?	Unterschied QG3 - QG2 in prozentsatz punkte	
Soziale Belange und Beschäftigung	12%	36%	+24	↗
Öffentliches Gesundheitswesen	8%	32%	+24	↗
Erziehung und Ausbildung	10%	30%	+20	↗
Wirtschaftswachstum	24%	38%	+14	↗
Klimawandel und Umweltschutz	12%	23%	+11	↗
Energie	13%	22%	+9	↗
Wissenschaftliche Forschung	13%	19%	+6	↗
Einwanderungsfragen	8%	12%	+4	↗
Kultur und Medien	4%	4%	0	↔
Transport	6%	5%	-1	↘
Hilfe für die Regionen	15%	13%	-2	↘
Verteidigung und Sicherheit	20%	17%	-3	↘
Entwicklungs- und humanitäre Hilfe für Länder außerhalb der EU	12%	7%	-5	↘
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung	24%	14%	-10	↘
Unterstützung für die EU-Nachbarn, einschließlich der Beitrittskandidaten	18%	7%	-11	↘
Kosten für Verwaltung, Personal, Gebäude	26%	3%	-23	↘
Nichts davon (SPONTAN)	1%	1%	0	↔
Andere (SPONTAN)	1%	1%	0	↔
WN	25%	11%	-14	↘

Die Analyse der Länderergebnisse ergibt recht erhebliche Unterschiede:

- ◆ Das **„Wirtschaftswachstum“** ist bei den Bürgern in elf Mitgliedstaaten der wichtigste unter den gewünschten Ausgabenbereichen. Dieser Bereich wird von nahezu zwei Dritteln der Befragten in Griechenland (65%), mehr als der Hälfte der Befragten in Litauen (57%), Lettland (51%), Bulgarien und Ungarn (jeweils 55%) genannt. Dieser Anteil fällt im Vereinigten Königreich auf 25% und in Finnland auf 16%.
Die Ergebnisse aus diesen beiden Staaten korrelieren mit denen aus den Fragen über die Kompetenzen bzw. Entscheidungsebenen, als festzustellen war, dass die Befragten in Finnland und im Vereinigten Königreich eine zunehmend wichtigere Rolle der EU im Bereich der Wirtschaft nicht befürworten würden¹².
- ◆ In neun Mitgliedstaaten ist der meistgenannte Ausgabenbereich der Bereich **„Soziale Belange und Beschäftigung“**. Er wird von mehr als der Hälfte der Befragten in Slowenien (56%) und in Spanien (51%) genannt.
- ◆ Das **„Öffentliche Gesundheitswesen“** ist ein recht häufig genannter Bereich auf Zypern (56%), in Polen (37%) und im Vereinigten Königreich (27%). Der Bereich **„Erziehung und Ausbildung“** sollte, für 46% der Befragten aus Deutschland, einer der wichtigsten Ausgabenbereiche des EU-Haushalts sein.
- ◆ Es ist nicht verwunderlich, dass der Bereich **„Klimawandel und Umweltschutz“** der meistgenannte Bereich in Schweden (59%) und in Dänemark (55%) ist. Diese Ergebnisse korrelieren mit einem starken Bewusstsein über die in zahlreichen Umfragen herausgestellten Umweltproblematiken. Festzustellen sind die bedeutenden Unterschiede zu dieser Frage, denn nur 8% der befragten Personen in Portugal und Lettland würden es sich wünschen, dass der Bereich Umweltschutz im Mittelpunkt der Ausgaben des EU-Haushalts steht.
- ◆ Und schließlich unterscheidet Malta sich von den übrigen Mitgliedstaaten aufgrund der Tatsache, dass die Befragten hier die Bereiche **„Energie“** und **„Einwanderung“** (jeweils 37%) als wichtigste Bereiche nennen.

¹² QC3 Welche der folgenden Aussagen kommt Ihrer Meinung am nächsten, wenn es um die Bereiche geht, in denen die Europäische Union Beschlüsse fassen kann? Siehe vorhergehenden Abschnitt [1.2 Die Bewertung der besten Entscheidungsebene](#)

QG3T Für welche Punkte auf der folgenden Liste würden Sie gerne das Budget der Europäischen Union ausgeben?

	Wirtschaftswachstum	Beschäftigungs- und Sozialpolitik	Öffentliches Gesundheitswesen	Aus- und Weiterbildung	Klimawandel und Umweltschutz	Energie	Wissenschaft und Forschung	Verteidigung und Sicherheit	Landwirtschaft und ländliche Entwicklung	Investitionen in einzelne Regionen	Einwanderungsfragen	Unterstützung für die EU-Nachbarn, einschließlich der Beitrittskandidaten	Entwicklungs- und humanitäre Hilfe für Länder außerhalb der EU	Transport	Kultur und Medien	Kosten für Verwaltung, Personal, Gebäude
EU27	38%	36%	32%	30%	23%	22%	19%	17%	14%	13%	12%	7%	7%	5%	4%	3%
BE	46%	45%	37%	27%	27%	35%	21%	15%	12%	10%	11%	5%	9%	6%	3%	2%
BG	55%	37%	22%	25%	13%	26%	12%	30%	33%	10%	4%	10%	6%	8%	1%	0%
CZ	36%	38%	36%	29%	17%	19%	17%	20%	21%	17%	6%	4%	5%	7%	3%	1%
DK	25%	24%	30%	27%	55%	27%	29%	21%	12%	11%	17%	9%	19%	4%	3%	1%
D-W	36%	42%	29%	45%	41%	27%	29%	16%	11%	16%	10%	9%	10%	2%	6%	2%
DE	37%	44%	29%	46%	39%	25%	29%	16%	12%	18%	9%	9%	9%	2%	5%	3%
D-E	41%	54%	32%	50%	34%	19%	27%	13%	17%	27%	7%	8%	6%	1%	3%	5%
EE	39%	30%	37%	34%	10%	21%	15%	21%	25%	6%	4%	6%	3%	3%	4%	3%
EL	65%	42%	48%	41%	28%	17%	25%	18%	31%	11%	8%	12%	9%	4%	4%	1%
ES	39%	51%	38%	30%	14%	5%	12%	11%	11%	10%	21%	10%	9%	3%	8%	5%
FR	38%	43%	31%	26%	23%	21%	29%	20%	13%	9%	10%	5%	8%	6%	2%	1%
IE	45%	31%	39%	34%	19%	24%	9%	8%	15%	22%	12%	5%	7%	9%	4%	3%
IT	42%	22%	26%	23%	11%	25%	26%	17%	8%	13%	20%	6%	5%	5%	6%	4%
CY	52%	19%	56%	53%	40%	20%	21%	18%	30%	6%	10%	11%	10%	2%	2%	1%
LV	51%	34%	30%	37%	8%	19%	13%	21%	31%	13%	4%	5%	4%	5%	3%	2%
LT	57%	35%	35%	26%	9%	38%	12%	15%	22%	7%	7%	5%	4%	3%	4%	1%
LU	36%	43%	33%	40%	35%	26%	20%	18%	11%	10%	9%	10%	15%	11%	2%	2%
HU	55%	39%	31%	26%	26%	41%	13%	16%	36%	14%	5%	6%	3%	1%	3%	1%
MT	23%	19%	24%	28%	23%	37%	6%	6%	6%	8%	37%	2%	3%	3%	2%	2%
NL	39%	34%	35%	38%	37%	17%	19%	23%	11%	13%	9%	11%	13%	6%	4%	1%
AT	34%	44%	42%	26%	41%	36%	15%	17%	17%	24%	14%	10%	9%	15%	4%	5%
PL	32%	28%	37%	24%	10%	17%	12%	16%	17%	16%	3%	4%	6%	5%	3%	3%
PT	36%	47%	35%	33%	8%	13%	12%	23%	13%	14%	6%	5%	7%	5%	6%	2%
RO	38%	37%	31%	26%	18%	18%	12%	13%	35%	19%	9%	12%	6%	11%	6%	5%
SI	43%	56%	43%	32%	35%	13%	18%	9%	31%	15%	4%	6%	8%	3%	5%	1%
SK	42%	50%	28%	28%	25%	27%	22%	27%	22%	31%	7%	13%	6%	8%	4%	1%
FI	16%	44%	31%	9%	36%	31%	13%	19%	19%	19%	4%	6%	6%	3%	2%	3%
SE	39%	39%	25%	26%	59%	33%	28%	15%	12%	14%	12%	7%	14%	3%	4%	2%
UK	25%	16%	27%	23%	18%	23%	7%	18%	7%	8%	19%	5%	5%	6%	1%	2%
Höchster Prozentsatz per Land										Höchster Prozentsatz per Nennung						
Niedrigster Prozentsatz per Land										Niedrigster Prozentsatz per Nennung						

Auch hier wiederum sind die soziodemographischen Unterschiede relativ gering:

- ◆ Männer wünschen sich häufiger als Frauen, dass der EU-Haushalt für eine Steigerung des **Wirtschaftswachstums** ausgegeben werden sollte (40% Männer im Vergleich zu 35% Frauen). Frauen würden sich ihrerseits wünschen, dass die Bereiche „Soziale Belange und Beschäftigung“ (37% Frauen im Vergleich zu 34% Männern) und „Öffentliches Gesundheitswesen“ (34% Frauen im Vergleich zu 29% Männern) im Mittelpunkt der Ausgabenbereiche des EU-Haushalts stehen.
- ◆ Die Befragten in der Altersgruppe der 40-54-Jährigen brachten am häufigsten den Wunsch zum Ausdruck, dass die Maßnahmen zur **Ankurbelung des Wirtschaftswachstums** einen bedeutenden Anteil des EU-Haushalts ausmachen sollten: 41% der Befragten dieser Altersgruppe im Vergleich zu 33% der Befragten unter 25 Jahren.
- ◆ Die Gruppe der Arbeiter und der Sympathisanten der politischen Linken gaben am häufigsten den Wunsch an, dass der EU-Haushalt den Bereichen **„Soziale Belange und Beschäftigung“** (40% bzw. 39%) zugewendet werden sollte. Somit unterscheiden sie sich von den Führungskräften (35%) und den Sympathisanten der Rechten (33%), die ihrerseits erklären, dass die Bereiche **Wirtschaftswachstum** (40% im Vergleich zu 36% der Sympathisanten der Linken) und **Verteidigung und Sicherheit** (20% im Vergleich zu 14%) im Vordergrund stehen sollten.
- ◆ Interessanterweise ist hier bei den Ergebnissen zu einigen Bereichen die Bedeutung des Lebensraumes der Befragten festzustellen: So beträgt der Anteil der Einwohner ländlicher Gebiete, die sich wünschen würden, dass der Bereich **Landwirtschaft** einen bedeutenden Anteil der geplanten Ausgaben des EU-Haushalts ausmacht, 20%, im Vergleich zu nur 11% derjenigen Befragten, die in städtischen Räumen (Klein-, Mittel- und Großstädte) leben.

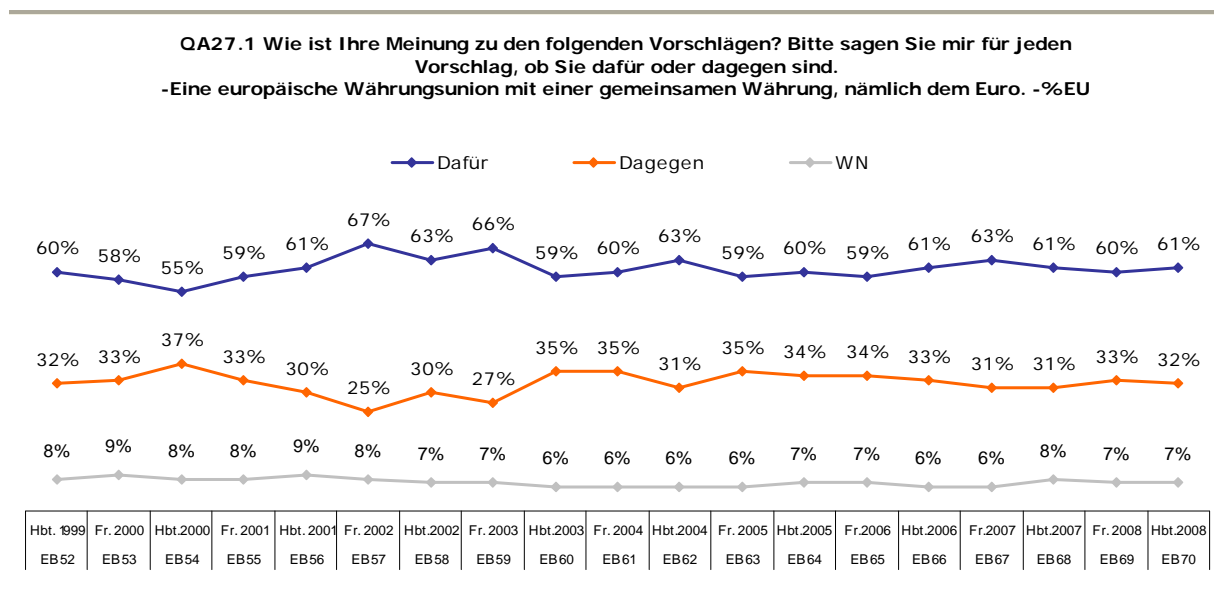
3. Unterstützung der europäischen Politik

- Trotz einer schwierigen konjunkturellen Lage, bleibt der Grad an Unterstützung für die europäische Politik weiterhin unverändert –

Werden die europäischen Bürger zu den vier aktuellen europäischen Politikbereichen befragt, dann kann festgestellt werden, dass eine große Mehrheit die gemeinsame Verteidigungs- und Sicherheitspolitik (75%), eine gemeinsame Außenpolitik im Verhältnis zu den Nicht-EU-Ländern (68%) und schließlich eine europäische Währungsunion mit einer gemeinsamen Währung, d.h. dem Euro, unterstützt (61%). Die Ergebnisse zu diesen Fragen sind im Vergleich zum Frühjahrsbericht 2008 unverändert geblieben. Die weltweite Wirtschaftskrise hat sich auf die Unterstützung dieser Politikbereiche durch die europäischen Bürger also keineswegs negativ ausgewirkt.

3.1. Die Einheitswährung

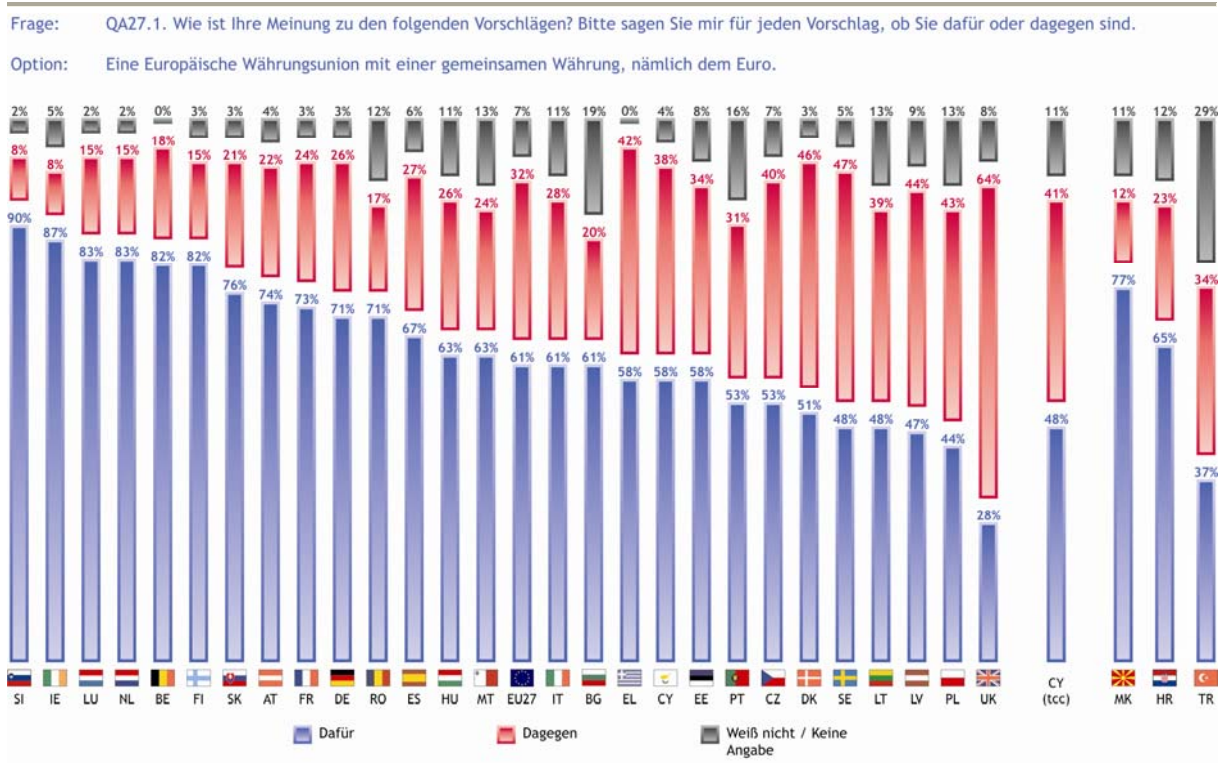
Zehn Jahre nach der Schaffung des Euro erklären mehr als sechs von zehn Befragten, dass sie die europäische Währungsunion mit einer gemeinsamen Währung, nämlich dem Euro, unterstützen (61%)¹³. Verglichen mit dem Ergebnis aus dem Frühjahr 2008 ist diese Zahl um einen Prozentpunkt gestiegen. In einer Zeit der Wirtschaftskrise wird der Euro somit von den europäischen Bürgern nicht in Frage gestellt. Ganz im Gegenteil, die europäischen Bürger bekräftigen ihre Verbundenheit mit der gemeinsamen Währung, die sie allem Anschein nach für einen großen Vorteil halten.



¹³ QA27.1 Wie ist Ihre Meinung zu den folgenden Vorschlägen? Bitte sagen Sie mir für jeden Vorschlag, ob Sie dafür oder dagegen sind. Eine Europäische Währungsunion mit einer gemeinsamen Währung, nämlich dem Euro.

Die Einheitswährung findet im Durchschnitt in den 15 Ländern der Euro-Zone eine weiterhin deutlich höhere Unterstützung¹⁴: 70% - d.h. 9 Punkte mehr als der Durchschnitt - im Vergleich zu 46% der Befragten in den 12 anderen Mitgliedstaaten. Zwischen den einzelnen Staaten der Euro-Zone gibt es allerdings erhebliche Unterschiede. So staffeln sich die positiven Meinungen von 90% in Slowenien bis 53% in Portugal. Mehr als acht von zehn Befragten in Irland (87%), jeweils 83% der Befragten in den Niederlanden und in Luxemburg sowie jeweils 82% derjenigen in Belgien und Finnland erklären ihre Unterstützung für die europäische Währungsunion mit einer gemeinsamen Währung. In der Slowakei, die der Wirtschafts- und Währungsunion zum 1. Januar 2009 beigetreten ist, wird der Euro von 76% der Befragten unterstützt.

Mit Ausnahme des Vereinigten Königreichs wird in allen Mitgliedstaaten eine Mehrheit für die positiven Antworten festgestellt: Im Vereinigten Königreich erklären zwei Drittel der Befragten (64%), dass sie gegen eine europäische Währungsunion mit einer gemeinsamen Währung sind. Trotz der Wirtschaftskrise und des Verfalls des englischen Pfund-Sterling scheinen die Briten also dennoch nach wie vor ihrer Währungssouveränität verbunden zu bleiben.



¹⁴Die Länder, die zum Zeitpunkt dieser Umfrage der Euro-Zone angehörten, waren: Deutschland, Österreich, Belgien, Spanien, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Portugal, Griechenland, Slowenien, Zypern und Malta.

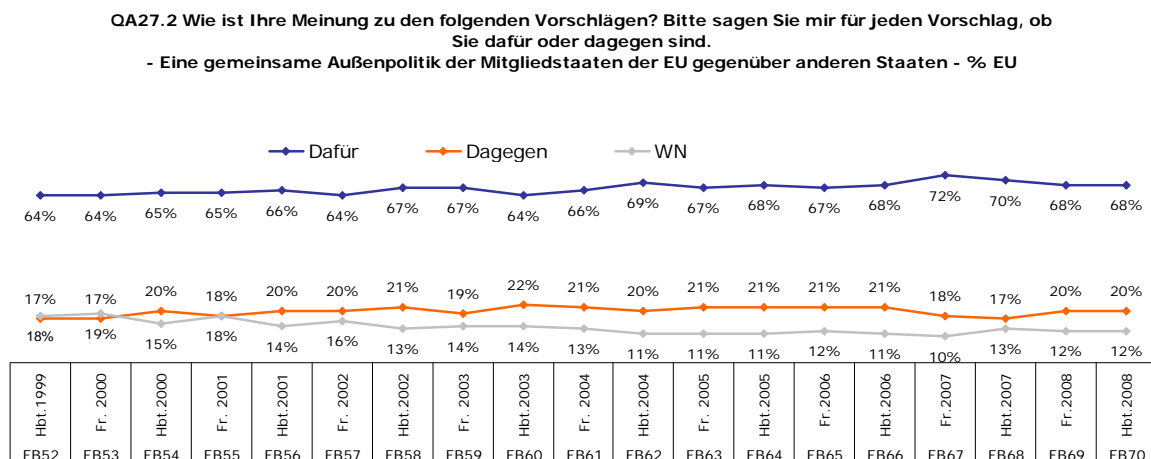
Im Vergleich zum Frühjahr 2008 wurde ein Zuwachs der Unterstützung für die Einheitswährung um 7 Prozentpunkte in Griechenland, um 8 Punkte in Österreich und um 10 Punkte in der Slowakei verzeichnet, wo der Beitritt zur Euro-Zone zum 1. Januar 2009 zum Zeitpunkt dieser Umfrage kurz bevorstand. Demgegenüber ist die Unterstützung in folgenden Mitgliedstaaten zurückgegangen: Um 5 Prozentpunkte in Polen, um 7 Punkte in Lettland und Bulgarien und um 9 Punkte in Litauen und auf Malta. Auf Malta war, nur zur Erinnerung, im Frühjahr 2008, wenige Monate vor der Übernahme des Euros, ein sehr hoher Anteil der Unterstützung verzeichnet worden.

Die soziodemographische Analyse zeigt die „traditionellen“ Unterschiede, die bei den meisten Indikatoren im Zusammenhang mit der Europäischen Union zu verzeichnen sind:

- ◆ Je höher das Bildungsniveau der Befragten, desto häufiger wird die Einheitswährung von ihnen befürwortet. So wird diese von 73% der Befragten mit Hochschulstudium unterstützt im Vergleich zu 50% derjenigen, die ihre schulische Ausbildung mit Ablauf des 16. Lebensjahrs abgeschlossen haben. Das ist ein Unterschied von 23 Prozentpunkten.
- ◆ Mehr als sieben von zehn Führungskräften (72%) erklären, dass sie die europäische Währungsunion unterstützen. Nahezu zwei Drittel der Freiberufler, der Angestellten und der Studenten (jeweils 67%) erklären ebenfalls ihre Unterstützung. Dieser Anteil fällt auf 52% bei den Arbeitslosen, auf 54% bei den Hausfrauen/Hausmännern und auf 55% bei den Rentner.

3.2. Die gemeinsame Außenpolitik

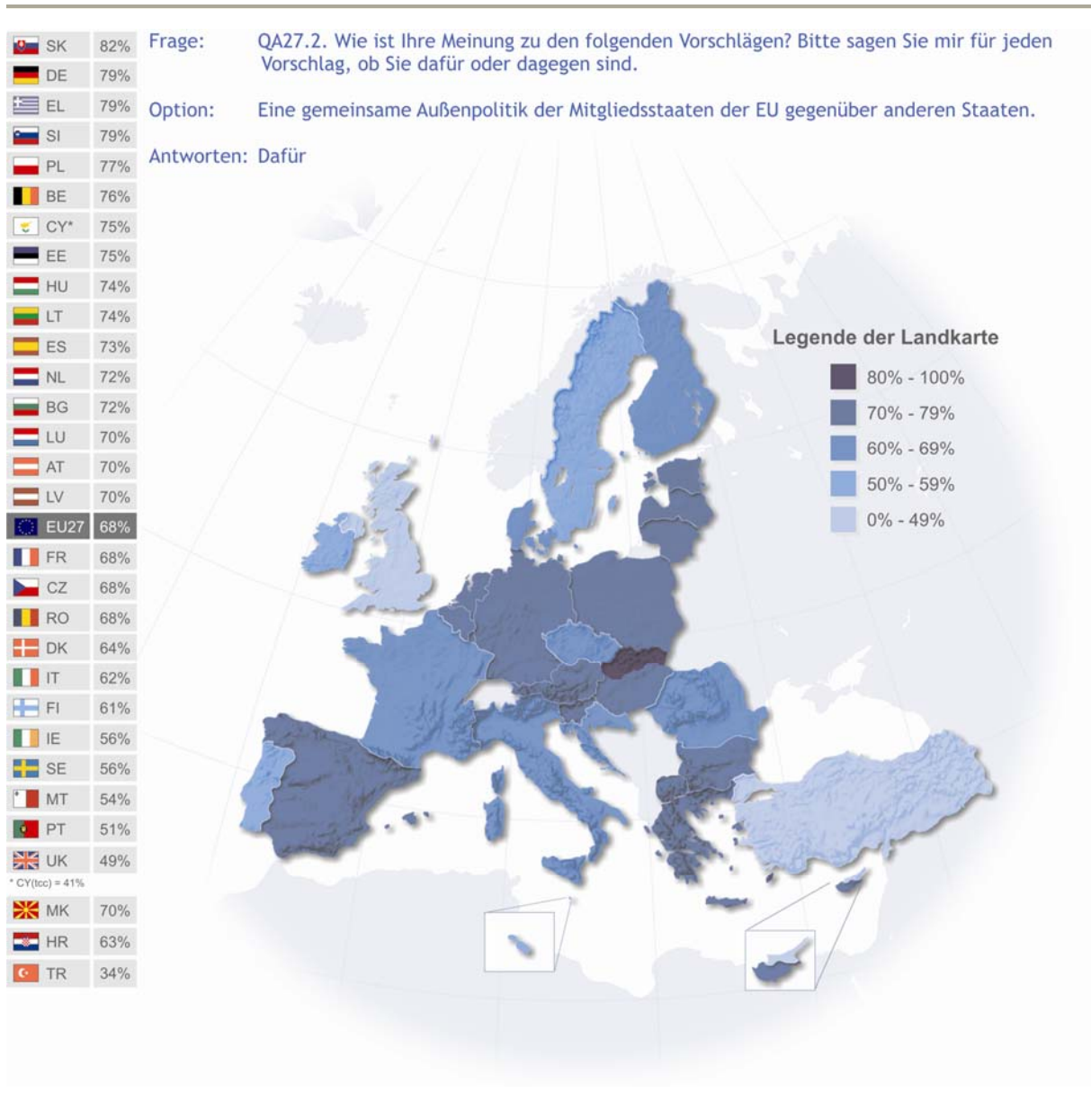
Eine gemeinsame Außenpolitik der Mitgliedstaaten der EU gegenüber anderen Staaten wird von nahezu sieben von zehn (68%) der europäischen Bürger unterstützt¹⁵. Diese Unterstützung ist im Vergleich zum Frühjahrsbericht 2008 unverändert geblieben.



In allen Mitgliedstaaten lassen sich deutliche Mehrheiten für die positiven Ansichten feststellen. Insbesondere in der Slowakei (82%), in Deutschland, in Slowenien und in Griechenland (jeweils 79%) kann ein besonders hohes Maß an Unterstützung festgestellt werden.

Demgegenüber wird eine gemeinsame Außenpolitik von weniger als einem von zwei Befragten im Vereinigten Königreich (49%) befürwortet. Wenn auch nur wenig mehr als die Hälfte der Befragten in Portugal (51%) und auf Malta (54%) diese Politik unterstützen, so sollte für diese zwei Länder allerdings hinzugefügt werden, dass ein hoher Anteil der Befragten auf diese Frage nicht geantwortet hat (29% bzw. 27% im Vergleich zu einem europäischen Durchschnitt von 12%). In Schweden und in Irland, zwei neutralen Staaten, erklären nur 56% der Befragten, dass sie eine gemeinsame Außenpolitik befürworten; dieses Ergebnis liegt 12 Prozentpunkte unter dem europäischen Durchschnitt.

¹⁵ QA27.2 Wie ist Ihre Meinung zu den folgenden Vorschlägen? Bitte sagen Sie mir für jeden Vorschlag, ob Sie dafür oder dagegen sind. Eine gemeinsame Außenpolitik der Mitgliedsstaaten der EU gegenüber anderen Staaten.

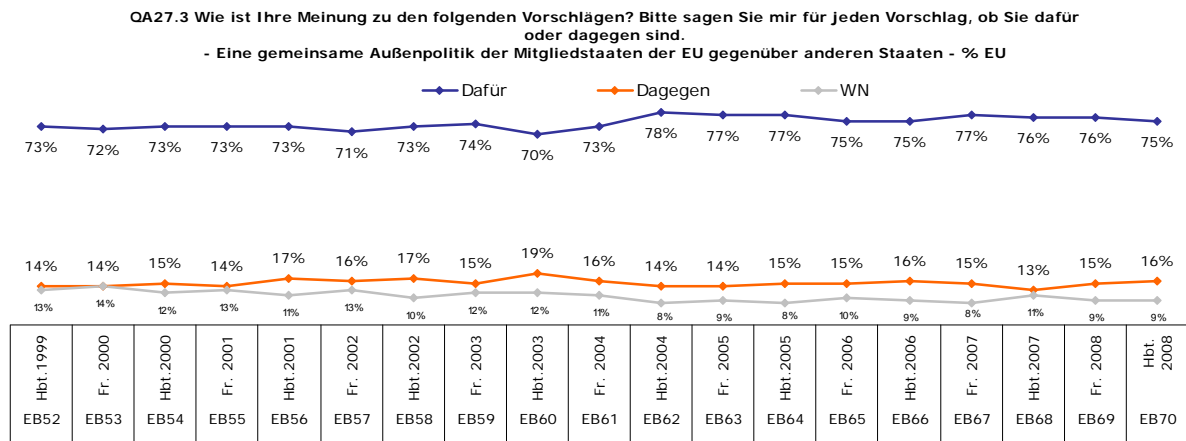


Die Analyse der Ergebnisse für die einzelnen soziodemographischen Kategorien zum Thema einer gemeinsamen europäischen Außenpolitik zeigt dieselben Tendenzen wie beim Thema „Einheitswährung“:

- ◆ Am häufigsten befürwortet wird eine gemeinsame Außenpolitik von den Befragten mit dem höchsten Bildungsniveau (76%) im Vergleich zu 60% derjenigen ohne Hochschulstudium.
- ◆ Eine gemeinsame Außenpolitik wird von 77% der Führungskräfte unterstützt im Vergleich zu 60% der Hausfrauen und Hausmänner, 64% der Rentner und 65% der Arbeitslosen.

3.3. Die gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik

Die gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik ist die Politik, die von den europäischen Bürgern am meisten befürwortet wird. Sie erfährt von drei Vierteln der Befragten Zustimmung (75%)¹⁶. Wenngleich diese Politik zwar in jedem der 27 Mitgliedstaaten von einer Mehrheit der Befragten unterstützt wird, so ist ihre Unterstützung im Vergleich zum Frühjahr 2008 leicht rückläufig (-1 Prozentpunkt).

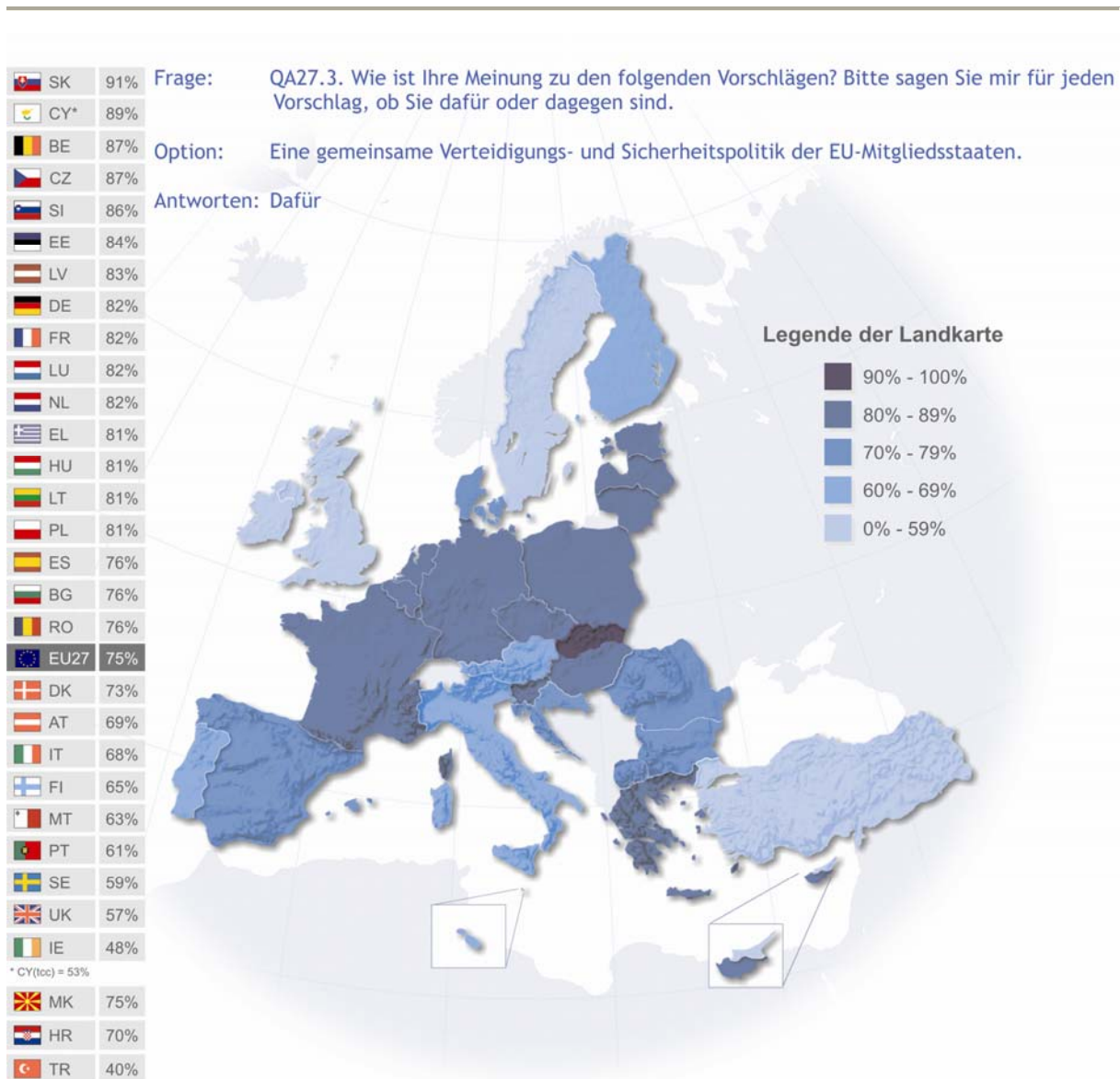


Die jeweiligen Länderergebnisse offenbaren ähnliche Unterschiede wie sie bei den Ergebnissen zur gemeinsamen Außenpolitik festgestellt werden können. Die Mitgliedstaaten, die zu diesem Punkt den größten Enthusiasmus erkennen lassen, sind die Slowakei (91%), Zypern (89%), Belgien und die Tschechische Republik (jeweils 87%) sowie Slowenien (86%).

Wenngleich eine gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik in Irland mehrheitlich Unterstützung findet, so wird ihre Unterstützung effektiv nur von 48% der Befragten erklärt. In den anderen neutralen Mitgliedstaaten – Schweden, Finnland und Österreich – wird eine gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik von nur jeweils 59% bzw. 65% und 69% befürwortet - ein Anteil, der immer noch unter dem europäischen Durchschnitt (75%) liegt. Nahezu sechs von zehn Befragten im Vereinigten Königreich (57%), 61% in Portugal und 63% auf Malta erklären, dass sie einer gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik positiv gegenüber stehen.

¹⁶ QA27.3 Wie ist Ihre Meinung zu den folgenden Vorschlägen? Bitte sagen Sie mir für jeden Vorschlag, ob Sie dafür oder dagegen sind. Eine gemeinsame Verteidigungs- und Sicherheitspolitik der EU-Mitgliedsstaaten.

Ebenso wie bei der vorhergehenden Frage liegt auch bei dieser Frage der Anteil der Befragten, die sich hierzu nicht äußern, in diesen beiden Ländern recht hoch (26% bzw. 25% im Vergleich zu einem europäischen Durchschnitt von 9%).



Auch bei den soziodemographischen Ergebnissen sind wiederum dieselben Tendenzen festzustellen, d.h. die Befragten mit dem höchsten Bildungsniveau (82%), Führungskräfte und Freiberufler (jeweils 81%) sind diejenigen Kategorien, die am häufigsten erklären, dass sie einer gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik positiv gegenüber stehen.

4. Bewertung der Erweiterung

- Wenngleich die europäischen Bürger der Meinung sind, dass die Erweiterung der EU von 15 auf 27 Mitgliedstaaten die Union gestärkt hat, so sind die 27 Mitgliedstaaten dennoch geteilter Ansicht, was eine zusätzliche künftige Erweiterung betrifft -

Nachdem wir die Meinungen der europäischen Bürger über die europäische Integration bereits näher beleuchtet haben, soll in diesem Abschnitt ein weiterer wesentlicher Aspekt des Aufbaus Europas untersucht werden, und zwar die Erweiterung der Europäischen Union. Seit 2004 ist die Europäische Union mit ihrer Erweiterung von 15 auf 27 Mitgliedstaaten beträchtlich gewachsen. Im folgenden soll eine Bilanz der Meinungen der europäischen Bürger gezogen werden und die Frage untersucht werden, ob sie diesen Prozess auch künftig weiter unterstützen würden.

4.1. Bilanz der Erweiterung

Eine kleine Mehrheit der europäischen Bürger ist der Meinung, dass die Erweiterung der Europäischen Union von 15 auf 27 Mitgliedstaaten die EU gestärkt hat (48%)¹⁷. Mehr als ein Drittel der Befragten ist, im Gegenteil, der Meinung, dass die beiden jüngsten Erweiterungen zu einer Schwächung der Union geführt haben (36%).

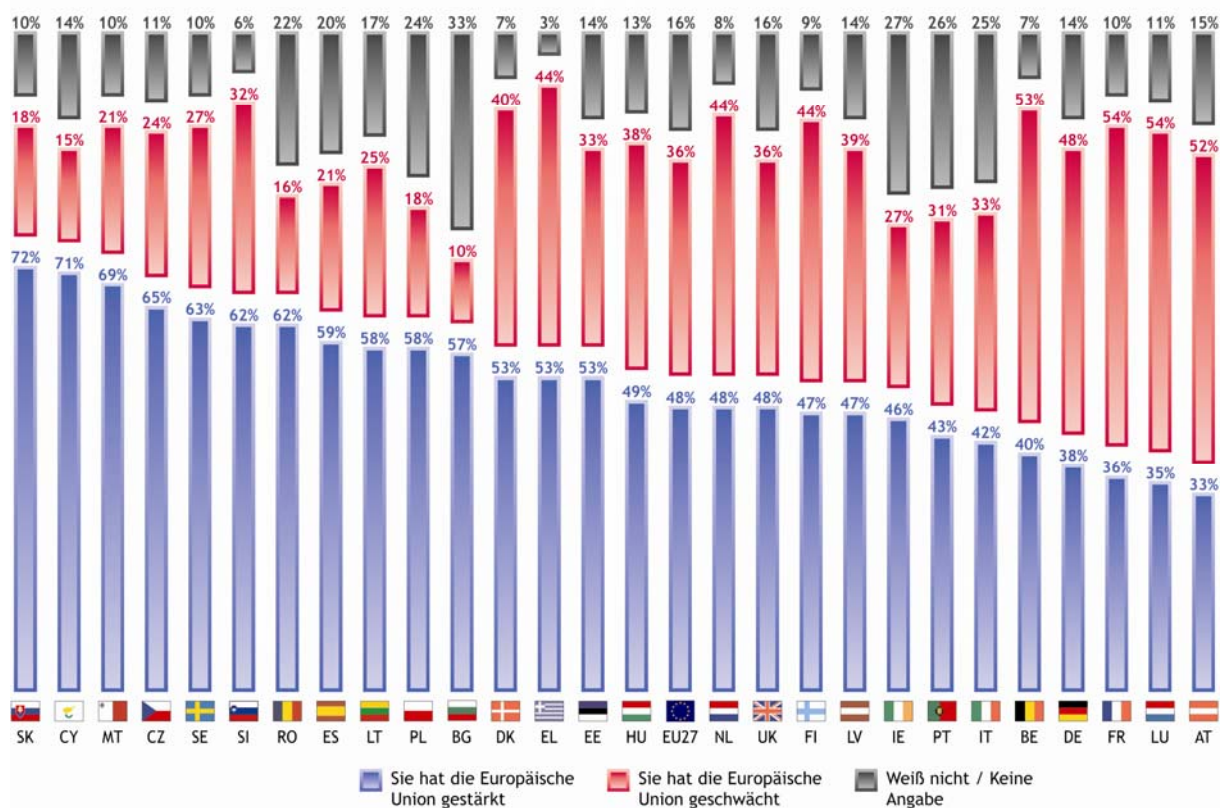
Die Bürger in zweiundzwanzig Mitgliedstaaten sind mehrheitlich der Meinung, dass die Aufnahme neuer Mitgliedstaaten die Union gestärkt hat, darunter mehr als sieben von zehn Befragten in der Slowakei und auf Zypern (72% bzw. 71%), 69% auf Malta, 65% in der Tschechischen Republik, 63% in Schweden und 62% in Slowenien.

Die Befragten in fünf Mitgliedstaaten, darunter vier der Gründerstaaten der EU, erklären die entgegengesetzte Meinung: Dies gilt für Luxemburg und Frankreich (jeweils 54%) sowie Belgien (53%), Österreich (52%) und Deutschland (48%).

Nahezu sechs von zehn Befragten in den Mitgliedstaaten, die der Europäischen Union 2004 beigetreten sind, sind der Meinung, dass die Erweiterung von 15 auf 27 Mitgliedstaaten die Union gestärkt hat, im Vergleich zu nur 44% der Befragten aus den ältesten Mitgliedstaaten, obwohl diese für die Erweiterungen, die seit 2004 stattgefunden haben, dennoch mehrheitlich ihre Zustimmung erklären.

¹⁷ QC2 seit 2004 hat sich die Europäische Union von 15 auf 27 Länder erweitert. Wie bewerten Sie diese Erweiterung der Europäischen Union generell?

Frage: QC2. Seit 2004 hat sich die Europäische Union von 15 auf 27 Länder erweitert. Wie bewerten Sie diese Erweiterung der Europäischen Union generell?



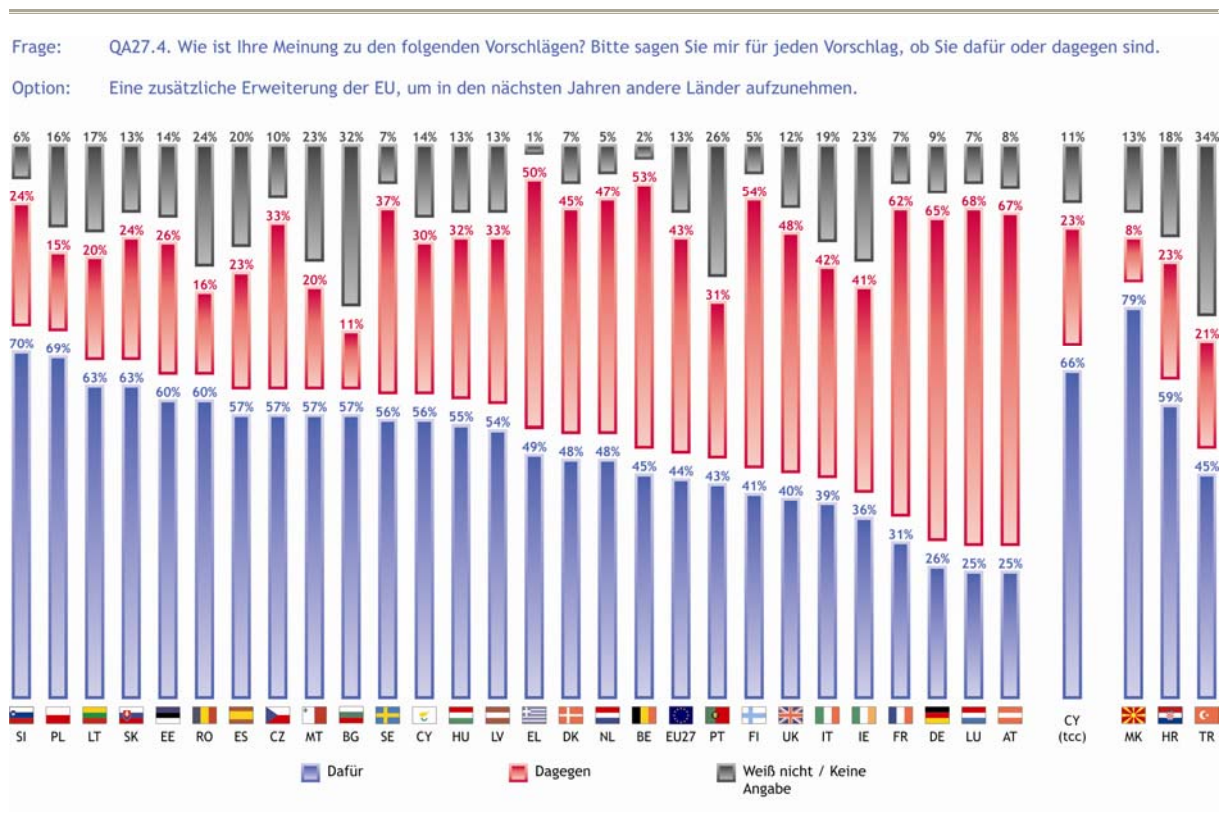
Bei einer soziodemographischen Analyse werden folgende Unterschiede festgestellt:

- ◆ Je jünger die Befragten, desto häufiger sind sie der Meinung, dass die Erweiterung der Europäischen Union auf 27 Mitgliedstaaten die Union gestärkt hat: 58% der Befragten in der Altersgruppe unter 25 Jahren vertreten diese Meinung im Vergleich zu 41% der Befragten im Alter von 55 Jahren und darüber.
- ◆ Die Befragten mit einem Hochschulabschluss sind ebenfalls von den Vorteilen der Erweiterungen von 2004 und 2007 stärker überzeugt: 52% vertreten diese Meinung im Vergleich zu 39% derjenigen Befragten, die ihre schulische Ausbildung mit dem 16. Lebensjahr abgeschlossen haben.

4.2. Neue künftige Erweiterungen

Weniger als die Hälfte der europäischen Bürger stimmt einer Erweiterung der Europäischen Union zu, um in den nächsten Jahren weitere Länder aufzunehmen (44%), auch wenn ein fast gleicher Anteil erklärt, dass er dagegen ist (43%)¹⁸. Die Zustimmung zu einer Erweiterung ist im Vergleich zum Frühjahrsbericht 2008 um 3 Prozentpunkte rückläufig, während der Anteil der Befragten, die dagegen sind, im Laufe der letzten sechs Monate um 4 Prozentpunkte gestiegen ist.

In 17 der 27 Mitgliedstaaten (drei weniger als im Frühjahr 2008) stimmt eine Mehrheit einer erneuten Erweiterung zu und erhält insbesondere bei Befragten aus den zwölf jüngsten Mitgliedstaaten Zuspruch. Das bedeutet, dass sieben von zehn Befragten in Slowenien (70%), 69% in Polen, 63% in der Slowakei und in Litauen, 60% in Estland und Rumänien und jeweils 57% der Befragten auf Malta und in Bulgaren dafür sind.



¹⁸ QA27.4 Wie ist Ihre Meinung zu den folgenden Vorschlägen? Bitte sagen Sie mir für jeden Vorschlag, ob Sie dafür oder dagegen sind. Eine zusätzliche Erweiterung der EU, um in den nächsten Jahren andere Länder aufzunehmen.

Im Gegensatz hierzu wird dieser Gedanke in den ältesten Mitgliedstaaten der Europäischen Union nur von einer Minderheit unterstützt und überzeugt gerade einmal 25% der Befragten in Luxemburg, 26% in Deutschland und 31% in Frankreich.

Von den Befragten der sechs Gründerstaaten der Union¹⁹ stimmen nur diejenigen in den Niederlanden - mit einer knappen Mehrheit – einer neuerlichen Erweiterung zu (48% im Vergleich zu 47%, die dagegen sind).

Verständlicherweise erklärt eine große Mehrheit der Befragten der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien (79%), dass sie einer neuerlichen Erweiterung der Europäischen Union um weitere Länder zustimmen würden; dieses Ergebnis ist jedoch im Vergleich zu der Erhebung vom Frühjahr 2008 um 11 Prozentpunkte zurückgegangen. Sechs von zehn Befragten in Kroatien teilen diese Meinung (59%, +8 Prozentpunkte), während eine Mehrheit der Befragten in der Türkei bei ihrer Unterstützung für eine zusätzliche Erweiterung bleibt, auch wenn im Vergleich zum Frühjahr 2008 ein Rückgang um 7 Prozentpunkte zu verzeichnen ist.

QA27.4 Wie ist Ihre Meinung zu den folgenden Vorschlägen? Bitte sagen Sie mir für jeden Vorschlag, ob Sie dafür oder dagegen sind.
Eine zusätzliche Erweiterung der EU, um in den nächsten Jahren andere Länder aufzunehmen.

	Dafür	Dagegen	WN
EU27	44%	43%	13%
Alter			
15-24	56%	31%	13%
25-39	50%	39%	11%
40-54	44%	44%	12%
55 +	34%	51%	15%
Vertrauen in die EU			
Eher vertrauen	58%	32%	10%
Eher nicht vertrauen	30%	59%	11%
Bild der EU			
Positiv	57%	34%	9%
Neutral	39%	44%	17%
Negativ	20%	69%	11%

In Bezug auf diese Frage sind zwischen den einzelnen soziodemographischen Kategorien recht erhebliche Unterschiede festzustellen: Eine Mehrheit der Befragten der Altersgruppe der 15-24-Jährigen stimmt einer zusätzlichen Erweiterung der Europäischen Union in den nächsten Jahren zu (56%) im Vergleich zu nur einem Drittel der Befragten im Alter von 55 Jahren und darüber (34%).

¹⁹ Deutschland, Italien, Frankreich, Belgien, Niederlande und Luxemburg.

Ebenso erklären nahezu zwei Drittel der europäischen Bürger, die Vertrauen in die Europäische Union haben (58%), dass sie für eine erneute Erweiterung der Union sind, wohingegen dies nur für 30% der Befragten gilt, die kein Vertrauen in die EU27 haben. Nahezu sechs von zehn Befragten (57%), die ein positives Bild der Europäischen Union haben, teilen deren Meinung, während dies nur für ein Fünftel derjenigen gilt, die ein negatives Bild von ihr haben (20%).

5. DIE PRIORITÄTEN DER EUROPÄISCHEN UNION

- Die Energiefragen, der Kampf gegen die Kriminalität und die Einwanderungsfragen sollten nach Meinung der europäischen Bürger die Prioritäten der Europäischen Union darstellen -

Als es darum ging, aus einer Liste von zwölf Belangen diejenigen auszuwählen, die nach Meinung der europäischen Bürger im Interesse einer Stärkung der Union in den nächsten Jahren durch die europäischen Institutionen verstärkt beachtet werden sollten²⁰, nannten drei von zehn Befragten die Energiefragen (30%) – an erster Stelle in sieben Mitgliedstaaten – dann die Bekämpfung der Kriminalität (29%) – die in einem einzigen Mitgliedstaat, den Niederlanden (44%), an erster Stelle steht – und die Einwanderungsfragen (29%) – dieser Punkt steht in vier Mitgliedstaaten, insbesondere auf Malta (62%) und im Vereinigten Königreich (43%) an erster Stelle. Mehr als ein Viertel der Befragten nennen die „Sozialen Fragen“ und die Umweltfragen (jeweils 27%) und einer von fünf europäischen Bürgern nennt die Solidarität mit ärmeren Regionen (20%). 18% würden es sich wünschen, dass der Binnenmarkt verstärkt beachtet wird, 16% die Außenpolitik und 15% die wissenschaftliche Forschung.

Die übrigen abgefragten Bereiche machen weniger als 15% der Antworten aus: Europäische Verteidigungspolitik (14%) und europäische Bildungspolitik (13%). Und schließlich nannten nur 6% der Befragten die Kulturpolitik.

Bei sechs der abgefragten Bereiche ist im Vergleich zum Frühjahrsbericht 2008 ein Zuwachs zu verzeichnen: Dies gilt für die „Sozialen Fragen“ und den Binnenmarkt (jeweils +3 Prozentpunkte), die europäische Bildungspolitik (+2 Punkte) sowie die europäische Verteidigungspolitik und „Wissenschaftliche Forschung“ (jeweils +1 Punkt).

In drei Bereichen ist ein Rückgang zu verzeichnen; der größte bei den Umweltfragen (-6 Prozentpunkte). Die Ergebnisse bei der Bekämpfung der Kriminalität gehen weiter zurück, mit einem erneuten Rückgang um 4 Punkte (nach einem Rückgang um 3 Punkte zwischen Herbst 2007 und Frühjahr 2008). Bei den Einwanderungsfragen gibt es einen Rückgang um 3 Punkte.

Die übrigen vier abgefragten Bereiche bleiben unverändert.

²⁰ QA28 Die europäische Integration hat sich in den letzten Jahren auf verschiedene Bereiche konzentriert. Welche Belange sollten Ihrer Meinung nach durch die europäischen Institutionen in den nächsten Jahren verstärkt beachtet werden, um die Europäische Union in Zukunft zu stärken? 1. Der Binnenmarkt; 2. Kulturpolitik; 3. Europäische Außenpolitik; 4. Europäische Verteidigungspolitik; 5. Einwanderungsfragen; 6. Europäische Bildungspolitik; 7. Umweltfragen; 8. Energiefragen; 9. Solidarität mit ärmeren Regionen; 10. Wissenschaftliche Forschung; 11. Soziale Fragen; 12. Die Bekämpfung der Kriminalität.

QA28 Welche Belange sollten Ihrer Meinung nach durch die europäischen Institutionen in den nächsten Jahren verstärkt beachtet werden, um die Europäische Union in Zukunft zu stärken?
(MAX. 3 NENNUNGEN)



Die Analyse der Länderergebnisse zeigt recht erhebliche Unterschiede: Mehr als die Hälfte der Befragten in Ungarn (54%), 50% in Litauen, 49% auf Malta und 44% in Belgien nennen die **Energiefragen** als den wichtigsten Belang der Europäischen Union. Außer auf Malta, wo die Einwanderungsfragen (62%) nach wie vor der wichtigste Belang sind, steht dieser Belang in diesen Ländern an erster Stelle.

Die **Bekämpfung der Kriminalität** wird von 44% der Befragten in Dänemark und in den Niederlanden sowie von 41% der Befragten in Schweden als wichtigster Belang genannt.

In acht Mitgliedstaaten bilden die **„Sozialen Fragen“** den wichtigsten Belang. Mehr als vier von zehn Befragten nennen sie in Lettland (44%), in Portugal, in Bulgarien und Slowenien (jeweils 43%) sowie in Österreich und in der Tschechischen Republik (jeweils 41%). Dieser Belang wird ebenfalls häufig, nämlich von 40% der Befragten in Litauen und von jeweils 39% der Befragten in Estland und in der Slowakei genannt. Von diesen Ländern hat nur Litauen eine wichtigere Priorität als die „Sozialen Fragen“, nämlich die Energiefragen (50%).

Die Befragten der nordischen Länder zeigen eine besonders große Besorgnis angesichts der **Umweltfragen**, die sie sehr häufig als Belang nennen, den die europäischen Institutionen in den nächsten Jahren verstärkt beachten sollten (68% der Befragten in Schweden, 48% in Dänemark und 46% in Finnland). 38% der befragten Personen in den Niederlanden, 37% in Österreich und 36% in Frankreich teilen diese Meinung.

Die Solidarität mit ärmeren Regionen macht 36% der Antworten auf Zypern aus (im Vergleich zu einem europäischen Durchschnitt von 20%), während die **europäische Außenpolitik** von 29% der Befragten in Rumänien genannt wird (im Vergleich zu einem europäischen Durchschnitt von 16%) und die europäische Verteidigungspolitik von einem Drittel der Befragten in Estland (32% im Vergleich zu einem europäischen Durchschnitt von 14%).

Bei den folgenden Fragen sind Unterschiede von mehr als 5 Prozentpunkten zwischen den ältesten Mitgliedstaaten der Europäischen Union und den Beitrittsstaaten von 2004 festzustellen:

- ◆ Von den jüngsten Mitgliedstaaten werden häufiger als von den alten Mitgliedstaaten die Solidarität mit ärmeren Regionen (25% im Vergleich zu 18%) und der Binnenmarkt (22% im Vergleich zu 16%) genannt.
- ◆ Im Gegensatz hierzu werden von den Mitgliedstaaten, die der Europäischen Union bereits vor 2004 angehörten, am häufigsten die Einwanderung (33% im Vergleich zu 15%), die Umweltfragen (29% im Vergleich zu 20%) und die Bekämpfung der Kriminalität (30% im Vergleich zu 24%) genannt.

QA28 Die europäische Integration hat sich in den letzten Jahren auf verschiedene Bereiche konzentriert. Welche Belange sollten Ihrer Meinung nach durch die europäischen Institutionen in den nächsten Jahren verstärkt beachtet werden, um die Europäische Uni





	Energiefragen	Die Bekämpfung der Kriminalität	Umweltfragen	Soziale Fragen	Einwanderungsfragen	Solidarität mit ärmeren Regionen	Der Binnenmarkt	Europäische Außenpolitik	Wissenschaftliche Forschung	Europäische Verteidigungspolitik	Europäische Bildungspolitik	Kulturpolitik
EU27	30%	29%	29%	27%	27%	20%	18%	16%	15%	14%	13%	6%
BE	44%	34%	33%	30%	29%	22%	17%	16%	18%	12%	9%	6%
BG	28%	31%	12%	43%	14%	25%	20%	23%	5%	15%	9%	4%
CZ	28%	38%	18%	41%	24%	16%	19%	14%	19%	16%	15%	3%
DK	26%	44%	37%	15%	48%	20%	15%	18%	20%	17%	12%	4%
DE	42%	32%	30%	30%	35%	13%	14%	20%	17%	15%	20%	3%
EE	28%	30%	14%	39%	19%	13%	12%	26%	10%	32%	14%	5%
EL	24%	24%	19%	34%	32%	34%	36%	20%	12%	12%	16%	7%
ES	8%	22%	38%	31%	17%	22%	14%	11%	13%	7%	13%	7%
FR	28%	28%	33%	30%	36%	26%	18%	16%	24%	15%	12%	4%
IE	37%	34%	34%	21%	24%	14%	24%	11%	7%	8%	16%	12%
IT	26%	28%	33%	19%	16%	10%	24%	15%	16%	11%	9%	12%
CY	24%	33%	24%	28%	27%	36%	25%	26%	10%	19%	18%	7%
LV	31%	29%	13%	44%	12%	21%	32%	15%	6%	15%	12%	4%
LT	50%	30%	16%	40%	8%	11%	25%	17%	9%	16%	11%	5%
LU	27%	25%	28%	21%	27%	20%	28%	27%	13%	15%	18%	3%
HU	54%	21%	15%	19%	24%	23%	31%	12%	12%	15%	11%	5%
MT	49%	13%	62%	12%	21%	12%	11%	8%	5%	10%	14%	4%
NL	24%	44%	24%	13%	38%	23%	18%	28%	18%	24%	15%	7%
AT	41%	39%	27%	41%	37%	14%	13%	18%	12%	10%	10%	5%
PL	31%	24%	10%	30%	16%	28%	20%	18%	10%	16%	9%	6%
PT	12%	37%	12%	43%	14%	29%	15%	7%	7%	11%	14%	8%
RO	24%	16%	22%	25%	25%	29%	22%	29%	9%	23%	18%	8%
SI	22%	27%	12%	43%	34%	24%	28%	11%	18%	9%	14%	5%
SK	34%	27%	15%	39%	26%	22%	26%	26%	14%	17%	18%	4%
FI	42%	38%	14%	23%	46%	27%	19%	20%	12%	18%	7%	3%
SE	33%	41%	28%	17%	68%	25%	17%	15%	17%	11%	9%	3%
UK	33%	30%	43%	17%	29%	13%	10%	8%	11%	13%	8%	5%
CY (tcc)	25%	16%	21%	14%	19%	26%	30%	23%	19%	20%	26%	22%
HR	18%	49%	8%	44%	14%	39%	26%	9%	5%	8%	6%	3%
TR	15%	15%	13%	11%	8%	23%	12%	14%	7%	7%	8%	14%
MK	25%	33%	17%	26%	12%	39%	26%	25%	7%	13%	8%	8%
Höchster Prozentsatz per Land								Höchster Prozentsatz per Nennung				
Niedrigster Prozentsatz per Land								Niedrigster Prozentsatz per Nennung				

Diejenigen Befragten, die den politischen Parteien der Linken am nächsten stehen, nennen am häufigsten die Umweltfragen (31% im Vergleich zu 26% der Sympathisanten der Rechten), die „Sozialen Fragen“ (29% im Vergleich zu 23%) und die Solidarität mit ärmeren Regionen (23% im Vergleich zu 17%), während die Sympathisanten der Rechten häufiger die Bekämpfung der Kriminalität (31% im Vergleich zu 26% der Sympathisanten der Linken) und die europäische Verteidigungspolitik (17% im Vergleich zu 13%) nennen.

Von den jüngsten Befragten nennen nahezu 3 von 10 die Umweltfragen (29% im Vergleich zu 24% der Befragten im Alter von 55 Jahren und darüber) und - recht verständlicherweise - auch die europäische Bildungspolitik (19% im Vergleich zu 10%).

Und schließlich werden von mehr als einem Drittel der Befragten, die ihre Ausbildung bis zum 20. Lebensjahr und darüber hinaus fortgesetzt haben, die Umweltfragen (36% im Vergleich zu 20% derjenigen, die ihre schulische Ausbildung mit dem 16. Lebensjahr beendet haben) und die europäische Außenpolitik (23% im Vergleich zu 11%) genannt. Demgegenüber würden mehr als ein Drittel der Befragten, die die schulische Ausbildung mit dem 16. Lebensjahr beendet haben, sich wünschen, dass die Europäische Union einen größeren Schwerpunkt auf die Bekämpfung der Kriminalität legt (35% im Vergleich zu 24% derjenigen mit dem längsten Bildungsweg).

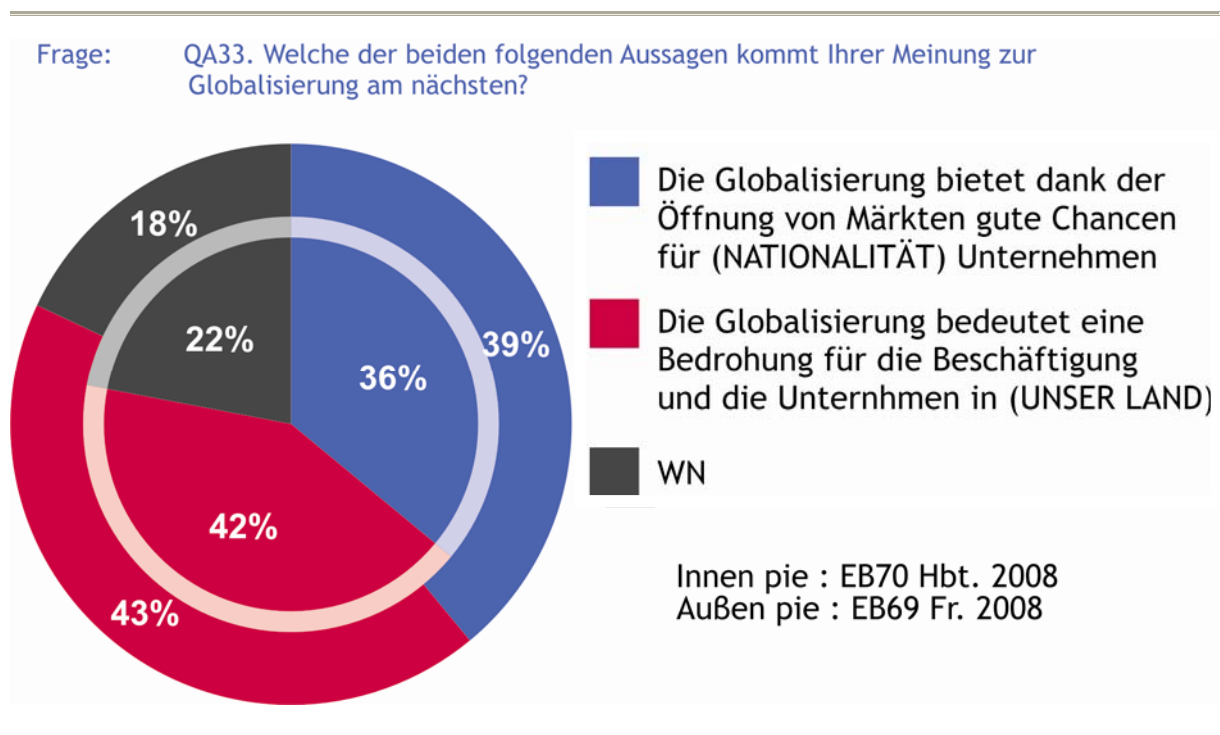
QA28 Die europäische Integration hat sich in den letzten Jahren auf verschiedene Bereiche konzentriert. Welche Belange sollten Ihrer Meinung nach durch die europäischen Institutionen in den nächsten Jahren verstärkt beachtet werden, um die Europäische Union in Zukunft zu stärken?

	Energiefragen	Umweltfragen	Die Bekämpfung der Kriminalität	Einwanderungsfragen	Soziale Fragen	Solidarität mit ärmeren Regionen	Der Binnenmarkt	Europäische Außenpolitik	Wissenschaftliche Forschung	Europäische Verteidigungspolitik	Europäische Bildungspolitik	Kulturpolitik
EU27	30%	29%	29%	27%	27%	20%	18%	16%	15%	14%	13%	6%
Alter												
 15-24	24%	28%	25%	29%	25%	22%	16%	15%	16%	11%	19%	9%
25-39	31%	28%	26%	30%	29%	20%	21%	17%	15%	13%	14%	7%
40-54	32%	29%	29%	28%	28%	19%	19%	18%	15%	15%	12%	5%
55 +	30%	30%	33%	24%	25%	18%	15%	15%	14%	15%	10%	5%
Ausbildung (Ende der)												
 15-	26%	31%	35%	20%	28%	18%	14%	11%	12%	12%	9%	6%
16-19	32%	29%	31%	27%	28%	19%	19%	15%	14%	15%	12%	5%
20+	34%	28%	24%	36%	26%	21%	20%	23%	17%	17%	14%	5%
Studiert noch	25%	26%	22%	32%	23%	23%	15%	17%	18%	11%	22%	9%
Berufliche Tätigkeit												
 Selbständig	31%	31%	27%	28%	23%	15%	23%	22%	15%	16%	14%	6%
Leitende(r) Angestellte(r)	37%	30%	21%	39%	26%	19%	19%	23%	17%	16%	14%	5%
Andere(r) Angestellte(r)	33%	29%	27%	29%	29%	19%	22%	17%	16%	14%	15%	5%
Sonstige Arbeiter	30%	28%	31%	27%	28%	21%	19%	15%	15%	14%	11%	5%
Hausfrauen / Hausmänner	24%	31%	31%	22%	29%	17%	15%	12%	12%	11%	11%	7%
Arbeitslos	25%	28%	27%	22%	34%	23%	18%	11%	11%	10%	10%	6%
Rentner / Pensionäre	30%	29%	35%	23%	26%	19%	14%	15%	13%	15%	9%	5%
Studenten	25%	26%	22%	32%	23%	23%	15%	17%	18%	11%	22%	9%
Links-Rechts Skala												
 (1-4) Links	30%	29%	26%	31%	29%	23%	16%	17%	16%	13%	14%	6%
(5-6) Mitte	31%	31%	32%	28%	28%	19%	18%	16%	15%	15%	13%	6%
(7-10) Rechts	32%	29%	31%	26%	23%	17%	20%	20%	16%	17%	12%	5%
Höchster Prozentsatz per demographisch							Höchster Prozentsatz per Nennung					
<i>Niedrigster Prozentsatz per demographisch</i>							Niedrigster Prozentsatz per Nennung					

6. DIE BÜRGER, DIE EUROPÄISCHE UNION UND DIE GLOBALISIERUNG

- Die europäischen Bürger sehen die Globalisierung zunächst einmal als eine Bedrohung für die Arbeitsplätze und die Unternehmen im eigenen Land; dennoch sieht eine starke Minderheit von ihnen darin eine Gelegenheit fürs Wirtschaftswachstum -**

Eine Mehrheit der europäischen Bürger ist der Meinung, dass die Globalisierung eine Bedrohung für die Arbeitsplätze und die Unternehmen in ihrem eigenen Land darstellt (42%, d.h. ein Rückgang um 1 Prozentpunkt seit Frühjahr 2008), wohingegen etwas mehr als ein Drittel der Befragten der Meinung ist, dass die Globalisierung dank der Öffnung der Märkte eine gute Gelegenheit für die Unternehmen darstellt (36%, -3 Punkte)²¹. Der Anteil der Befragten, die sich zu dieser Frage nicht äußern, ist allerdings um 4 Prozentpunkte, von 18% auf 22%, gestiegen.



Die Sichtweise der Globalisierung als Gelegenheit wird in zwölf Mitgliedstaaten mehrheitlich vertreten. Dies gilt für eine überwiegende Mehrheit der Befragten in Skandinavien (73% in Dänemark und 64% in Schweden) sowie den Niederlanden (62%).

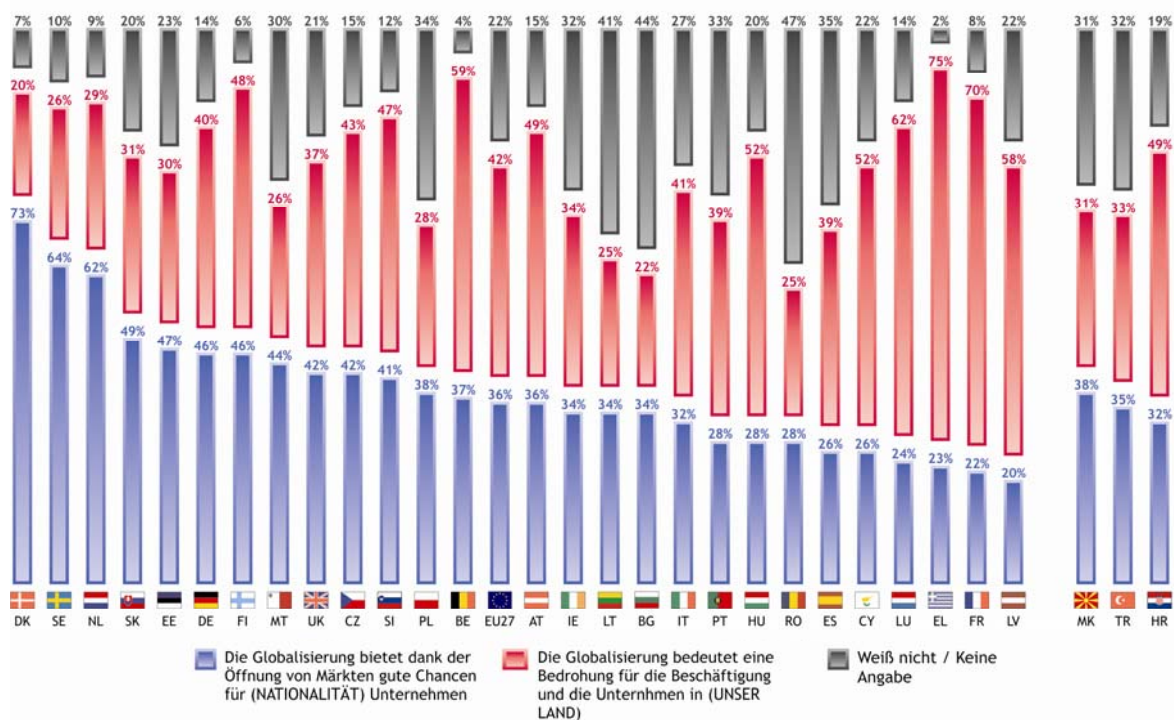
²¹ QA33a Welche der beiden folgenden Aussagen kommt Ihrer Meinung zur Globalisierung am nächsten?

Im Gegensatz hierzu betonen die Befragten in fünfzehn Mitgliedstaaten den bedrohenden Aspekt der Globalisierung. Drei Viertel der befragten Personen in Griechenland (75%), sieben von zehn in Frankreich (70%) und 62% in Luxemburg bringen dieses Gefühl zum Ausdruck.

Die Befragten in Irland sind zu dieser Frage geteilter Meinung: 34% von ihnen sind der Meinung, dass die Globalisierung für sie eine Bedrohung darstellt; ein gleich hoher Anteil von Befragten sieht darin eine Gelegenheit. Gleichzeitig hat ein nahezu gleich hoher Anteil von Befragten (32%) sich zu dieser Frage nicht geäußert.

Von den bevölkerungsreichsten europäischen Ländern unterscheiden Frankreich und Spanien sich dadurch, dass sie den geringsten Anteil an Befragten (22% bzw. 26%) aufweisen, die der Meinung sind, dass die Globalisierung für die Unternehmen in ihrem eigenen Land von Vorteil sein kann. Ihre Meinung wird von 32% der Befragten in Italien und 38% in Polen geteilt.

Frage: QA33a. Welche der beiden folgenden Aussagen kommt Ihrer Meinung zur Globalisierung am nächsten?



Es ist festzustellen, dass ein hoher Anteil von Befragten in den folgenden Mitgliedstaaten sich zu dieser Frage nicht äußert: Rumänien (47% im Vergleich zu 22% im europäischen Durchschnitt), Bulgarien (44%), Litauen (41%), Spanien (35%), Polen (34%) und Portugal (33%). Diese hohen Anteile von Befragten, die diese Frage nicht beantworten, sind vermutlich ein Spiegelbild der Probleme, die manch ein europäischer Bürger hat, das Konzept der „Globalisierung“ überhaupt zu verstehen.

- Bedeutende Entwicklungen zu dieser Frage in den Mitgliedstaaten -

In den meisten (einundzwanzig) Mitgliedstaaten ist ein Rückgang der Zahl der Befragten festzustellen, die in der Globalisierung eine Gelegenheit für die nationalen Unternehmen sehen. So ist der Anteil der Befragten in Rumänien, die der Meinung sind, dass die Globalisierung eine Gelegenheit darstellt, um 13 Prozentpunkte zurückgegangen. Bedeutende Rückgänge sind auch in Bulgarien und auf Malta (jeweils –10 Punkte) sowie in Griechenland, Spanien, Polen und Litauen (jeweils –9 Punkte) festzustellen.

Im Gegensatz hierzu haben sich die Meinungen in einer Minderheit von Mitgliedstaaten (fünf) in entgegengesetzter Richtung entwickelt. So ist der Anteil der Befragten, die in der Globalisierung eine Gelegenheit sehen, in Deutschland um 5 Punkte gestiegen, während der Anteil der Befragten, die sie als Bedrohung sehen, um 10 Punkte gefallen ist. Auch in Österreich und im Vereinigten Königreich ist der Anteil der Befragten, die die Globalisierung als Gelegenheit sehen, um 5 Punkte gestiegen, während der Anteil der Befragten, die sie als Bedrohung sehen, in diesen beiden Ländern um 7 bzw. 5 Punkte zurückgegangen ist. Was Irland und Schweden betrifft, so bleiben die Meinungen zu dieser Frage in diesen beiden Ländern (mit 34% bzw. 64%) unverändert.

Die Globalisierung wird von einer knappen Mehrheit der Befragten in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien und in der Türkei (38% bzw. 35%) als Gelegenheit betrachtet. Der Anteil der Befragten, die sich zu dieser Frage nicht äußern, ist jedoch in diesen beiden Ländern besonders hoch (31% bzw. 32%). Es ist festzustellen, dass der Anteil der Befragten, die in der Globalisierung eine Gelegenheit sehen, in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien um 19 Punkte zurückgegangen ist, während der Anteil der Befragten, die sie als Bedrohung sehen, um 10 Punkte gestiegen ist.

Die Befragten in Kroatien sind zu etwa der Hälfte (49%) der Meinung, dass die Globalisierung eine Bedrohung für die Arbeitsplätze und die Unternehmen in ihrem Land darstellt.

Die Analyse der Ergebnisse nach dem soziodemographischen Profil der Befragten zeigt, dass sich die Befragten, je jünger sie sind und je näher sie der politischen Rechten stehen, umso mehr von den Vorteilen der Globalisierung überzeugt zeigen. Im übrigen sieht die Hälfte der Führungskräfte (53%) in der Globalisierung eine Gelegenheit fürs Wirtschaftswachstum; diese Meinung wird von 40% der Angestellten geteilt, im Vergleich zu nur 33% der Arbeiter und 28% der Arbeitslosen.

Um die einzelnen Aspekte der Globalisierung zu behandeln, wurde die gesamte Gruppe der Befragten in zwei gleich große Gruppen aufgeteilt, wobei jede der beiden Gruppen eine unterschiedliche Frage über die Fähigkeit der Europäischen Union gestellt wurde, in der Globalisierung eine Rolle zu spielen²². Eine der Aussagen wurde negativ, die andere positiv formuliert.

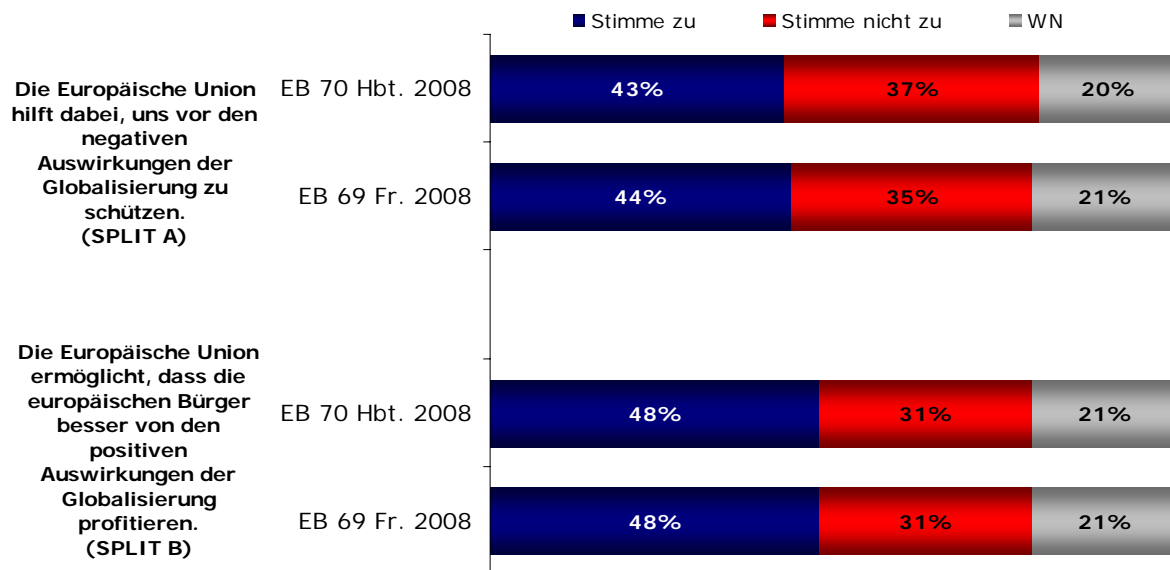
- Die tendenzielle Sichtweise, dass die Europäische Union es ermöglicht, dass die europäischen Bürger besser von den positiven Auswirkungen der Globalisierung profitieren, bleibt unverändert -

Wie im Frühjahr 2008 ist, unabhängig von der Formulierung dieser Frage, festzustellen, dass eine relative Mehrheit der europäischen Bürger die Rolle anerkennt, die die Europäische Union spielt, um es ihren Bürgern zu ermöglichen, von den positiven Auswirkungen der Globalisierung zu profitieren (48%, ein unverändertes Ergebnis im Vergleich zum Frühjahr 2008 und eine mehrheitliche Antwort in dreiundzwanzig Mitgliedstaaten) und um sie vor deren negativen Auswirkungen zu schützen (43%, d.h. ein Rückgang um 1 Punkt, aber mehrheitlich vertreten in 19 Mitgliedstaaten). Ein Fünftel der Befragten jedoch, in jeder der zwei Gruppen (21% bzw. 20%), geben zu dieser Frage keine Antwort.

²² QA34a Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu oder nicht zu: Die Europäische Union hilft dabei, uns vor den negativen Auswirkungen der Globalisierung zu schützen. (WENN 'SPLIT A')

QA34b Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu oder nicht zu? Die Europäische Union ermöglicht, dass die europäischen Bürger besser von den positiven Auswirkungen der Globalisierung profitieren. (WENN 'SPLIT B')

QA34 Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu oder nicht zu:



Mehr als die Hälfte der Befragten in den Niederlanden, in Belgien und in der Slowakei (jeweils 56%, 55% und 51%) sind der Meinung, dass die Europäische Union ihnen hilft, **sich vor den negativen Auswirkungen der Globalisierung** zu schützen. Die Befragten in sechs Mitgliedstaaten erklären mehrheitlich die entgegengesetzte Meinung: So in Griechenland (60%), Lettland (57%), Frankreich (56%), Slowenien (48%), Luxemburg (43%) und im Vereinigten Königreich (39%). Die Befragten in Ungarn sind zu dieser Frage sehr geteilter Meinung (40%).

Eine überwiegende Mehrheit der Befragten der nördlichen Länder der EU behauptet, dass die Europäische Union es ihnen ermöglicht, besser **von den positiven Auswirkungen der Globalisierung zu profitieren** (73% in Dänemark, 66% in Schweden und 62% in Finnland). Es ist festzustellen, dass 63% der Befragten in den Niederlanden dieser Behauptung zustimmen. Vier Mitgliedstaaten erklären mehrheitlich eine entgegengesetzte Meinung: Griechenland (57%), Frankreich (50%), Slowenien (44%) und Lettland (39%).





In vier Ländern ist eine Mehrheit der Befragten gegen beide Aussagen: in Frankreich, Griechenland, Lettland und Slowenien.

Eine Mehrheit der Befragten in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien ist der Meinung, dass die Europäische Union ihnen hilft, sich vor den negativen Auswirkungen der Globalisierung zu schützen (48%) und darüber hinaus, dass sie es ihnen sogar ermöglicht, besser von deren positiven Auswirkungen zu profitieren (55%). Die Befragten in Kroatien und in der Türkei sind sich zu dem letzten Punkt einig (41% bzw. 38%), wohingegen sie nicht einverstanden sind mit der Behauptung, dass die Europäische Union ihnen hilft, sich vor den negativen Auswirkungen der Globalisierung zu schützen (52% bzw. 34%). Mehr als ein Drittel der Befragten in der Türkei haben keine der beiden Fragen beantwortet.

Aus soziodemographischer Sicht sind Männer, die jüngsten Befragten und diejenigen mit dem längsten Bildungsweg mehrheitlich der Meinung, dass die Europäische Union ihnen hilft, besser von den positiven Auswirkungen der Globalisierung zu profitieren. Die Unterschiede je nach dem soziodemographischen Profil sind ausgeprägter, wenn die Frage positiv formuliert wird.

Was das berufliche Niveau betrifft, so stimmen Führungskräfte, Angestellte und Studenten am häufigsten der Aussage zu, dass die Europäische Union es ihnen ermöglicht, sich besser vor den negativen Auswirkungen der Globalisierung zu schützen. Was die positive Rolle der Union betrifft, um von der Globalisierung zu profitieren, so zeigen Freiberufler, Führungskräfte und Studenten sich am stärksten davon überzeugt.

QA34 Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu oder nicht zu:

Die Europäische Union hilft dabei, uns vor den negativen Auswirkungen der Globalisierung zu schützen.						Die Europäische Union ermöglicht, dass die europäischen Bürger besser von den positiven Auswirkungen der Globalisierung profitieren.				
	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	WN	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	WN
EU27	7%	36%	27%	10%	20%	8%	40%	24%	7%	21%
Geschlecht										
 Männlich	9%	38%	28%	10%	15%	10%	43%	23%	8%	16%
Weiblich	5%	35%	26%	9%	25%	6%	36%	25%	7%	26%
Alter										
 15-24	9%	38%	24%	9%	20%	8%	46%	17%	3%	26%
25-39	7%	38%	27%	10%	18%	8%	43%	24%	8%	17%
40-54	7%	36%	30%	11%	16%	10%	39%	25%	8%	18%
55 +	6%	34%	26%	9%	25%	7%	34%	26%	8%	25%
Ausbildung (Ende der)										
 15-	5%	31%	27%	9%	28%	6%	29%	26%	9%	30%
16-19	6%	37%	27%	10%	20%	8%	39%	25%	8%	20%
20+	9%	41%	28%	10%	12%	11%	46%	23%	6%	14%
Studiert noch	12%	37%	24%	8%	19%	9%	50%	17%	3%	21%
Links-Rechts Skala										
(1-4) Links	8%	38%	27%	10%	17%	9%	40%	27%	7%	17%
(5-6) Mitte	7%	36%	29%	10%	18%	8%	41%	26%	7%	18%
(7-10) Rechts	8%	41%	27%	8%	16%	11%	44%	22%	6%	17%
Berufliche Tätigkeit										
 Selbständig	6%	35%	34%	10%	15%	11%	46%	24%	6%	13%
Leitende(r) Angestellte(r)	9%	43%	28%	10%	10%	11%	50%	23%	5%	11%
Andere(r) Angestellte(r)	7%	40%	30%	8%	15%	10%	44%	24%	8%	14%
Sonstige Arbeiter	8%	36%	26%	11%	19%	8%	38%	26%	7%	21%
Hausfrauen / Hausmänner	4%	33%	20%	10%	33%	7%	28%	20%	6%	39%
Arbeitslos	7%	31%	26%	11%	25%	6%	32%	25%	10%	27%
Rentner / Pensionäre	5%	34%	27%	9%	25%	7%	34%	26%	9%	24%
Studenten	12%	37%	24%	8%	19%	9%	50%	17%	3%	21%

- Die Europäische Union und die nationalen Regierungen rivalisieren miteinander, um die Bürger vor den negativen Auswirkungen der Globalisierung zu schützen; die Union scheint jedoch besser in der Lage zu sein, es ihnen zu ermöglichen, effizienter von deren positiven Auswirkungen zu profitieren -

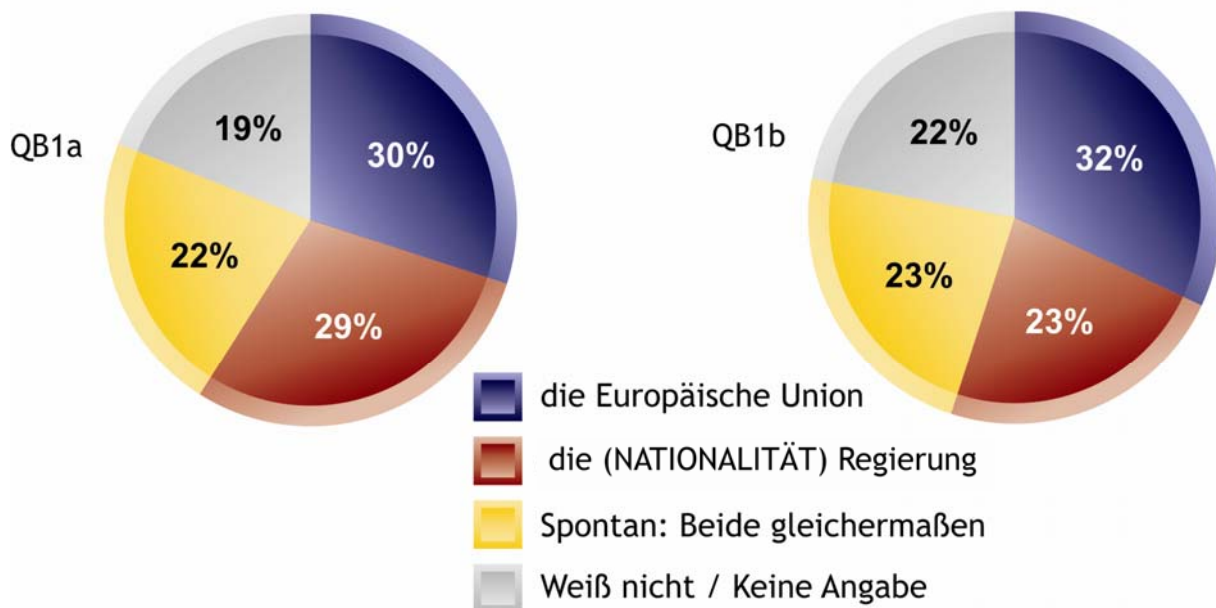
Auch hier wurde die Gruppe der Befragten wiederum in zwei gleich große Gruppen aufgeteilt, wobei jeder dieser beiden Gruppen eine unterschiedliche Frage über die Rolle der europäischen und der nationalen Institutionen angesichts der Globalisierung gestellt wurde²³.

Eine knappe Mehrheit der europäischen Bürger ist der Meinung, dass die Europäische Union besser in der Lage ist, sie am effizientesten vor den negativen Auswirkungen der Globalisierung zu schützen (30% im Vergleich zu 29%, die ihre nationale Regierung nennen, und 22%, die spontan „beide gleichermaßen“ antworten). Die Mehrheit ist noch ausgeprägter, wenn die Frage positiv gestellt wird, wobei in der Tat ein Drittel der Befragten erklärt, dass die Union am besten in der Lage ist, es ihren Bürgern zu ermöglichen, von den positiven Auswirkungen der Globalisierung zu profitieren: 32% im Vergleich zu 23%, die der Meinung sind, ihre nationale Regierung sei dazu am besten in der Lage, und ein gleich hoher Anteil von Befragten erklärt spontan, dass ihrer Meinung nach sowohl die EU als auch die nationalen Regierungen in der Lage seien, es den Bürgern zu ermöglichen, effektiv von der Globalisierung zu profitieren.

²³ QB1a Welche der beiden folgenden Institutionen kann Sie am wirksamsten vor den negativen Auswirkungen der Globalisierung schützen? (WENN 'SPLIT A')

QB1b Welche der beiden folgenden Institutionen ermöglicht es Ihnen am besten, von den positiven Auswirkungen der Globalisierung zu profitieren? (WENN 'SPLIT B')

Frage: QB1a. Welche der beiden folgenden Institutionen kann Sie am wirksamsten vor den negativen Auswirkungen der Globalisierung schützen? / Qb1b. Welche der beiden folgenden Institutionen ermöglicht es Ihnen am besten, von den positiven Auswirkungen der Globalisierung zu profitieren?



In Dänemark, Finnland, Schweden und im Vereinigten Königreich liegt die Zahl der Befragten, die an erster Stelle ihre nationale Regierung nennen, nach wie vor am höchsten: 47% der Befragten in Dänemark, 46% in Finnland, 41% im Vereinigten Königreich und 40% in Schweden sind der Meinung, dass ihre jeweilige nationale Regierung am besten in der Lage ist, sie vor den negativen Auswirkungen der Globalisierung zu schützen; 45% der Befragten in Finnland, 43% in Dänemark, 36% im Vereinigten Königreich und 25% in Schweden sind auch der Meinung, dass ihre nationale Regierung besser in der Lage ist, es ihnen zu ermöglichen, von deren positiven Auswirkungen zu profitieren.

Im Gegensatz hierzu geben die Befragten in den Niederlanden, in Frankreich, Belgien und in der Tschechischen Republik der Europäischen Union den Vorrang: 46%, 43%, 43% bzw. 40% von ihnen sind der Meinung, dass die Europäische Union die Ebene ist, die am besten in der Lage ist, sie vor den negativen Auswirkungen der Globalisierung zu schützen; 48% der Befragten in den Niederlanden, 46% in Frankreich, 42% in Belgien und 41% in der Tschechischen Republik sind der Meinung, dass die EU die Institution ist, die am besten in der Lage ist, es ihnen zu ermöglichen, von den positiven Auswirkungen der Globalisierung zu profitieren.

Der Anteil der Befragten, die sich zu diesen beiden Fragen nicht äußern, liegt besonders hoch in acht Mitgliedstaaten: In Litauen, Bulgarien, auf Malta, in Spanien, Estland, Rumänien, Irland und Lettland; dieser Anteil der „weiß nicht“-Antworten liegt, unabhängig von der gestellten Frage (positiv oder negativ) über 25%.

Es ist zu betonen, dass eine knappe Mehrheit der befragten Männer der Meinung ist, dass die Union am besten in der Lage ist, ihre Bürger am besten vor den negativen Auswirkungen der Globalisierung zu schützen (34%, wohingegen 29% ihre jeweilige nationale Regierung an erster Stelle nennen); die Frauen, hingegen, setzen ein stärkeres Vertrauen in ihre nationale Regierung (26% von ihnen nennen die EU im Vergleich zu 29%, die die nationale Regierung nennen). Jedoch ist festzustellen, dass ein höherer Anteil Frauen als Männer diese Frage nicht beantwortet: 23% geben „weiß nicht“ an im Vergleich zu nur 15% Männern.

Im übrigen ist auch, in Übereinstimmung mit den Ergebnissen der gesamten Umfrage, festzustellen, dass die Tendenz der Befragten, mehr Vertrauen in die Europäische Union zu setzen, mit wachsendem Bildungsniveau steigt. Dies gilt auch hier, unabhängig von der Formulierung der Frage: 22% der Befragten, die ihre schulische Ausbildung mit 15. Jahren beendet haben, sind der Meinung, dass die Europäische Union am besten in der Lage ist, es ihnen zu ermöglichen, von den positiven Auswirkungen der Globalisierung zu profitieren, im Vergleich zu 42% derjenigen, die ihre Ausbildung nach dem 19. Lebensjahr beendet haben. Diese Anteile betragen jeweils 21% bzw. 38% für die Befragten, die der Meinung sind, dass die Europäische Union am besten in der Lage ist, sie vor den negativen Auswirkungen der Globalisierung zu schützen.

- Eine überwiegende Mehrheit der europäischen Bürger ist nicht mit dem Europäischen Fonds zur Anpassung an die Globalisierung vertraut -

Mehr als sieben von zehn europäischen Bürger haben noch nie etwas über den Europäischen Fonds zur Anpassung an die Globalisierung (71%) gehört. Einer von fünf Befragten hat darüber zwar bereits gehört, doch erklärt, nicht genau darüber Bescheid zu wissen (19%). Nur 3% der Befragten wissen über diesen Fonds genau Bescheid.

Frage: QB2. Haben Sie jemals schon etwas vom "Europäischen Fonds für die Anpassung an die Globalisierung" gehört oder darüber gelesen? Dies ist ein Fonds um den Opfern der Globalisierung zu helfen.



In fünf Mitgliedstaaten haben mehr als drei von zehn Befragten Kenntnisse über den Europäischen Fonds zur Anpassung an die Globalisierung: In der Slowakei und in Portugal (jeweils 36%), in Italien (34%), in Österreich (33%) und auf Malta (31%).

Im Gegensatz hierzu sind nur einer von zehn Befragten in den Niederlanden, im Vereinigten Königreich oder in Dänemark (10% bzw. jeweils 11%), 13% auf Zypern, 14% in Estland und 15% in Frankreich über diesen Fonds informiert.

Es ist festzustellen, dass die Kenntnisse über den Europäischen Fonds zur Anpassung an die Globalisierung in den Befragtenkategorien mit dem höchsten Bildungsniveau und den Befragten mit dem höchsten Kenntnisstand über die EU am besten sind. So erklären 25% der Befragten, die ihre Ausbildung bis nach dem 19. Lebensjahr fortgesetzt haben, und 30% derjenigen, die behaupten, sie haben eine gute Kenntnis von der Funktionsweise der EU, dass sie bereits von diesem Europäischen Fonds gehört haben. Der höchste Bekanntheitsgrad ist bei den Befragten festzustellen, die vom höchsten Meinungsführer-Index profitieren, d.h. 33%.²⁴

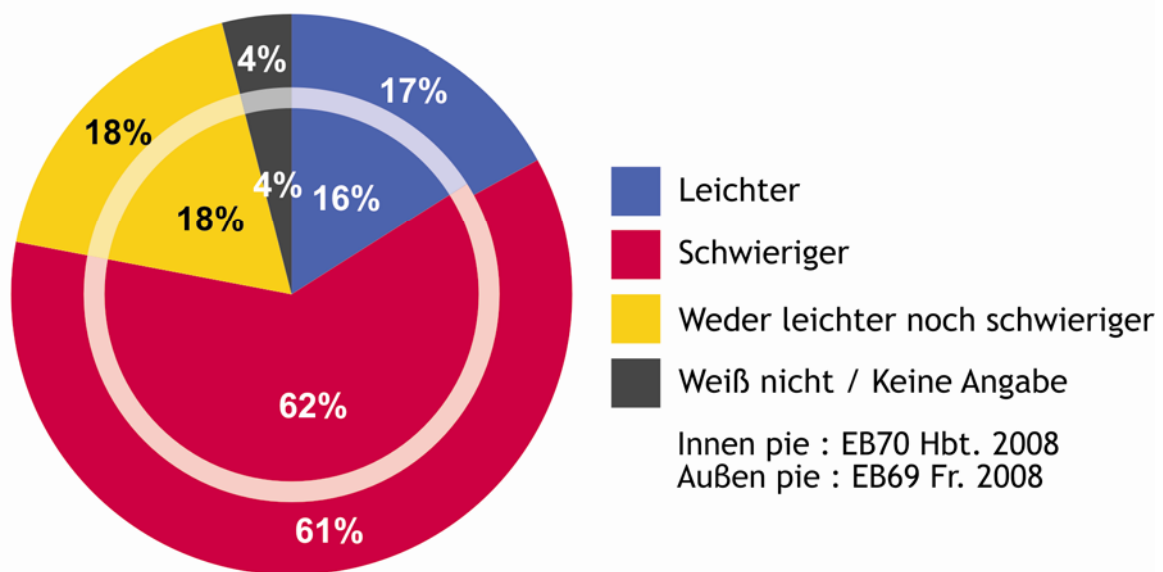
²⁴Der Meinungs-Leadership-Index wird durch eine Kombination von zwei Fragen ermittelt: QA1. Würden Sie sagen, dass Sie, wenn Sie mit Freunden zusammen sind, politische Dinge häufig, gelegentlich oder niemals diskutieren? Und QA2. Kommt es vor, dass Sie Ihre Freunde, Ihre Verwandten oder Ihre Arbeitskollegen von einer Meinung überzeugen, auf die Sie selbst großen Wert legen? Geschieht dies - Häufig – Von Zeit zu Zeit – Niemals. So wird ein Befragter, wenn er häufig oder von Zeit zu Zeit versucht, seinen Gesprächspartner von einer Meinung zu überzeugen, oder häufig über politische Themen diskutiert, als Meinungsführer betrachtet und der Kategorie 1 (++) zugeordnet. Wenn ein Befragter jedoch, im Gegenteil, nur selten oder niemals versucht, seinen Gesprächspartner von einer Meinung zu überzeugen und niemals über politische Dinge diskutiert, so wird er der Kategorie 4 (--) des Meinungs-Leadership-Indexes zugeordnet.

7. DIE ZUKUNFT DER EUROPÄER

- Sechs von zehn Europäern erklären, das Leben ihrer Kinder werde ihrer Einschätzung nach aller Wahrscheinlichkeit nach schwieriger sein als das ihrer eigenen Generation -

Mehr als sechs von zehn Europäern erklären, das Leben der heutigen Kinder werde ihrer Einschätzung nach aller Wahrscheinlichkeit nach schwieriger sein als das ihrer eigenen Generation (62% im Vergleich zu 16%, die entgegengesetzter Meinung sind, und 18%, deren Einschätzung nach das Leben künftiger Generationen weder leichter noch schwieriger sein wird). Der Anteil der Befragten, der davon ausgeht, dass das Leben ihrer Kinder schwieriger sein wird, ist im Vergleich zum Frühjahr 2008 leicht gestiegen (+1 Punkt), während der Anteil derjenigen, die entgegengesetzter Meinung sind, um einen Punkt zurückgegangen ist²⁵.

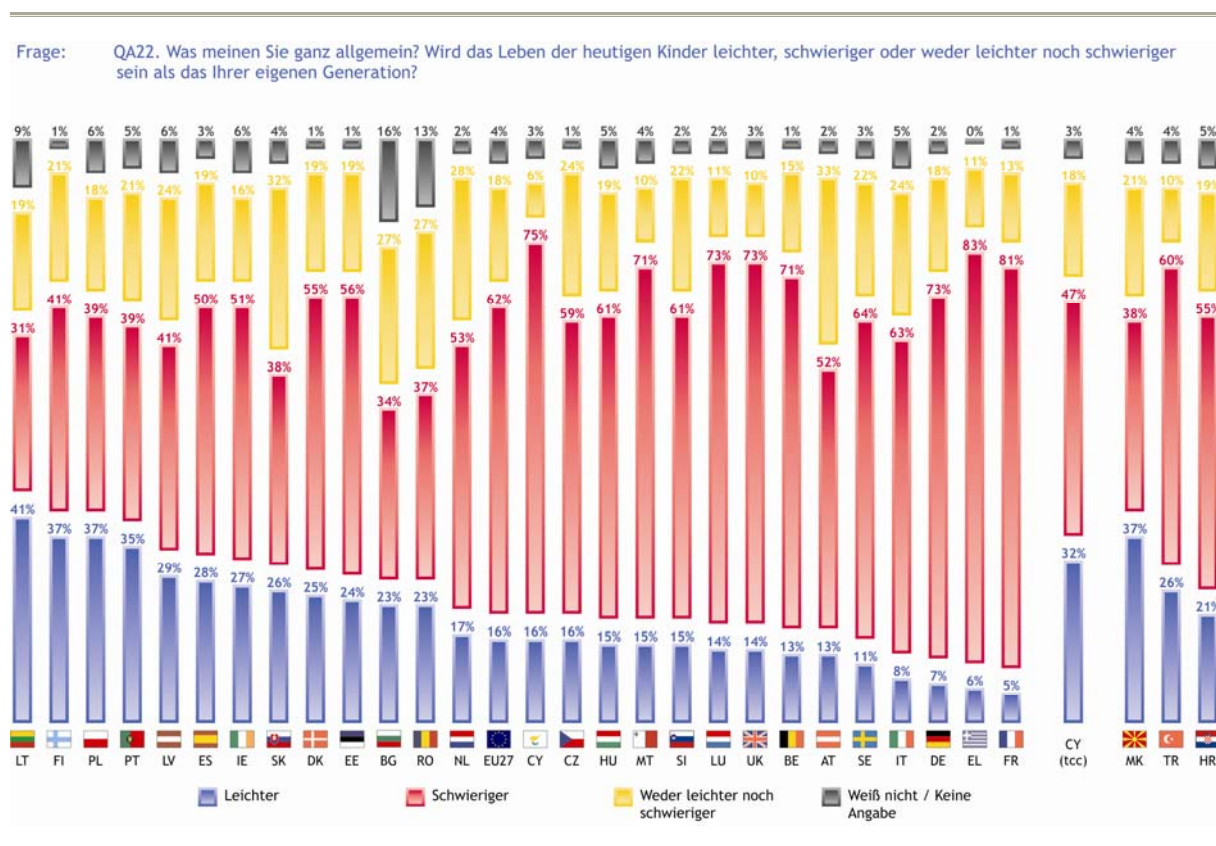
Frage: QA22. Was meinen Sie ganz allgemein? Wird das Leben der heutigen Kinder leichter, schwieriger oder weder leichter noch schwieriger sein als das Ihrer eigenen Generation?



Die ältesten Mitgliedstaaten der EU weisen eine hohe Anzahl von Befragten mit der pessimistischsten Einschätzung auf: So in Griechenland (83%), in Frankreich (81%), in Deutschland, in Luxemburg und im Vereinigten Königreich (jeweils 73%) sowie in Belgien

²⁵ QA22 Was meinen Sie ganz allgemein? Wird das Leben der heutigen Kinder leichter, schwieriger oder weder leichter noch schwieriger sein als das Ihrer eigenen Generation?

(71%). Drei Viertel der Befragten auf Zypern teilen jedoch ihre Meinung (75%), ebenso wie sieben von zehn Befragten auf Malta (71%).



Im Gegensatz hierzu zeigen sich die Befragten in vielen der Mitgliedstaaten, die der Europäischen Union im Mai 2004 beigetreten sind, vertrauensvoller: So in Litauen, dem einzigen Mitgliedstaat, in dem diese Meinung bei einer überwiegenden Mehrheit vorherrscht (41% der Befragten erklären, dass das Leben ihrer Kinder ihrer Einschätzung nach leichter sein wird als ihres), in Polen (37%), Lettland (29%), in der Slowakei (26%), in Estland (24%) und Bulgarien (23%). Mehr als ein Drittel der Befragten in Finnland und in Portugal (37% bzw. 35%) teilen ihre Meinung, ebenso wie 28% der Befragten in Spanien, 27% in Irland und ein Viertel in Dänemark (25%).

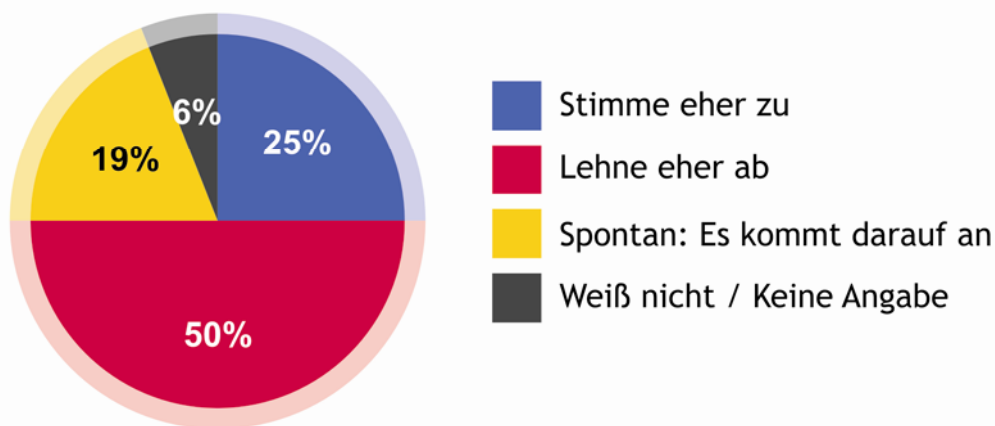
Die Befragten der Kandidatenländer zeigen sich leicht vertrauensvoller als der Durchschnitt der europäischen Bürger, möglicherweise, weil sie davon ausgehen, dass ihr Beitritt zur EU zu einer Verbesserung ihres täglichen Lebens beitragen wird. Nahezu vier von zehn Befragten in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien (37%), mehr als ein Viertel der Befragten in der Türkei (26%) und 21% in Kroatien sind der Meinung, dass das Leben ihrer Kinder leichter sein wird als das ihrer eigenen Generation, im Vergleich zu 16% im europäischen Durchschnitt.

Aus soziodemographischer Sicht sind die Unterschiede in der Positionierung im politischen Spektrum recht ausgeprägt. 66% der Befragten, die sich politisch links ansiedeln, sind der Meinung, dass das Leben der heutigen Kinder schwieriger sein wird als das ihrer eigenen Generation, im Vergleich zu 59% derjenigen, die sich im politischen Spektrum rechts ansiedeln.

- Für die Hälfte der europäischen Bürger hätten die Kinder aus ihrem eigenen Land ihrer Meinung nach kein besseres Leben, wenn sie in ein anderes Land auswandern würden.

Die Hälfte der europäischen Bürger erklärt, dass sie nicht mit der Behauptung übereinstimmen, dass „die Kinder, die in (UNSEREM LAND) leben, ein besseres Leben hätten, wenn sie in ein anderes Land auswandern würden“ (50%). Ein Viertel der Befragten erklären ihre Zustimmung zu dieser Aussage (25%), während 19% angeben, das hänge von den Umständen ab.

Frage: QA23. Bitte sagen Sie mir ob Sie folgender Aussage eher zustimmen oder eher nicht zustimmen: Die in (UNSER LAND) lebenden Kinder hätten ein besseres Leben, wenn sie in ein anderes Land auswandern würden.






Nahezu neun von zehn Befragten in Dänemark oder Finnland (89% bzw. 88%), 84% in den Niederlanden, 79% in Schweden, 78% in Belgien und in Luxemburg erklären, dass sie dieser Aussage nicht zustimmen. Demgegenüber zeigen sich die Befragten in vier Mitgliedstaaten mehrheitlich von dieser Behauptung überzeugt: So im Vereinigten Königreich (49%), in Litauen (43%), in Polen (40%) und Bulgarien (38%). 37% der Befragten in Portugal und in Rumänien teilen ihre Meinung.

Drei von fünf Befragten aus der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien sind der Meinung, dass ihre Kinder ein besseres Leben hätten, wenn sie in ein anderes Land auswandern würden (59%). Dieses Land ist das einzige, in dem diese Meinung mehrheitlich vorherrscht. Mehr als vier von zehn Befragten in Kroatien und in der Türkei (43% bzw. 41%) erklären eine entgegengesetzte Meinung.

Die soziodemographische Analyse ergibt nur geringe Unterschiede. Nur je nach dem Bildungsniveau ergeben sich recht bedeutende Unterschiede, d.h. 57% der Befragten, die ihre Ausbildung bis zum 20. Lebensjahr und darüber hinaus fortgesetzt haben, stimmen nicht mit der Behauptung überein, dass ihre Kinder ein besseres Leben hätten, wenn sie in ein anderes Land auswandern würden, im Vergleich zu 49% der Befragten, die ihre schulische Ausbildung mit dem 16. Lebensjahr beendet haben.

QA23 Bitte sagen Sie mir ob Sie folgender Aussage eher zustimmen oder eher nicht zustimmen: Die in (UNSER LAND) lebenden Kinder hätten ein besseres Leben, wenn sie in ein anderes Land auswandern würden.

	Stimme eher zu	Lehne eher ab	Es kommt darauf an (SPONTAN)	WN
EU27	25%	50%	19%	6%
Geschlecht				
 Männlich	25%	51%	18%	6%
Weiblich	24%	49%	20%	7%
Ausbildung (Ende der)				
 15-	23%	49%	19%	9%
16-19	27%	47%	20%	6%
20+	22%	57%	17%	4%
Studiert noch	27%	50%	17%	6%
Links-Rechts Skala				
 (1-4) Links	23%	53%	18%	6%
(5-6) Mitte	25%	52%	18%	5%
(7-10) Rechts	25%	53%	17%	5%

SCHLUSSFOLGERUNG

Wenngleich eine knappe Mehrheit der Befragten der Meinung ist, dass die Europäische Union in zuvielen Bereichen Beschlüsse fassen kann, **so zeigen sich die europäischen Bürger dennoch überwiegend positiv gegenüber einer Europäisierung der Staatsgewalt; bei diesem Wunsch der Bürger wird seit dem Frühjahr 2008 sogar ein leichter Zuwachs verzeichnet.** Eine Mehrheit von ihnen ist der Meinung, dass die Beschlüsse in zwölf der zwanzig abgefragten Bereiche gemeinsam auf europäischer Ebene gefasst werden sollten, insbesondere in den Bereichen der Bekämpfung von Terrorismus, der wissenschaftlichen und technologischen Forschung und dem Umweltschutz.

Ebenfalls von den Befragten genannt werden die Energiefragen, die Bekämpfung der Kriminalität und die Einwanderungsfragen, welche ihrer Meinung nach einige der wichtigsten Belange sind, die von den europäischen Institutionen – im Interesse einer Stärkung der Union - in den nächsten Jahren verstärkt beachtet werden sollten.

Und schließlich ist die Unterstützung der europäischen Politik quasi unverändert geblieben, wobei die Befragten, die der Meinung sind, dass die Erweiterung der Europäischen Union von 15 auf 27 Mitgliedstaaten die Union gestärkt hat, jedoch angesichts der Perspektive einer erneuten Erweiterung geteilter Meinung sind.

Eine knappe Mehrheit der europäischen Bürger sieht die Globalisierung als eine Bedrohung für die Arbeitsplätze und die Unternehmen in ihrem eigenen Land, eine Befürchtung, die mit der zuvor erklärten Besorgnis angesichts der Wirtschafts- und Beschäftigungslage in ihrem eigenen Land korreliert. So sieht eine knappe Mehrheit der Befragten die EU als eine Institution, die in der Lage ist, sie vor den negativen Auswirkungen der Globalisierung zu schützen. In der Epoche der Globalisierung zeigen die europäischen Bürger, dass sie sich dessen bewusst sind, dass die Belange den nationalen Rahmen weitaus überschreiten und dass sie die Europäische Union als die Ebene betrachten, die es ihnen ermöglicht, am besten von den positiven Auswirkungen der Globalisierung zu profitieren.

Ein Drittel der Befragten hat noch nie vom Haushalt der EU gehört und überbewertet den Anteil der Verwaltungs- und Personalkosten, die ihrer Meinung nach den größten Teil der gegenwärtigen Ausgaben ausmachen. **Angesichts der Tatsache, dass sie insbesondere wegen der gegenwärtigen Wirtschaftskrise besorgt sind, würden sie es sich wünschen, dass der EU-Haushalt vorrangig einer Steigerung des Wirtschaftswachstums, den „Sozialen Fragen“ und der Beschäftigung gewidmet wird.**

Diese Besorgnis kommt ebenfalls in einer recht pessimistischen Sichtweise angesichts der Zukunft zum Ausdruck, wobei **mehr als sechs von zehn Befragten erklären, dass das Leben der heutigen Kinder aller Wahrscheinlichkeit nach schwieriger sein werde als das ihrer eigenen Generation.** Dahingegen neigt die Mehrheit der europäischen Bürger – jetzt allerdings nicht mehr aus einer zeitlichen, sondern einer geographischen Sicht – zu der Überzeugung, dass die Kinder, die in ihrem eigenen Land leben, kein besseres Leben hätten, wenn sie in ein anderes Land auswandern würden.

ANLAGEN

“STANDARD”-EUROBAROMETER 70 TECHNISCHE SPEZIFIKATIONEN

TNS opinion & social, ein von Taylor Nelson Sofres und EOS Gallup Europe gebildetes Konsortium, führte zwischen dem 6. Oktober und 6. November 2008 im Auftrag der Europäischen Kommission, Generaldirektion Kommunikation, Referat “Forschung und politische Analyse” die Umfrageswelle 70.1 des Eurobarometers durch.

Im Rahmen des Standard-Eurobarometers 70, das Teil der Befragungswelle 70.1 ist, wurden in allen EU-Mitgliedsländern Personen befragt, die mindestens 15 Jahre alt sind, ihren Wohnsitz in dem jeweiligen Land haben und die Staatsangehörigkeit eines EU-Mitgliedstaates besitzen. Das Standard-Eurobarometer 70 wurde außerdem in den drei Bewerberländern (Kroatien, Türkei und ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien) sowie in der türkisch-zyprischen Gemeinschaft durchgeführt. In diesen Ländern wurden die einheimische Bevölkerung und die Bürger aller EU-Mitgliedsländer befragt, die ihren Wohnsitz in diesen Ländern haben und eine der Landessprachen ausreichend beherrschen, um den Fragebogen beantworten zu können. In allen Mitgliedsländern wurde eine mehrstufige Zufallsstichprobe verwendet. In jedem EU-Land wurde eine bestimmte Anzahl von Sampling-Punkten nach dem Zufallsprinzip gezogen, die die Struktur der Grundgesamtheit in Bezug auf ihre regionale Verteilung (für eine vollständige Erfassung des Landes) repräsentativ abbildet.

Die Sampling-Punkte wurden systematisch auf der Grundlage der "regionalen Verwaltungseinheiten" geschichtet nach Gebietstyp und regionaler Einheit gezogen. Sie bilden also das gesamte Gebiet der an der Umfrage beteiligten Länder gemäß Eurostat NUTS II (oder einer äquivalenten Einteilung) repräsentativ ab und spiegeln die Verteilung der Wohnbevölkerung des jeweiligen Landes in Bezug auf groß-, mittel- bzw. kleinstädtische Gebiete wider. In jedem Sampling-Punkt wurde eine Startadresse zufällig gezogen. Weitere Adressen wurden als die jeweils x-te Adresse nach der Random-Route-Regel, ausgehend von der Startadresse, definiert. In jedem so ermittelten Haushalt wurde die Zielperson nach einem Zufallskriterium bestimmt (nach der Next-Birthday- oder Geburtstagsregel). Alle Interviews wurden persönlich im Haushalt des Befragten und in der jeweiligen Landessprache geführt. Hinsichtlich der Datensammlungstechnik wurde in allen Ländern, in denen dies möglich war, das System CAPI (*Computer Assisted Personal Interview*) verwendet.

KÜRZEL	LÄNDER	INSTITUTE	ANZAHL DER INTERVIEWS	FELDZEIT		BEVÖLKERUNG 15+
BE	Belgien	TNS Dimarso	1.002	10/10/2008	06/11/2008	8.786.805
BG	Bulgarien	TNS BBSS	1.006	09/10/2008	20/10/2008	6.647.375
CZ	Tschechische Republik	TNS Aisa	1.026	06/10/2008	22/10/2008	8.571.710
DK	Dänemark	TNS Gallup DK	1.029	06/10/2008	02/11/2008	4.432.931
DE	Deutschland	TNS Infratest	1.526	10/10/2008	02/11/2008	64.546.096
EE	Estland	Emor	1.000	10/10/2008	03/11/2008	887.094
EL	Griechenland	TNS ICAP	1.000	10/10/2008	02/11/2008	8.691.304
ES	Spanien	TNS Demoscopia	1.000	09/10/2008	06/11/2008	38.536.844
FR	Frankreich	TNS Sofres	1.027	06/10/2008	31/10/2008	46.425.653
IE	Irland	TNS MRBI	1.000	06/10/2008	31/10/2008	3.375.399
IT	Italien	TNS Abacus	1.061	08/10/2008	24/10/2008	48.892.559
CY	Zypern (Republik)	Synovate	503	08/10/2008	02/11/2008	638.900
CY(tcc)	Türkisch-zyprische Gemeinschaft	KADEM	500	07/10/2008	27/10/2008	143.226
LV	Lettland	TNS Lettland	1.002	10/10/2008	04/11/2008	1.444.884
LT	Litauen	TNS Gallup Litauen	1.011	09/10/2008	28/10/2008	2.846.756
LU	Luxemburg	TNS ILReS	500	06/10/2008	03/11/2008	388.914
HU	Ungarn	TNS Ungarn	1.002	10/10/2008	02/11/2008	8.320.614
MT	Malta	MISCO	500	09/10/2008	03/11/2008	335.476
NL	Niederlande	TNS NIPO	1.041	09/10/2008	05/11/2008	13.017.690
AT	Österreich	Österreichisches Gallup-Institut	1.003	06/10/2008	28/10/2008	7.004.205
PL	Polen	TNS OBOP	1.000	11/10/2008	31/10/2008	32.155.805
PT	Portugal	TNS EUROTESTE	1.000	11/10/2008	03/11/2008	8.080.915
RO	Rumänien	TNS CSOP	1.053	07/10/2008	03/11/2008	18.246.731
SI	Slowenien	RM PLUS	1.006	07/10/2008	04/11/2008	1.729.298
SK	Slowakei	TNS AISA SK	1.006	09/10/2008	26/11/2008	4.316.438
FI	Finnland	TNS Gallup Oy	1.004	15/10/2008	06/11/2008	4.353.495
SE	Schweden	TNS GALLUP	1.002	13/10/2008	03/11/2008	7.562.263
UK	Vereinigtes Königreich	TNS UK	1.308	07/10/2008	02/11/2008	50.519.877
HR	Kroatien	Puls	1.000	08/10/2008	29/10/2008	3.734.300
TR	Türkei	TNS PIAR	1.003	08/10/2008	05/11/2008	47.583.830
EM	Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	TNS Brima	1.009	07/10/2008	16/10/2008	1.648.012
GESAMT			30.130	06/10/2008	06/11/2008	453.865.399

Für jedes Land wurde die Struktur der Nettostichprobe mit der Grundgesamtheit verglichen. Die Beschreibung der Grundgesamtheit basiert auf den Bevölkerungsdaten von Eurostat oder den einzelstaatlichen Statistiken. Ausgehend von der Beschreibung der Grundgesamtheit wurden die Daten jedes EU Mitgliedslandes auf nationaler Ebene in Bezug auf die Zellen- und Randverteilung iterativ gewichtet, wobei pro Land eine Wichtung nach Geschlecht, Alter, Region und Ortsgröße durchgeführt wurde. Für die internationale Wichtung (d.h. EU-Mittelwerte) legt TNS Opinion & Social die offiziellen Bevölkerungszahlen zugrunde, die Eurostat oder das nationale Büro für Statistik ausweist. Für diese Expost-Wichtung wurden die oben genannten Bevölkerungszahlen benutzt. Der Leser wird darauf hingewiesen, dass es sich bei den Erhebungsergebnissen um Schätzwerte handelt, deren Genauigkeit - bei sonst gleichen Voraussetzungen – vom Stichprobenumfang und dem Stichprobenanteil des erhobenen Merkmals abhängt. Bei Stichprobengrößen von etwa 1.000 Interviews liegen die wahren Werte innerhalb der folgenden Konfidenzintervalle:

Stichprobenanteil	10% oder 90%	20% oder 80%	30% oder 70%	40% oder 60%	50%
Konfidenzintervall	± 1.9 Punkte	± 2.5 Punkte	± 2.7 Punkte	± 3.0 Punkte	± 3.1 Punkte

TABELLEN

Eurobarometer 70



QA1 Quand vous êtes entre amis, diriez-vous qu'il vous arrive souvent, de temps en temps ou jamais de discuter politique ?
 QA1 When you get together with friends, would you say you discuss political matters frequently, occasionally, or never?
 QA1 Würden Sie sagen, dass Sie, wenn Sie mit Freunden zusammen sind, politische Dinge häufig, gelegentlich oder niemals diskutieren?

1re colonne: EB70 automne 2008	EU27		BE		BG		CZ		DK		D-W		DE		D-E		EE		EL		ES		FR	
2ième colonne: % changement par rapport à EB69 printemps 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Souvent	16	0	13	+2	13	-5	12	-1	22	0	26	+4	26	+4	26	+1	15	0	25	+2	9	-1	16	+1
De temps en temps	55	-1	54	-1	56	+1	59	0	60	-3	59	-7	59	-6	62	+2	66	-1	49	0	50	+2	59	+3
Jamais	28	0	33	-1	29	+3	29	+1	18	+3	15	+3	15	+2	12	-3	19	+1	26	-2	41	-1	25	-4
NSP	1	+1	0	0	2	+1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

1re column: EB70 autumn 2008	IE		IT		CY		CY (tcc)		LV		LT		LU		HU		MT		NL		AT		PL	
2nd column: % change from EB69 spring 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Frequently	15	+4	12	-1	11	-2	24	0	20	+2	14	0	20	+2	16	-3	13	+1	21	+4	15	+4	12	-1
Occasionally	48	+2	53	-6	49	-5	50	-1	58	-4	57	+1	54	-4	55	+1	53	-3	67	-3	66	-1	57	+3
Never	36	-6	34	+7	40	+7	24	+2	22	+2	29	-1	26	+2	29	+2	33	+1	12	-1	18	-4	30	-2
DK	1	0	1	0	0	0	2	-1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	+1	0	0	1	+1	1	0

erste Spalte: EB70 Herbst 2008	PT		RO		SI		SK		FI		SE		UK		HR		TR		MK	
zweite Spalte: % eränderungen im Vergleich zu EB69 Frühling 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Häufig	9	-3	10	0	17	+2	11	0	11	0	17	-1	18	+1	17	+2	15	-7	18	-1
Gelegentlich	45	-5	52	-5	61	0	63	+3	69	+7	65	-1	47	+1	52	-4	45	+4	51	-5
Niemals	46	+8	36	+4	22	-2	26	-3	20	-7	18	+2	35	-2	30	+1	39	+3	31	+7
WN	0	0	2	+1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	+1	1	0	0	-1

Eurobarometer 70



QA2 Quand vous avez une opinion à laquelle vous tenez beaucoup, vous arrive-t-il de convaincre vos amis, vos collègues, vos relations d'adopter cette opinion ? Cela vous arrive-t-il ... ?
 QA2 When you hold a strong opinion, do you ever find yourself persuading your friends, relatives or fellow workers to share your views? Does this happen...?
 QA2 Kommt es vor, dass Sie Ihre Freunde, Ihre Verwandten oder Ihre Arbeitskollegen von einer Meinung überzeugen, auf die Sie selbst großen Wert legen? Geschieht dies...?

1re colonne: EB70 automne 2008		EU27		BE		BG		CZ		DK		D-W		DE		D-E		EE		EL		ES		FR	
2ième colonne: % changement par rapport à EB69 printemps 2008		EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	
		70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Souvent		12	+1	11	-2	16	-1	7	-1	23	+3	11	+3	11	+4	11	+5	12	-1	19	+1	10	-2	10	+2
De temps en temps		39	+1	42	+1	31	0	25	-4	34	0	42	+1	41	0	39	0	34	0	42	+5	39	+1	36	+2
Rarement		28	-1	28	+4	33	+3	37	+1	24	-6	32	-4	33	-3	36	+1	27	-2	24	-3	27	+3	26	-1
Jamais		21	0	19	-3	18	-1	31	+4	19	+3	15	0	15	0	14	-5	26	+3	15	-3	24	-2	28	-2
NSP		0	-1	0	0	2	-1	0	0	0	0	0	0	0	-1	0	-1	1	0	0	0	0	0	0	-1

1re column: EB70 autumn 2008		IE		IT		CY		CY (tcc)		LV		LT		LU		HU		MT		NL		AT		PL	
2nd column: % change from EB69 spring 2008		EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	
		70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Often		9	+2	12	+1	13	-3	25	0	17	-1	22	-1	13	-4	12	0	14	-4	17	0	10	0	11	0
From time to time		42	+7	45	0	33	-6	33	-7	35	-1	40	-1	48	+11	30	-2	46	+2	63	+3	50	+5	31	-2
Rarely		27	+1	24	-3	22	+1	23	+3	29	+5	21	-1	17	-5	37	+4	21	-3	15	-2	30	-2	34	+4
Never		22	-8	19	+3	31	+7	16	+5	19	-2	16	+2	21	-2	21	-2	15	+1	4	-1	9	-2	23	-2
DK		0	-2	0	-1	1	+1	3	-1	0	-1	1	+1	1	0	0	0	4	+4	1	0	1	-1	1	0

erste Spalte: EB70 Herbst 2008		PT		RO		SI		SK		FI		SE		UK		HR		TR		MK	
zweite Spalte: % eränderungen im Vergleich zu EB69 Frühling 2008		EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
		70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Häufig		10	-2	10	0	12	0	10	+2	11	+1	19	-1	13	+2	27	+4	20	-9	21	-2
Von Zeit zu Zeit		44	0	29	-2	27	-3	35	+2	32	+1	39	+2	35	+1	35	-2	30	0	30	+1
Selten oder		28	-6	32	0	27	-1	32	-3	39	0	26	-2	22	-5	21	-1	20	+5	25	0
Niemals		18	+8	28	+3	34	+4	23	-1	18	-2	16	+1	29	+1	16	-1	28	+3	23	+1
WN		0	0	1	-1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	+1	1	0	2	+1	1	0

Eurobarometer 70



C1 Opinion Leadership Index
C1 Opinion Leadership Index
C1 Opinion Leadership Index

	EU27	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E	EE	EL	ES	FR
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1
++	12	9	10	9	16	19	19	21	10	20	7	10
+	34	34	31	22	40	36	36	32	36	35	33	33
-	33	37	36	45	33	33	34	37	38	28	29	40
--	21	20	23	24	11	12	11	10	16	17	31	17

	IE	IT	CY	CY (tcc)	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1
++	12	11	9	23	14	12	13	13	11	18	14
+	32	37	35	31	39	39	39	25	38	57	43
-	28	26	22	26	32	34	36	38	30	21	28
--	28	26	34	20	15	15	12	24	21	4	15

	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK	HR	TR	MK
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1
++	9	8	8	11	9	6	13	13	15	13	13
+	31	33	25	29	33	36	40	30	37	30	33
-	35	28	36	42	38	44	37	33	29	27	32
--	25	31	31	18	20	14	10	24	19	30	22

Eurobarometer 70



QA22 En général, pensez-vous que la vie des enfants d'aujourd'hui sera plus facile, plus difficile ou ni plus facile ni plus difficile que pour ceux de votre génération ?

QA22 Generally speaking, do you think that the life of those who are children today will be easier, more difficult or neither easier nor more difficult than the life of those from your own generation?

QA22 Was meinen Sie ganz allgemein? Wird das Leben der heutigen Kinder leichter, schwieriger oder weder leichter noch schwieriger sein als das Ihrer eigenen Generation?

1re colonne: EB70 automne 2008

2ième colonne: % changement par rapport à EB69 printemps 2008

Plus facile

Plus difficile

Ni plus facile, ni plus difficile

NSP

EU27	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E	EE	EL	ES	FR
EB EB 70.1 69.2	EB EB 70.1 69.2	EB EB 70.1 69.2	EB EB 70.1 69.2	EB EB 70.1 69.2	EB EB 70.1 69.2	EB EB 70.1 69.2	EB EB 70.1 69.2	EB EB 70.1 69.2	EB EB 70.1 69.2	EB EB 70.1 69.2	EB EB 70.1 69.2
16 -1	13 -2	23 -5	16 -1	25 0	8 +4	7 +3	6 0	24 -8	6 -3	28 +1	5 0
62 +1	71 +2	34 -2	59 +2	55 +2	72 -6	73 -4	76 +1	56 +6	83 +4	50 +2	81 -1
18 0	15 0	27 +3	24 0	19 -1	18 +2	18 +1	17 0	19 +3	11 -1	19 -1	13 +2
4 0	1 0	16 +4	1 -1	1 -1	2 0	2 0	1 -1	1 -1	0 0	3 -2	1 -1

1re column: EB70 autumn 2008

2nd column: % change from EB69 spring 2008

Easier

More difficult

Neither easier nor more difficult

DK

IE	IT	CY	CY (tcc)	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL
EB EB 70.1 69.2	EB EB 70.1 69.2	EB EB 70.1 69.2	EB EB 70.1 69.2	EB EB 70.1 69.2	EB EB 70.1 69.2	EB EB 70.1 69.2	EB EB 70.1 69.2	EB EB 70.1 69.2	EB EB 70.1 69.2	EB EB 70.1 69.2	EB EB 70.1 69.2
27 -5	8 +1	16 -5	32 +5	29 -6	41 -11	14 +5	15 -1	15 -7	17 +2	13 +1	37 -4
51 +11	63 -2	75 +10	47 -5	41 +6	31 +7	73 -4	61 -1	71 +14	53 -2	52 -2	39 +6
16 -6	24 +3	6 -5	18 +1	24 -1	19 +1	11 -1	19 +1	10 -7	28 +1	33 +4	18 -1
6 0	5 -2	3 0	3 -1	6 +1	9 +3	2 0	5 +1	4 0	2 -1	2 -3	6 -1

erste Spalte: EB70 Herbst 2008

zweite Spalte: % eränderungen im Vergleich zu EB69 Frühling 2008

Leichter

Schwieriger

Weder leichter noch schwieriger

WN

PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK	HR	TR	MK
EB EB 70.1 69.2	EB EB 70.1 69.2	EB EB 70.1 69.2	EB EB 70.1 69.2	EB EB 70.1 69.2	EB EB 70.1 69.2	EB EB 70.1 69.2	EB EB 70.1 69.2	EB EB 70.1 69.2	EB EB 70.1 69.2
35 -8	23 -13	15 -3	26 -3	37 -4	11 0	14 -2	21 -3	26 -1	37 0
39 +7	37 +9	61 +2	38 +5	41 +6	64 -4	73 +3	55 +3	60 0	38 +1
21 0	27 +4	22 +2	32 -2	21 -3	22 +2	10 -1	19 -1	10 0	21 0
5 +1	13 0	2 -1	4 0	1 +1	3 +2	3 0	5 +1	4 +1	4 -1

QA25.1 Pour chacun des domaines suivants, pensez-vous que les décisions devraient être prises par le Gouvernement (NATIONALITE) ou qu'elles devraient être prises en commun au sein de l'Union européenne ?

La lutte contre l'insécurité

QA25.1 For each of the following areas, do you think that decisions should be made by the (NATIONALITY) Government, or made jointly within the European Union?

Fighting crime

QA25.1 Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob er Ihrer Meinung nach von der (NATIONALITÄT) Regierung oder gemeinsam innerhalb der Europäischen Union entschieden werden sollte.

Kampf gegen Kriminalität

1re colonne: EB70 automne 2008

2ième colonne: % changement par rapport à EB69 printemps 2008

Gouvernement (NATIONALITE)

En commun dans l'UE

NSP

EU27	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E	EE	EL	ES	FR
EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB
70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2
38 -1	34 0	33 -4	25 -4	35 -4	22 0	23 0	24 -3	34 +4	50 -4	54 +8	42 -1
59 +1	66 +1	60 +1	74 +4	64 +4	77 -1	77 +1	76 +4	63 -4	50 +4	43 -7	55 +1
3 0	0 -1	7 +3	1 0	1 0	1 +1	0 -1	0 -1	3 0	0 0	3 -1	3 0

1st column: EB70 autumn 2008

2nd column: % change from EB69 spring 2008

(NATIONALITY) Government

Jointly within the EU

DK

IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT
EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB
70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2
54 -2	33 -4	32 +3	25 +3	33 -3	31 +2	22 -6	47 +6	36 -2	41 +3	30 +3	21 -6
41 0	60 +5	65 -3	72 -5	63 +2	68 -2	77 +6	50 -8	63 +2	57 -2	66 -4	73 +5
5 +2	7 -1	3 0	3 +2	4 +1	1 0	1 0	3 +2	1 0	2 -1	4 +1	6 +1

Erste Spalte: EB70 Herbst 2008

Zweite Spalte: % Veränderungen im Vergleich zu EB69 Frühling 2008

Von der (NATIONALITÄT) Regierung

Gemeinsam innerhalb der EU

WN

RO	SI	SK	FI	SE	UK
EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB
70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2
32 -4	27 -1	21 -4	34 -4	42 -3	63 -2
62 +3	71 0	78 +4	65 +4	57 +3	34 +1
6 +1	2 +1	1 0	1 0	1 0	3 +1

QA25.2 Pour chacun des domaines suivants, pensez-vous que les décisions devraient être prises par le Gouvernement (NATIONALITE) ou qu'elles devraient être prises en commun au sein de l'Union européenne ?

Les impôts

QA25.2 For each of the following areas, do you think that decisions should be made by the (NATIONALITY) Government, or made jointly within the European Union?

Taxation

QA25.2 Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob er Ihrer Meinung nach von der (NATIONALITÄT) Regierung oder gemeinsam innerhalb der Europäischen Union entschieden werden sollte.

Steuern

1re colonne: EB70 automne 2008	EU27		BE		BG		CZ		DK		D-W		DE		D-E		EE		EL		ES		FR	
2ième colonne: % changement par rapport à EB69 printemps 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Gouvernement (NATIONALITE)	66	-2	70	+1	66	-11	65	-8	88	+2	65	-1	65	-2	63	-8	75	0	66	-8	67	+8	70	-6
En commun dans l'UE	29	+1	28	-2	25	+7	32	+8	11	-2	32	-1	33	+1	34	+6	21	0	34	+8	28	-9	26	+4
NSP	5	+1	2	+1	9	+4	3	0	1	0	3	+2	2	+1	3	+2	4	0	0	0	5	+1	4	+2

1st column: EB70 autumn 2008	IE		IT		CY		LV		LT		LU		HU		MT		NL		AT		PL		PT	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
2nd column: % change from EB69 spring 2008	73	+4	51	-7	51	0	58	-2	54	-4	85	0	67	-1	74	+7	76	-1	77	+5	59	0	46	-2
(NATIONALITY) Government	21	-5	41	+6	41	-2	37	+1	40	+3	14	0	30	0	22	-7	22	0	21	-3	33	-1	46	+1
Jointly within the EU	6	+1	8	+1	8	+2	5	+1	6	+1	1	0	3	+1	4	0	2	+1	2	-2	8	+1	8	+1
DK	6	+1	8	+1	8	+2	5	+1	6	+1	1	0	3	+1	4	0	2	+1	2	-2	8	+1	8	+1

Erste Spalte: EB70 Herbst 2008	RO		SI		SK		FI		SE		UK	
Zweite Spalte: % Veränderungen im Vergleich zu EB69 Frühling 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Von der (NATIONALITÄT) Regierung	63	0	56	-5	65	-9	89	0	85	+3	78	+1
Gemeinsam innerhalb der EU	31	0	41	+5	33	+9	10	0	12	-5	18	-1
WN	6	0	3	0	2	0	1	0	3	+2	4	0

QA25.3 Pour chacun des domaines suivants, pensez-vous que les décisions devraient être prises par le Gouvernement (NATIONALITE) ou qu'elles devraient être prises en commun au sein de l'Union européenne ?

La lutte contre le chômage

QA25.3 For each of the following areas, do you think that decisions should be made by the (NATIONALITY) Government, or made jointly within the European Union?

Fighting unemployment

QA25.3 Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob er Ihrer Meinung nach von der (NATIONALITÄT) Regierung oder gemeinsam innerhalb der Europäischen Union entschieden werden sollte.

Kampf gegen Arbeitslosigkeit

1re colonne: EB70 automne 2008

2ième colonne: % changement par rapport à EB69 printemps 2008

Gouvernement (NATIONALITE)

En commun dans l'UE

NSP

EU27	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E	EE	EL	ES	FR
EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB
70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2
57 0	57 +1	61 -1	55 -5	72 +4	55 0	55 -2	55 -11	54 +4	51 -6	58 +5	63 +1
40 0	42 -1	32 -2	43 +5	27 -3	44 0	44 +2	44 +10	42 -4	49 +6	39 -4	35 -1
3 0	1 0	7 +3	2 0	1 -1	1 0	1 0	1 +1	4 0	0 0	3 -1	2 0

1st column: EB70 autumn 2008

2nd column: % change from EB69 spring 2008

(NATIONALITY) Government

Jointly within the EU

DK

IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT
EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB
70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2
61 +2	47 -5	46 +8	48 -1	46 -4	64 -1	57 +1	55 +3	64 -1	62 -1	50 +3	36 -2
34 -4	46 +5	51 -8	48 -1	50 +4	35 +1	42 0	42 -5	35 +2	35 +2	45 -5	58 +1
5 +2	7 0	3 0	4 +2	4 0	1 0	1 -1	3 +2	1 -1	3 -1	5 +2	6 +1

Erste Spalte: EB70 Herbst 2008

Zweite Spalte: % Veränderungen im Vergleich zu EB69 Frühling 2008

Von der (NATIONALITÄT) Regierung

Gemeinsam innerhalb der EU

WN

RO	SI	SK	FI	SE	UK
EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB
70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2
60 0	49 -5	40 -2	78 +1	58 -1	69 +1
34 -1	49 +4	59 +1	21 -1	41 +1	27 -2
6 +1	2 +1	1 +1	1 0	1 0	4 +1

QA25.4 Pour chacun des domaines suivants, pensez-vous que les décisions devraient être prises par le Gouvernement (NATIONALITE) ou qu'elles devraient être prises en commun au sein de l'Union européenne ?

La lutte contre le terrorisme

QA25.4 For each of the following areas, do you think that decisions should be made by the (NATIONALITY) Government, or made jointly within the European Union?

Fighting terrorism

QA25.4 Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob er Ihrer Meinung nach von der (NATIONALITÄT) Regierung oder gemeinsam innerhalb der Europäischen Union entschieden werden sollte.

Kampf gegen Terrorismus

1re colonne: EB70 automne 2008

2ième colonne: % changement par rapport à EB69 printemps 2008

Gouvernement (NATIONALITE)

En commun dans l'UE

NSP

EU27	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E	EE	EL	ES	FR
EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB
70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2
18 0	14 0	9 0	11 -3	9 +2	12 +3	12 +3	10 -1	9 0	23 0	33 +5	15 +1
79 0	85 -1	84 -3	88 +3	90 -2	87 -3	87 -3	88 0	88 +1	77 0	63 -5	82 -3
3 0	1 +1	7 +3	1 0	1 0	1 0	1 0	2 +1	3 -1	0 0	4 0	3 +2

1st column: EB70 autumn 2008

2nd column: % change from EB69 spring 2008

(NATIONALITY) Government

Jointly within the EU

DK

IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT
EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB
70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2
22 -1	23 0	18 +2	8 +1	11 +1	9 -2	9 -3	12 +1	8 -3	22 +1	11 -1	17 +1
72 -2	70 0	79 -1	89 -3	85 -1	89 +1	90 +3	85 -2	91 +2	76 0	85 0	77 -1
6 +3	7 0	3 -1	3 +2	4 0	2 +1	1 0	3 +1	1 +1	2 -1	4 +1	6 0

Erste Spalte: EB70 Herbst 2008

Zweite Spalte: % Veränderungen im Vergleich zu EB69 Frühling 2008

Von der (NATIONALITÄT) Regierung

Gemeinsam innerhalb der EU

WN

RO	SI	SK	FI	SE	UK
EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB
70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2
14 0	16 +1	7 -1	13 -4	8 0	29 -3
80 -1	82 -2	92 +1	86 +4	90 -1	67 +2
6 +1	2 +1	1 0	1 0	2 +1	4 +1

QA25.5 Pour chacun des domaines suivants, pensez-vous que les décisions devraient être prises par le Gouvernement (NATIONALITE) ou qu'elles devraient être prises en commun au sein de l'Union européenne ?

La défense et la politique étrangère

QA25.5 For each of the following areas, do you think that decisions should be made by the (NATIONALITY) Government, or made jointly within the European Union?

Defence and foreign affairs

QA25.5 Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob er Ihrer Meinung nach von der (NATIONALITÄT) Regierung oder gemeinsam innerhalb der Europäischen Union entschieden werden sollte.

Verteidigung und Außenpolitik

1re colonne: EB70 automne 2008	EU27		BE		BG		CZ		DK		D-W		DE		D-E		EE		EL		ES		FR	
2ième colonne: % changement par rapport à EB69 printemps 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Gouvernement (NATIONALITE)	31	-1	24	-1	20	-3	22	-4	38	0	22	-1	22	-2	23	-6	23	-3	41	0	38	+5	22	-3
En commun dans l'UE	64	0	74	0	71	+1	77	+5	59	-1	76	+1	76	+2	75	+5	73	+3	59	0	56	-4	74	+2
NSP	5	+1	2	+1	9	+2	1	-1	3	+1	2	0	2	0	2	+1	4	0	0	0	6	-1	4	+1

1st column: EB70 autumn 2008	IE		IT		CY		LV		LT		LU		HU		MT		NL		AT		PL		PT	
2nd column: % change from EB69 spring 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
(NATIONALITY) Government	34	-1	22	-2	25	-1	22	+3	21	-3	18	-3	20	-3	19	-6	39	-1	38	-1	28	0	25	-3
Jointly within the EU	59	-1	70	+3	72	+1	74	-5	73	+1	79	+5	77	+2	73	+2	59	+1	60	+3	65	-2	66	+2
DK	7	+2	8	-1	3	0	4	+2	6	+2	3	-2	3	+1	8	+4	2	0	2	-2	7	+2	9	+1

Erste Spalte: EB70 Herbst 2008	RO		SI		SK		FI		SE		UK	
Zweite Spalte: % Veränderungen im Vergleich zu EB69 Frühling 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Von der (NATIONALITÄT) Regierung	28	-1	29	+1	13	-3	80	+1	50	0	51	-4
Gemeinsam innerhalb der EU	65	0	69	-1	85	+2	18	-2	46	+1	43	+3
WN	7	+1	2	0	2	+1	2	+1	4	-1	6	+1

QA25.6 Pour chacun des domaines suivants, pensez-vous que les décisions devraient être prises par le Gouvernement (NATIONALITE) ou qu'elles devraient être prises en commun au sein de l'Union européenne ?

L'immigration

QA25.6 For each of the following areas, do you think that decisions should be made by the (NATIONALITY) Government, or made jointly within the European Union?

Immigration

QA25.6 Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob er Ihrer Meinung nach von der (NATIONALITÄT) Regierung oder gemeinsam innerhalb der Europäischen Union entschieden werden sollte.

Einwanderung

1re colonne: EB70 automne 2008	EU27		BE		BG		CZ		DK		D-W		DE		D-E		EE		EL		ES		FR	
2ième colonne: % changement par rapport à EB69 printemps 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Gouvernement (NATIONALITE)	36	-2	30	-5	26	-5	41	-2	55	0	35	+1	34	-1	31	-9	52	-4	51	-5	35	+6	27	-5
En commun dans l'UE	60	+2	69	+4	64	+3	57	+2	44	+1	63	-2	64	0	67	+9	44	+4	49	+5	61	-6	69	+4
NSP	4	0	1	+1	10	+2	2	0	1	-1	2	+1	2	+1	2	0	4	0	0	0	4	0	4	+1

1st column: EB70 autumn 2008	IE		IT		CY		LV		LT		LU		HU		MT		NL		AT		PL		PT	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
2nd column: % change from EB69 spring 2008	42	0	25	-7	31	+5	29	-2	30	+1	45	0	34	-1	22	+2	38	+1	62	+4	27	-3	29	-3
(NATIONALITY) Government	53	-2	68	+7	65	-5	66	+1	64	-2	53	0	63	0	76	-3	61	0	37	-1	64	0	64	+3
Jointly within the EU	5	+2	7	0	4	0	5	+1	6	+1	2	0	3	+1	2	+1	1	-1	1	-3	9	+3	7	0
DK																								

Erste Spalte: EB70 Herbst 2008	RO		SI		SK		FI		SE		UK	
Zweite Spalte: % Veränderungen im Vergleich zu EB69 Frühling 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Von der (NATIONALITÄT) Regierung	22	-2	31	+3	29	-6	82	+8	51	-2	54	-7
Gemeinsam innerhalb der EU	71	+2	66	-3	70	+6	17	-8	48	+3	43	+8
WN	7	0	3	0	1	0	1	0	1	-1	3	-1

QA25.7 Pour chacun des domaines suivants, pensez-vous que les décisions devraient être prises par le Gouvernement (NATIONALITE) ou qu'elles devraient être prises en commun au sein de l'Union européenne ?

Le système éducatif

QA25.7 For each of the following areas, do you think that decisions should be made by the (NATIONALITY) Government, or made jointly within the European Union?

The educational system

QA25.7 Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob er Ihrer Meinung nach von der (NATIONALITÄT) Regierung oder gemeinsam innerhalb der Europäischen Union entschieden werden sollte.

Das Bildungssystem

1re colonne: EB70 automne 2008	EU27		BE		BG		CZ		DK		D-W		DE		D-E		EE		EL		ES		FR	
2ième colonne: % changement par rapport à EB69 printemps 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Gouvernement (NATIONALITE)	64	-2	70	+2	65	-8	50	-5	75	-1	52	-5	54	-6	63	-12	65	+1	63	-13	65	+7	72	-3
En commun dans l'UE	33	+2	29	-2	27	+5	49	+6	24	+1	47	+5	45	+6	36	+11	32	-1	37	+13	32	-6	26	+3
NSP	3	0	1	0	8	+3	1	-1	1	0	1	0	1	0	1	+1	3	0	0	0	3	-1	2	0

1st column: EB70 autumn 2008	IE		IT		CY		LV		LT		LU		HU		MT		NL		AT		PL		PT	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
2nd column: % change from EB69 spring 2008	74	+1	51	-1	50	0	52	+2	55	-5	79	+7	71	+1	69	+4	78	-3	70	+1	65	-1	44	-8
(NATIONALITY) Government	21	-2	42	+2	45	-1	45	-3	40	+4	20	-6	27	-2	28	-5	21	+3	28	+1	30	0	49	+7
Jointly within the EU	5	+1	7	-1	5	+1	3	+1	5	+1	1	-1	2	+1	3	+1	1	0	2	-2	5	+1	7	+1
DK																								

Erste Spalte: EB70 Herbst 2008	RO		SI		SK		FI		SE		UK	
Zweite Spalte: % Veränderungen im Vergleich zu EB69 Frühling 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Von der (NATIONALITÄT) Regierung	62	-2	48	+1	57	-6	91	+2	73	+1	77	-3
Gemeinsam innerhalb der EU	33	+2	50	-2	42	+6	8	-2	25	-1	20	+2
WN	5	0	2	+1	1	0	1	0	2	0	3	+1

QA25.8 Pour chacun des domaines suivants, pensez-vous que les décisions devraient être prises par le Gouvernement (NATIONALITE) ou qu'elles devraient être prises en commun au sein de l'Union européenne ?

Les retraites

QA25.8 For each of the following areas, do you think that decisions should be made by the (NATIONALITY) Government, or made jointly within the European Union?

Pensions

QA25.8 Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob er Ihrer Meinung nach von der (NATIONALITÄT) Regierung oder gemeinsam innerhalb der Europäischen Union entschieden werden sollte.

Renten

1re colonne: EB70 automne 2008	EU27		BE		BG		CZ		DK		D-W		DE		D-E		EE		EL		ES		FR	
2ième colonne: % changement par rapport à EB69 printemps 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Gouvernement (NATIONALITE)	70	-3	76	+1	61	-11	62	-7	90	-1	78	-2	79	-2	79	-9	63	-1	62	-14	69	+5	76	-5
En commun dans l'UE	26	+2	23	-2	31	+7	36	+7	9	+2	20	+2	20	+3	20	+9	34	+1	38	+14	27	-6	22	+5
NSP	4	+1	1	+1	8	+4	2	0	1	-1	2	0	1	-1	1	0	3	0	0	0	4	+1	2	0

1st column: EB70 autumn 2008	IE		IT		CY		LV		LT		LU		HU		MT		NL		AT		PL		PT	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
2nd column: % change from EB69 spring 2008	67	+1	57	-6	43	-5	57	-2	56	-4	86	-2	74	-1	74	0	88	-1	82	0	56	+3	41	-10
(NATIONALITY) Government	27	-2	36	+6	48	0	40	+2	39	+4	12	+2	24	0	21	-3	11	+1	15	0	38	-5	52	+10
Jointly within the EU	6	+1	7	0	9	+5	3	0	5	0	2	0	2	+1	5	+3	1	0	3	0	6	+2	7	0
DK																								

Erste Spalte: EB70 Herbst 2008	RO		SI		SK		FI		SE		UK	
Zweite Spalte: % Veränderungen im Vergleich zu EB69 Frühling 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Von der (NATIONALITÄT) Regierung	66	-3	59	-5	59	-12	95	+1	90	0	77	-1
Gemeinsam innerhalb der EU	29	+2	40	+6	40	+12	4	-1	8	0	19	+1
WN	5	+1	1	-1	1	0	1	0	2	0	4	0

QA25.9 Pour chacun des domaines suivants, pensez-vous que les décisions devraient être prises par le Gouvernement (NATIONALITE) ou qu'elles devraient être prises en commun au sein de l'Union européenne ?

La protection de l'environnement

QA25.9 For each of the following areas, do you think that decisions should be made by the (NATIONALITY) Government, or made jointly within the European Union?

Protecting the environment

QA25.9 Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob er Ihrer Meinung nach von der (NATIONALITÄT) Regierung oder gemeinsam innerhalb der Europäischen Union entschieden werden sollte.

Umweltschutz

1re colonne: EB70 automne 2008	EU27		BE		BG		CZ		DK		D-W		DE		D-E		EE		EL		ES		FR	
2ième colonne: % changement par rapport à EB69 printemps 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Gouvernement (NATIONALITE)	30	+4	29	+3	37	+10	34	+4	31	+7	18	+5	18	+4	16	0	40	+6	25	+6	36	+8	24	+2
En commun dans l'UE	67	-4	70	-3	55	-12	65	-4	68	-7	80	-6	81	-4	83	0	57	-6	75	-6	59	-8	74	-3
NSP	3	0	1	0	8	+2	1	0	1	0	2	+1	1	0	1	0	3	0	0	0	5	0	2	+1

1st column: EB70 autumn 2008	IE		IT		CY		LV		LT		LU		HU		MT		NL		AT		PL		PT	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
2nd column: % change from EB69 spring 2008	44	+10	32	0	21	+3	40	+3	40	0	29	+4	27	+2	42	+6	17	-1	43	+5	30	+5	26	+1
(NATIONALITY) Government	51	-12	60	-1	76	-3	57	-5	55	-1	70	-4	72	-2	56	-7	82	0	56	-3	65	-7	67	-2
Jointly within the EU	5	+2	8	+1	3	0	3	+2	5	+1	1	0	1	0	2	+1	1	+1	1	-2	5	+2	7	+1
DK																								

Erste Spalte: EB70 Herbst 2008	RO		SI		SK		FI		SE		UK	
Zweite Spalte: % Veränderungen im Vergleich zu EB69 Frühling 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Von der (NATIONALITÄT) Regierung	39	+3	36	+4	31	+3	49	+9	23	+5	39	+3
Gemeinsam innerhalb der EU	55	-3	63	-4	68	-3	50	-9	76	-5	57	-4
WN	6	0	1	0	1	0	1	0	1	0	4	+1

QA26.1 Pour chacun des domaines suivants, pensez-vous que les décisions devraient être prises par le Gouvernement (NATIONALITE) ou qu'elles devraient être prises en commun au sein de l'Union européenne ?

La santé

QA26.1 For each of the following areas, do you think that decisions should be made by the (NATIONALITY) Government, or made jointly within the European Union?

Health

QA26.1 Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob er Ihrer Meinung nach von der (NATIONALITÄT) Regierung oder gemeinsam innerhalb der Europäischen Union entschieden werden sollte.

Gesundheit

1re colonne: EB70 automne 2008	EU27		BE		BG		CZ		DK		D-W		DE		D-E		EE		EL		ES		FR	
2ième colonne: % changement par rapport à EB69 printemps 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Gouvernement (NATIONALITE)	64	0	66	+4	61	-6	58	-5	73	+2	65	-1	65	-2	68	-5	53	0	64	-3	67	+5	69	+1
En commun dans l'UE	33	0	33	-5	32	+2	41	+5	26	-2	33	0	33	+1	32	+5	44	0	36	+3	30	-5	30	0
NSP	3	0	1	+1	7	+4	1	0	1	0	2	+1	2	+1	0	0	3	0	0	0	3	0	1	-1

1st column: EB70 autumn 2008	IE		IT		CY		LV		LT		LU		HU		MT		NL		AT		PL		PT	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
2nd column: % change from EB69 spring 2008	74	+4	50	-1	25	-1	48	-3	49	-6	67	+2	70	-5	66	+2	69	+2	80	+3	53	+3	41	-9
(NATIONALITY) Government	21	-6	44	+1	72	+1	48	+1	47	+5	32	-2	28	+4	31	-4	30	-2	18	-2	42	-4	52	+6
Jointly within the EU	5	+2	6	0	3	0	4	+2	4	+1	1	0	2	+1	3	+2	1	0	2	-1	5	+1	7	+3
DK																								

Erste Spalte: EB70 Herbst 2008	RO		SI		SK		FI		SE		UK	
Zweite Spalte: % Veränderungen im Vergleich zu EB69 Frühling 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Von der (NATIONALITÄT) Regierung	63	+1	56	-2	63	-7	92	+2	76	+1	74	0
Gemeinsam innerhalb der EU	34	0	43	+3	36	+7	7	-3	23	-2	24	0
WN	3	-1	1	-1	1	0	1	+1	1	+1	2	0

QA26.2 Pour chacun des domaines suivants, pensez-vous que les décisions devraient être prises par le Gouvernement (NATIONALITE) ou qu'elles devraient être prises en commun au sein de l'Union européenne ?

La sécurité sociale

QA26.2 For each of the following areas, do you think that decisions should be made by the (NATIONALITY) Government, or made jointly within the European Union?

Social welfare

QA26.2 Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob er Ihrer Meinung nach von der (NATIONALITÄT) Regierung oder gemeinsam innerhalb der Europäischen Union entschieden werden sollte.

Sozialewesen

1re colonne: EB70 automne 2008	EU27		BE		BG		CZ		DK		D-W		DE		D-E		EE		EL		ES		FR	
2ième colonne: % changement par rapport à EB69 printemps 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Gouvernement (NATIONALITE)	65	-2	74	0	51	-6	61	-7	86	-1	65	+3	66	+1	70	-7	61	+6	54	-9	69	+4	79	-2
En commun dans l'UE	32	+2	25	0	41	+1	38	+7	12	0	33	-4	32	-2	29	+7	36	-5	46	+9	28	-3	19	+2
NSP	3	0	1	0	8	+5	1	0	2	+1	2	+1	2	+1	1	0	3	-1	0	0	3	-1	2	0

1st column: EB70 autumn 2008	IE		IT		CY		LV		LT		LU		HU		MT		NL		AT		PL		PT	
2nd column: % change from EB69 spring 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
(NATIONALITY) Government	76	+1	50	-7	33	+4	56	-2	50	+1	72	-2	54	-4	77	0	76	-5	80	+3	51	-1	41	-9
Jointly within the EU	19	-2	43	+6	61	-6	41	+1	46	-1	27	+2	44	+4	20	-2	23	+4	19	-2	45	+1	51	+8
DK	5	+1	7	+1	6	+2	3	+1	4	0	1	0	2	0	3	+2	1	+1	1	-1	4	0	8	+1

Erste Spalte: EB70 Herbst 2008	RO		SI		SK		FI		SE		UK	
Zweite Spalte: % Veränderungen im Vergleich zu EB69 Frühling 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Von der (NATIONALITÄT) Regierung	60	+1	55	-6	59	-10	93	+2	88	0	71	-1
Gemeinsam innerhalb der EU	37	+1	43	+6	40	+10	6	-2	11	0	25	0
WN	3	-2	2	0	1	0	1	0	1	0	4	+1

QA26.3 Pour chacun des domaines suivants, pensez-vous que les décisions devraient être prises par le Gouvernement (NATIONALITE) ou qu'elles devraient être prises en commun au sein de l'Union européenne ?

L'agriculture et la pêche

QA26.3 For each of the following areas, do you think that decisions should be made by the (NATIONALITY) Government, or made jointly within the European Union?

Agriculture and fishery

QA26.3 Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob er Ihrer Meinung nach von der (NATIONALITÄT) Regierung oder gemeinsam innerhalb der Europäischen Union entschieden werden sollte.

Landwirtschaft und Fischerei

1re colonne: EB70 automne 2008	EU27		BE		BG		CZ		DK		D-W		DE		D-E		EE		EL		ES		FR	
2ième colonne: % changement par rapport à EB69 printemps 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Gouvernement (NATIONALITE)	45	+1	32	0	45	-5	61	-3	38	+4	33	+7	32	+4	29	-6	52	-2	54	-9	49	+11	43	0
En commun dans l'UE	50	-1	67	0	47	+1	38	+4	60	-3	64	-7	66	-3	70	+8	45	+2	46	+9	42	-11	52	-1
NSP	5	0	1	0	8	+4	1	-1	2	-1	3	0	2	-1	1	-2	3	0	0	0	9	0	5	+1

1st column: EB70 autumn 2008	IE		IT		CY		LV		LT		LU		HU		MT		NL		AT		PL		PT	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
2nd column: % change from EB69 spring 2008	44	-4	43	-4	25	0	50	0	41	-2	38	-5	50	-4	47	-5	31	-1	57	-1	41	0	35	-1
(NATIONALITY) Government	50	+3	48	+3	71	-1	47	0	54	+1	59	+6	48	+4	48	+3	67	0	41	+4	51	-3	58	-1
Jointly within the EU	6	+1	9	+1	4	+1	3	0	5	+1	3	-1	2	0	5	+2	2	+1	2	-3	8	+3	7	+2
DK	6	+1	9	+1	4	+1	3	0	5	+1	3	-1	2	0	5	+2	2	+1	2	-3	8	+3	7	+2

Erste Spalte: EB70 Herbst 2008	RO		SI		SK		FI		SE		UK	
Zweite Spalte: % Veränderungen im Vergleich zu EB69 Frühling 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Von der (NATIONALITÄT) Regierung	61	-2	44	-2	45	-12	85	+2	42	0	54	-2
Gemeinsam innerhalb der EU	35	+3	54	+2	54	+13	14	-2	56	0	40	+1
WN	4	-1	2	0	1	-1	1	0	2	0	6	+1

QA26.4 Pour chacun des domaines suivants, pensez-vous que les décisions devraient être prises par le Gouvernement (NATIONALITE) ou qu'elles devraient être prises en commun au sein de l'Union européenne ?

La protection des consommateurs

QA26.4 For each of the following areas, do you think that decisions should be made by the (NATIONALITY) Government, or made jointly within the European Union?

Consumer protection

QA26.4 Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob er Ihrer Meinung nach von der (NATIONALITÄT) Regierung oder gemeinsam innerhalb der Europäischen Union entschieden werden sollte.

Verbraucherschutz

1re colonne: EB70 automne 2008

2ième colonne: % changement par rapport à EB69 printemps 2008

Gouvernement (NATIONALITE)

En commun dans l'UE

NSP

EU27	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E	EE	EL	ES	FR
EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB
70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2
48 +2	43 +2	36 -2	42 -4	51 0	38 +3	37 +1	34 -7	60 +1	49 -4	55 +11	50 +2
48 -2	56 -1	55 -2	57 +4	46 -1	60 -3	61 -1	64 +6	36 -1	51 +4	41 -9	48 -2
4 0	1 -1	9 +4	1 0	3 +1	2 0	2 0	2 +1	4 0	0 0	4 -2	2 0

1st column: EB70 autumn 2008

2nd column: % change from EB69 spring 2008

(NATIONALITY) Government

Jointly within the EU

DK

IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT
EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB
70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2
38 -1	44 +1	26 +1	44 0	39 -2	49 +1	50 -1	57 +11	45 -3	63 +3	38 -1	35 -6
56 0	48 -2	72 0	51 -1	53 +1	49 -1	48 +2	39 -13	53 +2	35 -1	55 +1	57 +5
6 +1	8 +1	2 -1	5 +1	8 +1	2 0	2 -1	4 +2	2 +1	2 -2	7 0	8 +1

Erste Spalte: EB70 Herbst 2008

Zweite Spalte: % Veränderungen im Vergleich zu EB69 Frühling 2008

Von der (NATIONALITÄT) Regierung

Gemeinsam innerhalb der EU

WN

RO	SI	SK	FI	SE	UK
EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB
70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2
59 0	44 -4	35 -9	68 -2	52 +3	61 +4
36 0	54 +4	64 +9	30 +1	45 -4	34 -3
5 0	2 0	1 0	2 +1	3 +1	5 -1

QA26.5 Pour chacun des domaines suivants, pensez-vous que les décisions devraient être prises par le Gouvernement (NATIONALITE) ou qu'elles devraient être prises en commun au sein de l'Union européenne ?

La recherche scientifique et technologique

QA26.5 For each of the following areas, do you think that decisions should be made by the (NATIONALITY) Government, or made jointly within the European Union?

Scientific and technological research

QA26.5 Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob er Ihrer Meinung nach von der (NATIONALITÄT) Regierung oder gemeinsam innerhalb der Europäischen Union entschieden werden sollte.

Wissenschaftliche und technologische Forschung

1re colonne: EB70 automne 2008

2ième colonne: % changement par rapport à EB69 printemps 2008

Gouvernement (NATIONALITE)

En commun dans l'UE

NSP

EU27	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E	EE	EL	ES	FR
EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB
70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2
24 -1	20 0	17 +1	21 -5	23 0	26 +1	26 0	25 -4	17 -1	14 +5	33 +5	19 0
72 +2	78 -1	73 -3	78 +6	74 -1	73 0	73 +1	73 +3	79 +2	86 -5	60 -4	78 0
4 -1	2 +1	10 +2	1 -1	3 +1	1 -1	1 -1	2 +1	4 -1	0 0	7 -1	3 0

1st column: EB70 autumn 2008

2nd column: % change from EB69 spring 2008

(NATIONALITY) Government

Jointly within the EU

DK

IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT
EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB
70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2
20 -1	24 -2	9 +2	15 +3	18 +3	12 +5	18 -6	12 +1	22 0	32 -3	18 +1	19 -3
73 0	69 +2	88 -2	81 -3	76 -4	86 -4	80 +7	81 -1	77 0	65 +4	76 -2	72 +1
7 +1	7 0	3 0	4 0	6 +1	2 -1	2 -1	7 0	1 0	3 -1	6 +1	9 +2

Erste Spalte: EB70 Herbst 2008

Zweite Spalte: % Veränderungen im Vergleich zu EB69 Frühling 2008

Von der (NATIONALITÄT) Regierung

Gemeinsam innerhalb der EU

WN

RO	SI	SK	FI	SE	UK
EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB
70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2
30 -1	24 +3	13 -2	33 -10	21 -1	29 -7
63 +3	74 -3	86 +2	65 +10	77 +1	65 +7
7 -2	2 0	1 0	2 0	2 0	6 0

QA26.6 Pour chacun des domaines suivants, pensez-vous que les décisions devraient être prises par le Gouvernement (NATIONALITE) ou qu'elles devraient être prises en commun au sein de l'Union européenne ?

Le soutien des régions qui ont des difficultés économiques

QA26.6 For each of the following areas, do you think that decisions should be made by the (NATIONALITY) Government, or made jointly within the European Union?

Support for regions facing economic difficulties

QA26.6 Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob er Ihrer Meinung nach von der (NATIONALITÄT) Regierung oder gemeinsam innerhalb der Europäischen Union entschieden werden sollte.

Unterstützung von Regionen mit wirtschaftlichen Problemen

1re colonne: EB70 automne 2008	EU27		BE		BG		CZ		DK		D-W		DE		D-E		EE		EL		ES		FR	
2ième colonne: % changement par rapport à EB69 printemps 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Gouvernement (NATIONALITE)	34	+1	32	+5	20	-6	45	0	40	+9	28	+2	29	+3	30	+2	28	+1	23	-5	39	+7	45	-2
En commun dans l'UE	62	0	65	-6	71	+2	54	0	57	-10	70	-2	70	-2	69	0	68	0	77	+5	55	-8	52	+3
NSP	4	-1	3	+1	9	+4	1	0	3	+1	2	0	1	-1	1	-2	4	-1	0	0	6	+1	3	-1

1st column: EB70 autumn 2008	IE		IT		CY		LV		LT		LU		HU		MT		NL		AT		PL		PT	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
2nd column: % change from EB69 spring 2008	21	-2	42	+1	13	+1	25	+2	22	+5	17	+4	26	-4	12	+1	11	-4	43	+4	27	+3	21	-1
(NATIONALITY) Government	72	0	50	-1	83	-1	71	-3	72	-5	81	-4	71	+4	81	-2	87	+3	55	-2	67	-4	71	-1
Jointly within the EU	7	+2	8	0	4	0	4	+1	6	0	2	0	3	0	7	+1	2	+1	2	-2	6	+1	8	+2
DK																								

Erste Spalte: EB70 Herbst 2008	RO		SI		SK		FI		SE		UK	
Zweite Spalte: % Veränderungen im Vergleich zu EB69 Frühling 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Von der (NATIONALITÄT) Regierung	25	-3	34	-1	26	-2	38	-4	23	+1	42	+1
Gemeinsam innerhalb der EU	68	+3	64	+1	73	+2	60	+4	74	0	53	0
WN	7	0	2	0	1	0	2	0	3	-1	5	-1

QA26.7 Pour chacun des domaines suivants, pensez-vous que les décisions devraient être prises par le Gouvernement (NATIONALITE) ou qu'elles devraient être prises en commun au sein de l'Union européenne ?

L'énergie

QA26.7 For each of the following areas, do you think that decisions should be made by the (NATIONALITY) Government, or made jointly within the European Union?

Energy

QA26.7 Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob er Ihrer Meinung nach von der (NATIONALITÄT) Regierung oder gemeinsam innerhalb der Europäischen Union entschieden werden sollte.

Energie

1re colonne: EB70 automne 2008

2ième colonne: % changement par rapport à EB69 printemps 2008

Gouvernement (NATIONALITE)

En commun dans l'UE

NSP

EU27	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E	EE	EL	ES	FR
EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB
70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2
33 -2	30 +2	35 -7	42 -9	30 +4	23 -1	24 -1	27 -2	35 -1	25 +2	44 +4	26 0
63 +2	69 -2	56 +4	57 +10	68 -4	76 +1	75 +1	73 +4	62 +2	75 -2	50 -3	71 0
4 0	1 0	9 +3	1 -1	2 0	1 0	1 0	0 -2	3 -1	0 0	6 -1	3 0

1st column: EB70 autumn 2008

2nd column: % change from EB69 spring 2008

(NATIONALITY) Government

Jointly within the EU

DK

IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT
EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB
70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2
37 +3	28 -3	16 +5	21 -1	25 -4	33 +6	29 -4	32 +2	29 -2	56 +4	28 -3	27 -4
57 -5	65 +3	80 -5	76 +1	70 +4	66 -4	69 +5	64 -4	69 +1	41 -3	65 +2	64 +3
6 +2	7 0	4 0	3 0	5 0	1 -2	2 -1	4 +2	2 +1	3 -1	7 +1	9 +1

Erste Spalte: EB70 Herbst 2008

Zweite Spalte: % Veränderungen im Vergleich zu EB69 Frühling 2008

Von der (NATIONALITÄT) Regierung

Gemeinsam innerhalb der EU

WN

RO	SI	SK	FI	SE	UK
EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB
70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2
36 -4	32 +1	36 -7	53 -5	36 +1	51 -2
58 +4	66 0	63 +7	45 +4	62 -1	46 +3
6 0	2 -1	1 0	2 +1	2 0	3 -1

QA26.8 Pour chacun des domaines suivants, pensez-vous que les décisions devraient être prises par le Gouvernement (NATIONALITE) ou qu'elles devraient être prises en commun au sein de l'Union européenne ?

La concurrence

QA26.8 For each of the following areas, do you think that decisions should be made by the (NATIONALITY) Government, or made jointly within the European Union?

Competition

QA26.8 Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob er Ihrer Meinung nach von der (NATIONALITÄT) Regierung oder gemeinsam innerhalb der Europäischen Union entschieden werden sollte.

Wettbewerb

1re colonne: EB70 automne 2008	EU27		BE		BG		CZ		DK		D-W		DE		D-E		EE		EL		ES		FR	
2ième colonne: % changement par rapport à EB69 printemps 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Gouvernement (NATIONALITE)	35	-1	28	-2	37	-4	48	-3	33	+2	26	-3	26	-4	28	-4	39	-2	43	-4	41	+5	31	+3
En commun dans l'UE	57	+2	69	+1	50	+1	49	+6	61	-2	69	+2	69	+3	69	+6	52	+2	57	+4	44	-3	63	-2
NSP	8	-1	3	+1	13	+3	3	-3	6	0	5	+1	5	+1	3	-2	9	0	0	0	15	-2	6	-1

1st column: EB70 autumn 2008	IE		IT		CY		LV		LT		LU		HU		MT		NL		AT		PL		PT	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
2nd column: % change from EB69 spring 2008	35	-1	34	-1	28	+4	34	+1	33	+1	28	-2	30	-7	37	+5	25	-3	44	0	34	-2	33	-2
(NATIONALITY) Government	57	-1	57	0	67	-3	58	0	55	-2	67	+4	62	+7	50	-12	71	+2	50	+2	53	+1	55	-1
Jointly within the EU	8	+2	9	+1	5	-1	8	-1	12	+1	5	-2	8	0	13	+7	4	+1	6	-2	13	+1	12	+3
DK																								

Erste Spalte: EB70 Herbst 2008	RO		SI		SK		FI		SE		UK	
Zweite Spalte: % Veränderungen im Vergleich zu EB69 Frühling 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Von der (NATIONALITÄT) Regierung	41	-3	34	0	31	-9	47	-4	31	-1	45	-1
Gemeinsam innerhalb der EU	50	+3	62	0	66	+10	47	0	63	0	44	+3
WN	9	0	4	0	3	-1	6	+4	6	+1	11	-2

QA26.9 Pour chacun des domaines suivants, pensez-vous que les décisions devraient être prises par le Gouvernement (NATIONALITE) ou qu'elles devraient être prises en commun au sein de l'Union européenne ?

Les transports

QA26.9 For each of the following areas, do you think that decisions should be made by the (NATIONALITY) Government, or made jointly within the European Union?

Transports

QA26.9 Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob er Ihrer Meinung nach von der (NATIONALITÄT) Regierung oder gemeinsam innerhalb der Europäischen Union entschieden werden sollte.

Verkehr

1re colonne: EB70 automne 2008	EU27		BE		BG		CZ		DK		D-W		DE		D-E		EE		EL		ES		FR	
2ième colonne: % changement par rapport à EB69 printemps 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Gouvernement (NATIONALITE)	48	0	31	+2	50	-7	52	-6	44	+6	38	+3	37	+2	32	-4	55	+4	69	-3	56	+4	49	+2
En commun dans l'UE	48	0	67	-3	41	+3	47	+6	53	-6	60	-4	61	-3	66	+3	41	-4	31	+3	38	-5	48	-1
NSP	4	0	2	+1	9	+4	1	0	3	0	2	+1	2	+1	2	+1	4	0	0	0	6	+1	3	-1

1st column: EB70 autumn 2008	IE		IT		CY		LV		LT		LU		HU		MT		NL		AT		PL		PT	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
2nd column: % change from EB69 spring 2008	54	+4	38	-5	31	+4	42	0	45	-3	42	+1	58	-1	69	+11	50	0	58	+2	30	-1	45	-3
(NATIONALITY) Government	39	-7	55	+6	64	-5	55	+1	49	+2	56	-1	40	+1	26	-12	49	-1	39	-1	63	+2	47	+1
Jointly within the EU	7	+3	7	-1	5	+1	3	-1	6	+1	2	0	2	0	5	+1	1	+1	3	-1	7	-1	8	+2
DK	7	+3	7	-1	5	+1	3	-1	6	+1	2	0	2	0	5	+1	1	+1	3	-1	7	-1	8	+2

Erste Spalte: EB70 Herbst 2008	RO		SI		SK		FI		SE		UK	
Zweite Spalte: % Veränderungen im Vergleich zu EB69 Frühling 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Von der (NATIONALITÄT) Regierung	53	0	35	-7	49	-6	77	+3	27	+2	72	+1
Gemeinsam innerhalb der EU	41	+1	62	+7	49	+6	22	-3	71	-2	25	-1
WN	6	-1	3	0	2	0	1	0	2	0	3	0

QA26.10 Pour chacun des domaines suivants, pensez-vous que les décisions devraient être prises par le Gouvernement (NATIONALITE) ou qu'elles devraient être prises en commun au sein de l'Union européenne ?

L'économie

QA26.10 For each of the following areas, do you think that decisions should be made by the (NATIONALITY) Government, or made jointly within the European Union?

Economy

QA26.10 Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob er Ihrer Meinung nach von der (NATIONALITÄT) Regierung oder gemeinsam innerhalb der Europäischen Union entschieden werden sollte.

Wirtschaft

1re colonne: EB70 automne 2008	EU27		BE		BG		CZ		DK		D-W		DE		D-E		EE		EL		ES		FR	
2ième colonne: % changement par rapport à EB69 printemps 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Gouvernement (NATIONALITE)	45	-4	35	0	36	-1	55	-4	66	-2	39	-1	39	-3	38	-11	42	-6	52	-2	49	+5	43	-8
En commun dans l'UE	51	+4	63	0	55	-3	43	+4	31	+2	60	+3	60	+5	61	+11	54	+6	48	+2	45	-4	54	+10
NSP	4	0	2	0	9	+4	2	0	3	0	1	-2	1	-2	1	0	4	0	0	0	6	-1	3	-2

1st column: EB70 autumn 2008	IE		IT		CY		LV		LT		LU		HU		MT		NL		AT		PL		PT	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
2nd column: % change from EB69 spring 2008	58	+4	33	-7	30	-2	34	-7	27	-5	40	-5	44	-8	48	+5	32	-12	47	-2	41	-4	28	-8
(NATIONALITY) Government	36	-6	60	+7	68	+3	62	+6	69	+5	57	+6	54	+8	47	-9	65	+10	51	+4	53	+3	63	+6
Jointly within the EU	6	+2	7	0	2	-1	4	+1	4	0	3	-1	2	0	5	+4	3	+2	2	-2	6	+1	9	+2
DK	6	+2	7	0	2	-1	4	+1	4	0	3	-1	2	0	5	+4	3	+2	2	-2	6	+1	9	+2

Erste Spalte: EB70 Herbst 2008	RO		SI		SK		FI		SE		UK	
Zweite Spalte: % Veränderungen im Vergleich zu EB69 Frühling 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Von der (NATIONALITÄT) Regierung	47	0	46	0	35	-10	76	0	67	-4	63	-7
Gemeinsam innerhalb der EU	48	0	52	0	63	+9	22	-1	31	+5	34	+8
WN	5	0	2	0	2	+1	2	+1	2	-1	3	-1

QA26.11 Pour chacun des domaines suivants, pensez-vous que les décisions devraient être prises par le Gouvernement (NATIONALITE) ou qu'elles devraient être prises en commun au sein de l'Union européenne ?

La lutte contre l'inflation

QA26.11 For each of the following areas, do you think that decisions should be made by the (NATIONALITY) Government, or made jointly within the European Union?

Fighting inflation

QA26.11 Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob er Ihrer Meinung nach von der (NATIONALITÄT) Regierung oder gemeinsam innerhalb der Europäischen Union entschieden werden sollte.

Bekämpfung der Inflation

1re colonne: EB70 automne 2008

2ième colonne: % changement par rapport à EB69 printemps 2008

Gouvernement (NATIONALITE)

En commun dans l'UE

NSP

EU27	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E	EE	EL	ES	FR
EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB
70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2
42 -2	31 -1	48 -2	52 -5	37 +2	27 -2	27 -2	25 -4	43 -5	45 -2	52 +9	39 -6
54 +3	67 +1	43 0	46 +6	60 -2	71 +2	71 +2	73 +4	54 +7	55 +2	43 -7	57 +6
4 -1	2 0	9 +2	2 -1	3 0	2 0	2 0	2 0	3 -2	0 0	5 -2	4 0

1st column: EB70 autumn 2008

2nd column: % change from EB69 spring 2008

(NATIONALITY) Government

Jointly within the EU

DK

IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT
EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB
70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2
52 +4	36 -6	31 +2	41 -9	32 -6	35 -3	52 -3	49 +11	25 +1	46 -2	45 -2	29 -3
42 -6	56 +5	66 -1	55 +8	63 +7	63 +4	46 +3	46 -10	73 -1	52 +4	48 +2	63 +3
6 +2	8 +1	3 -1	4 +1	5 -1	2 -1	2 0	5 -1	2 0	2 -2	7 0	8 0

Erste Spalte: EB70 Herbst 2008

Zweite Spalte: % Veränderungen im Vergleich zu EB69 Frühling 2008

Von der (NATIONALITÄT) Regierung

Gemeinsam innerhalb der EU

WN

RO	SI	SK	FI	SE	UK
EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB	EB EB
70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2	70.1 69.2
50 +1	41 -7	33 -5	45 +6	47 -3	57 -10
44 0	57 +7	65 +5	54 -5	47 0	39 +11
6 -1	2 0	2 0	1 -1	6 +3	4 -1

Eurobarometer 70



QA27.1 Quelle est votre opinion sur chacune des propositions suivantes ? Veuillez me dire, pour chaque proposition, si vous êtes pour ou si vous êtes contre.

Une union monétaire européenne avec une seule monnaie, l'euro

QA27.1 What is your opinion on each of the following statements? Please tell me for each statement, whether you are for it or against it.

A European Monetary Union with one single currency, the euro

QA27.1 Wie ist Ihre Meinung zu den folgenden Vorschlägen? Bitte sagen Sie mir für jeden Vorschlag, ob Sie dafür oder dagegen sind.

Eine Europäische Währungsunion mit einer gemeinsamen Währung, nämlich dem Euro.

1re colonne: EB70 automne 2008

2ième colonne: % changement par rapport à
EB69 printemps 2008

	EU27		BE		BG		CZ		DK		D-W		DE		D-E		EE		EL		ES		FR	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Pour	61	+1	82	-2	61	-7	53	0	51	0	72	+3	71	+2	67	-1	58	+2	58	+7	67	0	73	+2
Contre	32	-1	18	+2	20	+4	40	-2	46	+1	24	-4	26	-2	30	+2	34	-2	42	-7	27	+1	24	-2
NSP	7	0	0	0	19	+3	7	+2	3	-1	4	+1	3	0	3	-1	8	0	0	0	6	-1	3	0

1re column: EB70 autumn 2008

2nd column: % change from EB69 spring 2008

End column: % change from EBS Spring 2006																								
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
For	87	0	61	+3	58	-1	48	47	-7	48	-9	83	+1	63	0	63	-9	83	+3	74	+8	44	-5	
Against	8	-1	28	-3	38	+1	41	44	+8	39	+6	15	-1	26	+1	24	+5	15	-3	22	-5	43	+4	
DK	5	+1	11	0	4	0	11	9	-1	13	+3	2	0	11	-1	13	+4	2	0	4	-3	13	+1	

erste Spalte: EB70 Herbst 2008

zweite Spalte: % eränderungen im Vergleich zu
EB69 Frühling 2008

	PT		RO		SI		SK		FI		SE		UK		HR	TR	MK
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	70.1	70.1
Dafür	53	-1	71	-1	90	0	76	+10	82	+2	48	0	28	+2	65	37	77
Dagegen	31	-3	17	+4	8	0	21	-9	15	-4	47	0	64	-2	23	34	12
WN	16	+4	12	-3	2	0	3	-1	3	+2	5	0	8	0	12	29	11

Eurobarometer 70



QA27.2 Quelle est votre opinion sur chacune des propositions suivantes ? Veuillez me dire, pour chaque proposition, si vous êtes pour ou si vous êtes contre.

Une politique étrangère commune aux pays de l'UE vis-à-vis des autres pays

QA27.2 What is your opinion on each of the following statements? Please tell me for each statement, whether you are for it or against it.

A common foreign policy among the Member States of the EU, towards other countries

QA27.2 Wie ist Ihre Meinung zu den folgenden Vorschlägen? Bitte sagen Sie mir für jeden Vorschlag, ob Sie dafür oder dagegen sind.

Eine gemeinsame Außenpolitik der Mitgliedsstaaten der EU gegenüber anderen Staaten.

1re colonne: EB70 automne 2008

2ième colonne: % changement par rapport à
EB69 printemps 2008

	EU27		BE		BG		CZ		DK		D-W		DE		D-E		EE		EL		ES		FR	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Pour	68	0	76	-2	72	+1	68	+2	64	-1	79	-4	79	-3	83	+3	75	+3	79	-1	73	-1	68	+4
Contre	20	0	22	+3	9	-2	25	-2	32	+1	17	+4	16	+3	13	-1	14	-4	21	+1	11	+2	23	-3
NSP	12	0	2	-1	19	+1	7	0	4	0	4	0	5	0	4	-2	11	+1	0	0	16	-1	9	-1

1re column: EB70 autumn 2008

2nd column: % change from EB69 spring 2008

	IE		IT		CY		CY (tcc)		LV		LT		LU		HU		MT		NL		AT		PL	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1
For	56	-8	62	-1	75	-11	41	70	-5	74	-3	70	-3	74	-2	54	-1	72	+4	70	+5	77	+1	
Against	22	+5	22	+1	16	+7	42	18	+4	11	+1	21	+3	16	+1	19	0	23	-4	25	-2	12	-1	
DK	22	+3	16	0	9	+4	17	12	+1	15	+2	9	0	10	+1	27	+1	5	0	5	-3	11	0	

erste Spalte: EB70 Herbst 2008

zweite Spalte: % eränderungen im Vergleich zu
EB69 Frühling 2008

	PT		RO		SI		SK		FI		SE		UK		HR		TR		MK	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Dafür	51	0	68	+2	79	-3	82	+3	61	0	56	+1	49	0	63	0	34	70		
Dagegen	20	-7	14	+3	14	+2	14	-1	33	-1	38	0	33	0	22	32	15			
WN	29	+7	18	-5	7	+1	4	-2	6	+1	6	-1	18	0	15	34	15			

Eurobarometer 70



QA27.3 Quelle est votre opinion sur chacune des propositions suivantes ? Veuillez me dire, pour chaque proposition, si vous êtes pour ou si vous êtes contre.

Une politique de sécurité et de défense commune des Etats membres de l'UE

QA27.3 What is your opinion on each of the following statements? Please tell me for each statement, whether you are for it or against it.

A common defence and security policy among EU Member States

QA27.3 Wie ist Ihre Meinung zu den folgenden Vorschlägen? Bitte sagen Sie mir für jeden Vorschlag, ob Sie dafür oder dagegen sind.

Eine gemeinsame Verteidigungs- und Sicherheitspolitik der EU-Mitgliedsstaaten.

1re colonne: EB70 automne 2008	EU27		BE		BG		CZ		DK		D-W		DE		D-E		EE		EL		ES		FR	
2ième colonne: % changement par rapport à EB69 printemps 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Pour	75	-1	87	-2	76	-3	87	+2	73	-3	81	-8	82	-6	87	+2	84	-2	81	-1	76	-2	82	+3
Contre	16	+1	11	+2	6	0	10	-2	23	+2	16	+7	15	+5	10	-2	8	+1	19	+1	11	+4	13	-2
NSP	9	0	2	0	18	+3	3	0	4	+1	3	+1	3	+1	3	0	8	+1	0	0	13	-2	5	-1

1re column: EB70 autumn 2008	IE		IT		CY		CY (tcc)	LV		LT		LU		HU		MT		NL		AT		PL	
2nd column: % change from EB69 spring 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
For	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Against	48	-12	68	0	89	-5	53	83	-2	81	-4	82	-5	81	+2	63	+5	82	0	69	+8	81	-3
DK	30	+10	19	+1	7	+4	30	10	+3	8	+3	10	+2	12	0	12	-4	16	+1	24	-6	10	+2
	22	+2	13	-1	4	+1	17	7	-1	11	+1	8	+3	7	-2	25	-1	2	-1	7	-2	9	+1

erste Spalte: EB70 Herbst 2008	PT		RO		SI		SK		FI		SE		UK		HR	TR	MK
zweite Spalte: % eränderungen im Vergleich zu EB69 Frühling 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
Dafür	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	70.1	70.1
Dagegen	61	+2	76	-3	86	-1	91	+5	65	0	59	-3	57	+1	70	40	75
WN	13	-9	11	+6	9	+1	6	-4	30	-1	36	+3	30	-1	16	26	10
	26	+7	13	-3	5	0	3	-1	5	+1	5	0	13	0	14	34	15

Eurobarometer 70



QA27.4 Quelle est votre opinion sur chacune des propositions suivantes ? Veuillez me dire, pour chaque proposition, si vous êtes pour ou si vous êtes contre.

L'élargissement de l'UE à d'autres pays dans les années à venir

QA27.4 What is your opinion on each of the following statements? Please tell me for each statement, whether you are for it or against it.

Further enlargement of the EU to include other countries in future years

QA27.4 Wie ist Ihre Meinung zu den folgenden Vorschlägen? Bitte sagen Sie mir für jeden Vorschlag, ob Sie dafür oder dagegen sind.

Eine zusätzliche Erweiterung der EU, um in den nächsten Jahren andere Länder aufzunehmen.

1re colonne: EB70 automne 2008	EU27		BE		BG		CZ		DK		D-W		DE		D-E		EE		EL		ES		FR	
2ième colonne: % changement par rapport à EB69 printemps 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Pour	44	-3	45	-5	57	-10	57	-6	48	-6	25	-8	26	-7	28	-7	60	-3	49	-13	57	-5	31	0
Contre	43	+4	53	+5	11	+3	33	+7	45	+4	66	+7	65	+7	63	+9	26	+1	50	+12	23	+7	62	+2
NSP	13	-1	2	0	32	+7	10	-1	7	+2	9	+1	9	0	9	-2	14	+2	1	+1	20	-2	7	-2

1re column: EB70 autumn 2008		IE		IT		CY		CY (tcc)		LV		LT		LU		HU		MT		NL		AT		PL	
2nd column: % change from EB69 spring 2008		EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	
		70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
For		36	-10	39	-2	56	-8	66	+9	54	-3	63	-6	25	-8	55	-10	57	-8	48	-2	25	-2	69	-5
Against		41	+10	42	+5	30	+7	23	+5	33	+7	20	+4	68	+9	32	+9	20	+5	47	+1	67	+4	15	+3
DK		23	0	19	-3	14	+1	11	-14	13	-4	17	+2	7	-1	13	+1	23	+3	5	+1	8	-2	16	+2

erste Spalte: EB70 Herbst 2008	PT		RO		SI		SK		FI		SE		UK		HR		TR		MK	
zweite Spalte: % eränderungen im Vergleich zu EB69 Frühling 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Dafür	43	-8	60	-7	70	-4	63	0	41	-5	56	+1	40	+4	59	+8	45	-7	79	-11
Dagegen	31	0	16	+8	24	+3	24	+3	54	+4	37	+1	48	-2	23	-17	21	-7	8	+3
WN	26	+8	24	-1	6	+1	13	-3	5	+1	7	-2	12	-2	18	+9	34	+14	13	+8

Eurobarometer 70



QA27.5 Quelle est votre opinion sur chacune des propositions suivantes ? Veuillez me dire, pour chaque proposition, si vous êtes pour ou si vous êtes contre.

Une vitesse de la construction européenne plus élevée dans un groupe de pays que dans les autres pays

QA27.5 What is your opinion on each of the following statements? Please tell me for each statement, whether you are for it or against it.

The speed of building Europe being faster in one group of countries than in the other countries

QA27.5 Wie ist Ihre Meinung zu den folgenden Vorschlägen? Bitte sagen Sie mir für jeden Vorschlag, ob Sie dafür oder dagegen sind.

Dass die Geschwindigkeit, mit der Europa aufgebaut wird, in einer Gruppe von Ländern höher ist als in anderen Ländern.

1re colonne: EB70 automne 2008		EU27		BE		BG		CZ		DK		D-W		DE		D-E		EE		EL		ES		FR	
2ième colonne: % changement par rapport à EB68 automne 2007		EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	
		70.1	68.1	70.1	68.1	70.1	68.1	70.1	68.1	70.1	68.1	70.1	68.1	70.1	68.1	70.1	68.1	70.1	68.1	70.1	68.1	70.1	68.1	70.1	68.1
Pour		39	0	47	+1	30	-5	43	0	54	0	45	+3	47	+3	55	+3	62	-4	43	-8	38	-2	31	+2
Contre		42	+2	49	+1	31	+12	45	+1	36	+4	40	+2	39	+1	35	+1	23	+4	55	+8	36	+6	54	0
NSP		19	-2	4	-2	39	-7	12	-1	10	-4	15	-5	14	-4	10	-4	15	0	2	0	26	-4	15	-2

1re column: EB70 autumn 2008		IE		IT		CY		CY (tcc)		LV		LT		LU		HU		MT		NL		AT		PL	
2nd column: % change from EB68 autumn 2007		EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	
		70.1	68.1	70.1	68.1	70.1	68.1	70.1	68.1	70.1	68.1	70.1	68.1	70.1	68.1	70.1	68.1	70.1	68.1	70.1	68.1	70.1	68.1	70.1	68.1
For		26	-8	44	-4	45	+1	47	+13	40	+6	40	-4	49	+7	47	0	38	-3	47	+3	40	-4	35	-4
Against		44	+9	29	+6	20	-3	35	-2	37	+2	33	+2	33	-2	36	-3	26	-1	41	-2	44	+4	46	-1
DK		30	-1	27	-2	35	+2	18	-11	23	-8	27	+2	18	-5	17	+3	36	+4	12	-1	16	0	19	+5

erste Spalte: EB70 Herbst 2008	PT		RO		SI		SK		FI		SE		UK		HR		TR		MK	
zweite Spalte: % eränderungen im Vergleich zu EB68 Herbst 2007	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	68.1	70.1	68.1	70.1	68.1	70.1	68.1	70.1	68.1	70.1	68.1	70.1	68.1	70.1	68.1	70.1	68.1	70.1	68.1
Dafür	30	-4	36	-2	48	+2	50	+8	28	-4	39	+4	31	+9	39	-3	30	-2	49	-6
Dagegen	40	-2	37	+7	42	-1	39	-7	61	+6	47	+4	49	-1	43	+2	33	-6	31	-1
WN	30	+6	27	-5	10	-1	11	-1	11	-2	14	-8	20	-8	18	+1	37	+8	20	+7

Eurobarometer 70



QA28 L'intégration européenne a mis l'accent sur différentes questions ces dernières années. A votre avis, sur quels aspects les institutions européennes devraient-elles mettre l'accent au cours des prochaines années pour renforcer l'Union européenne à l'avenir ? (ROTATION - MAX. 3 ANSWERS)

QA28 European integration has been focusing on various issues in the last years. In your opinion, which aspects should be emphasized by the European institutions in the coming years, to strengthen the European Union in the future? (ROTATE - MAX. 3 ANSWERS)

QA28 Die europäische Integration hat sich in den letzten Jahren auf verschiedene Bereiche konzentriert. Welche Belange sollten Ihrer Meinung nach durch die europäischen Institutionen in den nächsten Jahren verstärkt beachtet werden, um die Europäische Union in Zukunft zu stärken? (ROTIEREN - MAXIMAL 3 NENNUNGEN)

1re colonne: EB70 automne 2008	EU27		BE		BG		CZ		DK		D-W		DE		D-E		EE		EL		ES		FR	
2ième colonne: % changement par rapport à EB69 printemps 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Le marché intérieur	18	+3	17	-3	20	0	19	+5	15	+2	13	+3	14	+4	15	+4	12	0	36	+7	14	+4	18	+2
La politique culturelle	6	0	6	-1	4	+1	3	-1	4	-1	4	+1	3	0	2	0	5	+1	7	-1	7	-2	4	0
La politique étrangère européenne	16	+1	16	+5	23	+4	14	+1	18	+1	20	+1	20	+2	19	+5	26	+8	20	-4	11	+1	16	+2
La politique européenne de défense	14	+1	12	+3	15	+8	16	0	17	+2	15	0	15	+1	14	+4	32	+12	12	-2	7	0	15	0
Les questions d'immigration	29	-3	33	-3	12	-2	18	0	37	+4	30	-6	30	-5	28	-2	14	-5	19	0	38	-9	33	-1
La politique européenne de l'éducation	13	+2	9	-2	9	+1	15	+3	12	+2	19	+4	20	+5	23	+8	14	0	16	+4	13	+2	12	-2
Les questions environnementales	27	-6	29	-3	14	-8	24	-7	48	-12	37	-5	35	-7	27	-18	19	-13	32	-6	17	-7	36	-2
Les questions énergétiques	30	0	44	+3	28	+3	28	+3	26	-6	43	-4	42	-5	39	-6	28	-4	24	+4	8	-4	28	-3
La solidarité avec les régions plus pauvres	20	0	22	+1	25	-2	16	-3	20	+1	12	-2	13	-1	15	+2	13	-1	34	-1	22	0	26	+1
La recherche scientifique	15	+1	18	+3	5	-1	19	+1	20	-4	17	+2	17	+2	17	0	10	-3	12	+2	13	+3	24	-7
Les questions sociales	27	+3	30	+1	43	+4	41	+3	15	+2	28	+5	30	+6	36	+5	39	+1	34	+4	31	+6	30	+1
La lutte contre l'insécurité	29	-4	34	-4	31	-10	38	-1	44	+1	31	-7	32	-7	36	-8	30	-6	24	+7	22	-14	28	+5
Aucun de ceux-ci (SPONTANE)	2	+1	0	0	0	0	1	0	1	+1	1	0	1	+1	2	+2	1	+1	0	-1	2	-1	1	+1
Autres (SPONTANE)	1	0	1	0	0	-1	1	+1	0	0	0	0	0	0	0	-1	0	-1	1	+1	7	+2	1	+1
NSP	5	0	1	0	14	+5	2	-2	2	0	1	0	1	0	2	+1	6	0	1	+1	8	+3	3	+1

1re column: EB70 autumn 2008	IE		IT		CY		CY (tcc)		LV		LT		LU		HU		MT		NL		AT		PL	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	
2nd column: % change from EB69 spring 2008	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	
The Internal market	24	+8	24	+3	25	+7	30	32	+5	25	+4	28	+9	31	+6	11	+1	18	+4	13	+4	20	+3	
Cultural policy	12	0	12	+1	7	+3	22	4	-1	5	0	3	-2	5	0	4	0	7	+2	5	-1	6	+1	
European foreign policy	11	+1	15	-1	26	-7	23	15	+6	17	0	27	+8	12	-1	8	0	28	+5	18	+5	18	0	
European defence policy	8	+1	11	+2	19	+2	20	15	+6	16	+5	15	+3	15	+1	10	+2	24	0	10	+2	16	+1	
Immigration issues	34	-1	33	-2	24	-4	21	13	-5	16	-2	28	-5	15	-3	62	+11	24	-6	27	-3	10	-1	
European education policy	16	+3	9	+2	18	0	26	12	-4	11	-2	18	-5	11	+2	14	-4	15	+2	10	+2	9	-1	
Environment issues	24	-6	16	-5	27	-6	19	12	-11	8	-7	27	-14	24	-11	21	-16	38	-4	37	-6	16	-8	
Energy issues	37	+1	26	-4	24	0	25	31	-3	50	+8	27	0	54	+3	49	+18	24	-1	41	+10	31	+3	
Solidarity with poorer regions	14	0	10	-3	36	+7	26	21	0	11	0	20	-2	23	-1	12	-3	23	+3	14	-4	28	0	
Scientific research	7	-3	16	+4	10	0	19	6	-2	9	-3	13	+2	12	+1	5	-6	18	0	12	+1	10	-2	
Social issues	21	+3	19	+4	28	0	14	44	+1	40	-2	21	+2	19	-1	12	-3	13	+2	41	-1	30	-3	
The fight against crime	34	-3	28	-1	33	-1	16	29	-5	30	-8	25	+2	21	-3	13	-5	44	-1	39	-2	24	-10	
None of these (SPONTANEOUS)	1	+1	3	+1	0	0	1	2	+1	2	+1	0	-1	2	+1	0	0	0	-1	2	0	1	+1	
Others (SPONTANEOUS)	0	0	1	-1	1	-1	1	0	-2	2	0	0	0	1	+1	1	0	2	0	2	+1	0	-1	
DK	11	+1	6	0	3	0	2	4	+3	3	0	4	+1	7	+2	11	+3	2	0	2	-1	7	+1	

erste Spalte: EB70 Herbst 2008	PT		RO		SI		SK		FI		SE		UK		HR		TR		MK	
zweite Spalte: % eränderungen im Vergleich zu EB69 Frühling 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Der Binnenmarkt	15	+1	22	+4	28	+5	26	+3	19	+4	17	+3	10	+3	26	12	26	12	26	12
Kulturpolitik	8	-2	8	+2	5	-1	4	-1	3	-1	3	0	5	+1	3	14	8	14	8	8
Europäische Außenpolitik	7	0	29	+2	11	-5	26	+4	20	+5	15	+1	8	-2	9	14	25	14	25	14
Europäische Verteidigungspolitik	11	+4	23	+1	9	+1	17	0	18	+6	11	+2	13	+1	8	7	13	7	13	7
Einwanderungsfragen	12	-1	22	+4	12	0	15	-4	14	-5	28	0	43	-5	8	13	17	13	17	13
Europäische Bildungspolitik	14	+1	18	+1	14	+1	18	-4	7	0	9	+2	8	0	6	8	8	8	8	8
Umweltfragen	14	-8	25	-4	34	-10	26	-10	46	-6	68	-4	29	-3	14	8	12	14	8	12
Energiefragen	12	+1	24	+3	22	+2	34	+8	42	-1	33	-4	33	+4	18	15	25	18	15	25
Solidarität mit ärmeren Regionen	29	-2	29	0	24	+2	22	-5	27	+5	25	+4	13	+1	39	23	39	39	23	39
Wissenschaftliche Forschung	7	0	9	+3	18	+6	14	0	12	+1	17	-1	11	+1	5	7	7	5	7	7
Soziale Fragen	43	+8	25	+2	43	-2	39	+3	23	+3	17	+2	17	+2	44	11	26	44	11	26
Die Bekämpfung der Kriminalität	37	+4	16	-7	27	-7	27	-5	38	+2	41	-5	30	-3	49	15	33	49	15	33
Nichts davon (SPONTAN)	1	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	1	+1	6	+1	1	2	1	6	1	1
Sonstiges (SPONTAN)	1	0	0	0	1	0	0	0	0	-1	0	0	0	-1	0	1	1	0	1	1
WN	12	+3	7	-2	3	+1	2	+1	1	-1	1	0	8	-1	7	31	8	8	31	8

Eurobarometer 70



QA33a Parmi les deux propositions suivantes, quelle est celle qui se rapproche le plus de votre opinion à l'égard de la mondialisation ?
QA33a Which of the following two propositions is the one which is closest to your opinion with regard to globalisation?
QA33a Welche der beiden folgenden Aussagen kommt Ihrer Meinung zur Globalisierung am nächsten?

1re colonne: EB70 automne 2008 2ième colonne: % changement par rapport à EB69 printemps 2008 La mondialisation constitue une bonne opportunité pour les entreprises (NATIONALITE) grâce à l'ouverture des marchés La mondialisation constitue une menace pour l'emploi et les entreprises en (NOTRE PAYS) NSP	EU27		BE		BG		CZ		DK		D-W		DE		D-E		EE		EL		ES		FR	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
	36	-3	37	-1	34	-10	42	-6	73	-5	47	+5	46	+5	40	+5	47	-4	23	-9	26	-9	22	-3
	42	-1	59	+1	22	-2	43	+7	20	+3	38	-10	40	-10	50	-6	30	-1	75	+8	39	+5	70	+4
	22	+4	4	0	44	+12	15	-1	7	+2	15	+5	14	+5	10	+1	23	+5	2	+1	35	+4	8	-1

1re column: EB70 autumn 2008	IE		IT		CY		LV		LT		LU		HU		MT		NL		AT		PL		PT	
2nd column: % change from EB69 spring 2008	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	
Globalisation represents a good opportunity for (NATIONALITY) companies thanks to the opening-up of markets	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Globalisation represents a threat to employment and companies in (OUR COUNTRY)	34	0	32	-2	26	+2	20	-4	34	-9	24	-3	28	-3	44	-10	62	-1	36	+5	38	-9	28	-1
DK	34	-6	41	0	52	-10	58	+4	25	+2	62	+1	52	-4	26	-3	29	+2	49	-7	28	0	39	-14
	32	+6	27	+2	22	+8	22	0	41	+7	14	+2	20	+7	30	+13	9	-1	15	+2	34	+9	33	+15

erste Spalte: EB70 Herbst 2008 zweite Spalte: % eränderungen im Vergleich zu EB69 Frühling 2008 Die Globalisierung bietet dank der Öffnung von Märkten gute Chancen für (STAATSANGEHÖRIGKEIT) Unternehmen Die Globalisierung bedeutet eine Bedrohung für die Beschäftigung und die Unternehmen in (UNSER LAND) WN	RO		SI		SK		FI		SE		UK		HR		TR		MK	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
	28	-13	41	-1	49	-7	46	-2	64	0	42	+5	32	-4	35	+10	38	-19
	25	+2	47	-1	31	0	48	0	26	-3	37	-5	49	+8	33	+3	31	+10
	47	+11	12	+2	20	+7	6	+2	10	+3	21	0	19	-4	32	-13	31	+9

Eurobarometer 70



QA33b Parmi les deux propositions suivantes, quelle est celle qui se rapproche le plus de votre opinion à l'égard de la mondialisation ?

QA33b Which of the following two propositions is the one which is closest to your opinion with regard to globalisation?

QA33b Welche der beiden folgenden Aussagen kommt Ihrer Meinung zur Globalisierung am nächsten?

	CY (tcc)	
	EB	EB
La mondialisation constitue une bonne opportunité pour les entreprises de notre communauté grâce à l'ouverture des marchés Globalisation represents a good opportunity for our community's companies thanks to the opening up of markets Die Globalisierung bietet dank der Öffnung von Märkten gute Chancen für unsere Gemeinschaft Unternehmen	70.1	69.2
La mondialisation constitue une menace pour l'emploi et les entreprises en notre communauté Globalisation represents a threat to employment and companies in our community Die Globalisierung bietet dank der Öffnung von Märkten gute Chancen für unsere Gemeinschaft Unternehmen	44	+3
NSP	38	+9
DK		
WN	18	-12

QA34a Dans quelle mesure êtes vous d'accord ou pas d'accord avec la proposition suivante : L'Union européenne nous aide à nous protéger des effets négatifs de la mondialisation.

QA34a To what extent do you agree or disagree with the following statement: The European Union helps to protect us from the negative effects of globalisation.

QA34a Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu oder nicht zu: Die Europäische Union hilft dabei, uns vor den negativen Auswirkungen der Globalisierung zu schützen.

1re colonne: EB70 automne 2008 2ième colonne: % changement par rapport à EB69 printemps 2008	EU27		BE		BG		CZ		DK		D-W		DE		D-E		EE		EL		ES		FR	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Tout à fait d'accord	7	+1	9	+4	10	+1	7	+5	8	-3	11	+1	10	+1	6	+3	7	-2	6	0	6	+4	4	0
Plutôt d'accord	36	-2	46	-10	34	-1	38	-1	40	-11	38	+6	37	+5	33	0	38	+1	33	-2	35	-12	32	-4
Plutôt pas d'accord	27	+1	34	+6	15	-1	30	-3	32	+12	31	+1	31	0	33	-4	30	+4	40	+4	18	+3	36	+4
Pas du tout d'accord	10	+1	6	+1	2	-3	9	+1	9	+1	8	-5	10	-3	20	+7	6	-2	20	0	5	0	20	+4
NSP	20	-1	5	-1	39	+4	16	-2	11	+1	12	-3	12	-3	8	-6	19	-1	1	-2	36	+5	8	-4
D'accord	43	-1	55	-6	44	0	45	+4	48	-14	49	+7	47	+6	39	+3	45	-1	39	-2	41	-8	36	-4
Pas d'accord	37	+2	40	+7	17	-4	39	-2	41	+13	39	-4	41	-3	53	+3	36	+2	60	+4	23	+3	56	+8

1st column: EB70 autumn 2008 2nd column: % change from EB69 spring 2008	IE		IT		CY		CY (tcc)	LV		LT		LU		HU		MT		NL		AT		PL	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Totally agree	6	0	8	+3	11	+3	21	2	-1	7	+3	5	-5	5	-1	9	+3	9	0	7	+4	7	+2
Tend to agree	32	-4	38	0	39	+5	34	24	+1	30	-2	35	-1	35	-4	31	-11	47	-3	38	+11	42	-2
Tend to disagree	16	+2	23	-3	16	-6	23	43	+6	23	+7	27	+4	29	+1	21	+3	27	+6	31	-5	20	+1
Totally disagree	10	+1	9	+2	10	-2	9	14	+1	6	+2	16	-1	11	-2	9	+5	5	-1	13	-5	4	-1
DK	36	+1	22	-2	24	0	13	17	-7	34	-10	17	+3	20	+6	30	0	12	-2	11	-5	27	0
Agree	38	-4	46	+3	50	+8	55	26	0	37	+1	40	-6	40	-5	40	-8	56	-3	45	+15	49	0
Disagree	26	+3	32	-1	26	-8	32	57	+7	29	+9	43	+3	40	-1	30	+8	32	+5	44	-10	24	0

Erste Spalte: EB70 Herbst 2008 Zweite Spalte: % Veränderungen im Vergleich zu EB69 Frühling 2008	PT		RO		SI		SK		FI		SE		UK		HR	TR	MK
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	70.1	70.1
Stimme voll und ganz zu	8	+1	9	+2	4	0	7	+4	3	0	9	+1	6	0	7	13	22
Stimme eher zu	35	-10	34	0	37	-2	44	-2	46	+2	37	-8	30	-3	20	17	26
Stimme eher nicht zu	19	-4	22	+5	28	-5	24	-4	35	-2	23	+3	28	+1	33	21	15
Stimme überhaupt nicht zu	6	+4	4	-1	20	+6	5	-1	5	-1	12	+2	11	+2	19	13	10
WN	32	+9	31	-6	11	+1	20	+3	11	+1	19	+2	25	0	21	36	27
Stimme zu	43	-9	43	+2	41	-2	51	+2	49	+2	46	-7	36	-3	27	30	48
Stimme nicht zu	25	0	26	+4	48	+1	29	-5	40	-3	35	+5	39	+3	52	34	25

QA34b Dans quelle mesure êtes-vous d'accord ou pas d'accord avec la proposition suivante : L'Union européenne permet aux citoyens européens de mieux bénéficier des effets positifs de la mondialisation.

QA34b To what extent do you agree or disagree with the following statement: The European Union enables European citizens to better benefit from the positive effects of globalisation.

QA34b Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu oder nicht zu? Die Europäische Union ermöglicht, dass die europäischen Bürger besser von den positiven Auswirkungen der Globalisierung profitieren.

1re colonne: EB70 automne 2008

2ième colonne: % changement par rapport à EB69 printemps 2008

	EU27		BE		BG		CZ		DK		D-W		DE		D-E		EE		EL		ES		FR	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
Tout à fait d'accord	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Plutôt d'accord	8	+2	6	0	12	+4	7	+2	23	+9	9	+2	9	+3	7	+3	10	+1	7	-1	10	+5	4	+1
Plutôt pas d'accord	40	-2	48	-7	35	-5	41	-3	50	-8	42	+5	41	+5	40	+9	39	-7	34	-3	31	-12	31	-3
Pas du tout d'accord	24	+1	35	+7	13	0	28	-2	12	-3	30	0	29	-3	28	-12	19	+2	38	+1	18	+4	35	+3
NSP	7	-1	5	0	3	0	8	+4	5	+1	7	-6	9	-4	14	+3	3	-1	19	+3	6	+1	15	0
D'accord	21	0	6	0	37	+1	16	-1	10	+1	12	-1	12	-1	11	-3	29	+5	2	0	35	+2	15	-1
Pas d'accord	48	0	54	-7	47	-1	48	-1	73	+1	51	+7	50	+8	47	+12	49	-6	41	-4	41	-7	35	-2
	31	0	40	+7	16	0	36	+2	17	-2	37	-6	38	-7	42	-9	22	+1	57	+4	24	+5	50	+3

1st column: EB70 autumn 2008

2nd column: % change from EB69 spring 2008

	IE		IT		CY		CY (tcc)		LV		LT		LU		HU		MT		NL		AT		PL	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
Totally agree	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2
Tend to agree	12	+3	10	+3	15	+6	29	6	8	+4	6	0	7	-3	12	+2	10	+1	8	+2	7	0	7	0
Tend to disagree	38	+1	38	-5	27	-16	25	31	40	-8	41	+4	40	-2	44	-4	53	+2	38	+6	47	-5	47	-5
Totally disagree	12	+3	27	+5	17	+7	22	30	13	+1	26	-3	24	+1	9	-1	21	0	29	-1	15	+1	15	+1
DK	2	-5	5	-3	11	+4	9	9	4	0	11	+2	8	-1	4	+2	2	-2	15	-2	2	0	2	0
Agree	36	-2	20	0	30	-1	15	24	35	+3	16	-3	21	+5	31	+1	14	-1	10	-5	29	+4	29	+4
Disagree	50	+4	48	-2	42	-10	54	37	48	-4	47	+4	47	-5	56	-2	63	+3	46	+8	54	-5	54	-5
	14	-2	32	+2	28	+11	31	39	17	+1	37	-1	32	0	13	+1	23	-2	44	-3	17	+1	17	+1

Erste Spalte: EB70 Herbst 2008

Zweite Spalte: % Veränderungen im Vergleich zu EB69 Frühling 2008

	PT		RO		SI		SK		FI		SE		UK		HR	TR	MK
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
Stimme voll und ganz zu	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	69.2	70.1	70.1	70.1
Stimme eher zu	7	-1	7	-3	3	+1	7	+2	7	+1	16	-1	8	+2	10	20	22
Stimme eher nicht zu	37	-9	34	-7	37	-2	52	-1	55	+1	50	-5	42	+4	31	18	33
Stimme überhaupt nicht zu	20	-1	16	+8	28	-5	20	-3	25	-3	13	+1	18	-1	24	15	9
WN	4	+2	3	-1	16	+5	3	0	3	-1	2	-2	6	-2	13	9	7
Stimme zu	32	+9	40	+3	16	+1	18	+2	10	+2	19	+7	26	-3	22	38	29
Stimme nicht zu	44	-10	41	-10	40	-1	59	+1	62	+2	66	-6	50	+6	41	38	55
	24	+1	19	+7	44	0	23	-3	28	-4	15	-1	24	-3	37	24	16

Eurobarometer 70



QB1a Des deux suivants, lequel peut vous protéger le plus efficacement des effets négatifs de la mondialisation ?

QB1a Which of the following two can protect you most efficiently against the negative effects of the globalisation?

QB1a Welche der beiden folgenden Institutionen kann Sie am wirksamsten vor den negativen Auswirkungen der Globalisierung schützen?

	EU27	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E	EE	EL
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1
L'Union européenne	30	43	26	40	33	26	26	26	23	39
Le Gouvernement (NATIONALITE)	29	33	10	31	47	22	22	21	31	29
Les deux de la même façon (SPONTANE)	22	17	33	18	12	33	35	42	19	29
NSP	19	7	31	11	8	19	17	11	27	3

	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1
The European Union	22	43	17	26	33	27	29	23	22	16
The (NATIONALITY) Government	23	40	20	23	29	33	16	35	23	27
Both equally (SPONTANEOUS)	24	6	32	29	19	13	21	24	32	23
DK	31	11	31	22	19	27	34	18	23	34

	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1
Die Europäische Union	46	22	38	26	21	25	38	33	20	25
Die (STAATSANGEHÖRIGKEIT) Regierung	38	34	27	22	25	35	23	46	40	41
Beide gleichermaßen (SPONTAN)	8	34	14	30	25	25	25	10	18	18
WN	8	10	21	22	29	15	14	11	22	16

Eurobarometer 70



QB1b Des deux suivants, lequel peut vous faire bénéficier le plus efficacement des effets positifs de la mondialisation ?

QB1b Which of the following two can enable you to benefit most efficiently from the positive effects of the globalisation?

QB1b Welche der beiden folgenden Institutionen ermöglicht es Ihnen am besten, von den positiven Auswirkungen der Globalisierung zu profitieren?

	EU27	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E	EE	EL
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1
L'Union européenne	32	42	27	41	39	24	25	26	36	41
Le Gouvernement (NATIONALITE)	23	29	8	20	43	24	21	12	20	27
Les deux de la même façon (SPONTANE)	23	16	30	20	10	31	33	39	11	28
NSP	22	13	35	19	8	21	21	23	33	4

	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1
The European Union	26	46	21	27	34	36	33	27	22	22
The (NATIONALITY) Government	15	27	16	17	24	26	12	29	18	24
Both equally (SPONTANEOUS)	27	8	35	35	18	11	17	18	32	24
DK	32	19	28	21	24	27	38	26	28	30

	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1
Die Europäische Union	48	26	43	24	23	29	37	34	36	27
Die (STAATSANGEHÖRIGKEIT) Regierung	29	26	18	20	20	26	24	45	25	36
Beide gleichermaßen (SPONTAN)	13	34	17	28	26	26	20	11	19	17
WN	10	14	22	28	31	19	19	10	20	20

QC2 Depuis 2004, l'Union européenne s'est élargie de 15 à 27 pays. D'une manière générale, comment jugez-vous cet élargissement de l'Union européenne ?
 QC2 Since 2004 the European Union enlarged from 15 to 27 countries. Overall, how would you judge this enlargement of the European Union?
 QC2 Seit 2004 hat sich die Europäische Union von 15 auf 27 Länder erweitert. Wie bewerten Sie diese Erweiterung der Europäischen Union generell?

	EU27	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E	EE	EL
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1
Cela a renforcé l'UE	48	40	57	65	53	39	38	37	53	53
Cela a affaibli l'UE	36	53	10	24	40	47	48	50	33	44
NSP	16	7	33	11	7	14	14	13	14	3

	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1
It has strengthened the EU	59	36	46	42	71	47	58	35	49	69
It has weakened the EU	21	54	27	33	15	39	25	54	38	21
DK	20	10	27	25	14	14	17	11	13	10

	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1
Sie hat die EU gestärkt	48	33	58	43	62	62	72	47	63	48
Sie hat die EU geschwächt	44	52	18	31	16	32	18	44	27	36
WN	8	15	24	26	22	6	10	9	10	16

Eurobarometer 70



QC3 Personnellement, à propos des différents domaines dans lequel l'Union européenne peut prendre des décisions, laquelle de ces propositions se rapproche le plus de ce que vous pensez ?
 QC3 Personally, regarding the areas where the European Union can take decisions, which opinion comes closest to your view?
 QC3 Welche der folgenden Aussagen kommt Ihrer Meinung am nächsten, wenn es um die Bereiche geht, in denen die Europäische Union Beschlüsse fassen kann?

	EU27	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E	EE	EL
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1
Il y a trop de domaines dans lesquels l'UE peut prendre des décisions	39	34	28	58	51	38	38	41	41	45
Il n'y a pas assez de domaines dans lesquels l'UE peut prendre des décisions	22	37	16	14	19	19	19	18	18	35
L'UE peut prendre des décisions dans le nombre de domaines qui convient (SPONTANE)	18	20	19	22	22	22	22	20	14	19
NSP	21	9	37	6	8	21	21	21	27	1

	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1
There are too many areas where the EU can take decisions	28	44	33	23	36	46	36	41	29	42
The are not enough areas where the EU can take decisions	14	31	14	25	26	24	22	17	19	10
The number of areas where the EU can take decisions is about right (SPONTANEOUS)	21	9	26	29	11	13	15	24	33	20
DK	37	16	27	23	27	17	27	18	19	28

	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1
Es gibt zu viele Bereiche in denen die EU Beschlüsse fassen kann	51	50	39	28	21	31	62	56	43	60
Es gibt nicht genügend Bereiche, in denen die EU Beschlüsse fassen kann	27	20	26	21	22	29	9	19	10	15
Die Zahl der Bereiche in denen die EU Beschlüsse fassen kann ist genau richtig (SPONTAN)	10	22	15	13	21	27	23	22	10	10
WN	12	8	20	38	36	13	6	3	37	15

Eurobarometer 70



QG2a A votre avis, dans lequel des domaines suivants l'Union européenne utilise-t-elle la plus grande partie de son budget ? En premier ? (ROTATION)

QG2a On which of the following do you think most of the European Union budget is spent? Firstly? (ROTATE)

QG2a Wofür wird Ihrer Meinung nach der größte Teil des Haushalts der Europäischen Union ausgegeben? Hauptsächlich? (ROTIEREN)

	EU27	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E	EE	EL
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1
La croissance économique	11	14	20	9	10	6	6	6	9	22
La recherche scientifique	3	3	4	5	2	2	2	2	1	4
L'éducation et la formation	2	2	1	1	1	1	1	1	2	4
Les questions d'énergie	2	3	4	3	1	1	1	1	3	6
Les transports	1	1	1	3	0	1	1	0	1	2
Le changement climatique et la protection de l'environnement	2	3	2	5	4	3	3	2	2	1
L'agriculture et le développement rural	11	15	6	7	31	14	13	9	12	6
Les investissements régionaux	4	5	3	7	6	5	5	6	4	9
L'aide aux pays voisins de l'UE, y compris les pays candidats	7	7	4	8	3	14	13	10	5	12
L'aide au développement et l'aide humanitaire aux pays en dehors de l'UE	3	4	2	7	2	3	4	7	3	2
La défense et la sécurité	7	9	6	9	6	6	6	9	13	13
Les questions d'immigration	2	2	0	1	0	1	1	2	1	0
Les affaires sociales et l'emploi	3	3	2	4	2	2	3	3	2	2
La santé publique	2	4	1	1	1	0	1	1	3	1
La culture et les media	1	1	0	1	0	1	0	0	0	0
Les frais administratifs et les frais de personnel, les bâtiments	13	16	6	9	20	23	23	24	7	10
Aucun de ceux-ci (SPONTANE)	2	1	0	2	0	2	2	1	1	1
Autre (SPONTANE)	1	1	0	0	0	1	1	0	1	0
NSP	23	6	38	18	11	14	14	16	30	5

	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1
Economic growth	9	17	16	9	30	12	18	17	17	26
Scientific research	3	3	2	7	5	3	2	3	3	2
Education and training	3	2	5	5	1	3	3	1	2	6
Energy issues	2	2	2	4	5	4	7	2	5	4
Transport	1	1	3	2	0	2	1	1	0	1
Climate change and environmental protection	1	1	3	2	1	1	1	5	1	2
Agriculture and rural development	6	16	13	2	17	8	19	11	8	6
Regional investment	2	3	7	3	1	5	2	4	6	3
Assistance to EU neighbours, including candidate countries	3	7	4	4	5	4	5	10	4	3
Development and humanitarian aid to countries outside the EU	2	4	1	2	0	3	2	4	2	1
Defence and security	6	9	2	6	2	12	10	3	7	2
Immigration issues	3	1	1	4	0	1	1	1	1	2
Employment and social affairs	7	2	3	6	2	2	2	3	4	2
Public health	2	1	3	3	1	1	2	1	2	2
Culture and media	1	0	1	1	0	1	1	1	1	0
Administrative and personnel costs, buildings	12	12	13	8	3	13	3	18	8	9
None of these (SPONTANEOUS)	2	1	0	4	0	2	1	1	2	0
Other (SPONTANEOUS)	2	1	0	1	1	0	1	1	0	1
DK	33	17	21	27	26	23	19	13	27	28

Eurobarometer 70



QG2a A votre avis, dans lequel des domaines suivants l'Union européenne utilise-t-elle la plus grande partie de son budget ? En premier ? (ROTATION)

QG2a On which of the following do you think most of the European Union budget is spent? Firstly? (ROTATE)

QG2a Wofür wird Ihrer Meinung nach der größte Teil des Haushalts der Europäischen Union ausgegeben? Hauptsächlich? (ROTIEREN)

	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1
Wirtschaftswachstum	13	10	9	8	21	11	19	8	15	8
Wissenschaft und Forschung	1	3	2	3	5	3	3	0	2	2
Aus- und Weiterbildung	1	2	4	3	3	1	3	0	1	3
Energie	1	2	2	3	4	2	5	3	1	1
Transport	1	1	3	2	3	2	1	1	1	2
Klimawandel und Umweltschutz	2	5	3	1	3	2	3	3	2	2
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung	22	12	16	3	5	14	6	22	35	8
Investitionen in einzelne Regionen	4	3	5	3	5	2	10	9	12	3
Unterstützung für die EU-Nachbarn, einschließlich der Beitrittskandidaten (wenn nötig, bitte erklären, dass Beitrittskandidaten Länder sind, die offiziell Kandidat für einen EU-Beitritt sind)	10	9	5	5	5	4	13	5	7	6
Entwicklungs- und humanitäre Hilfe für Länder außerhalb der EU	2	4	2	3	3	3	2	3	2	1
Verteidigung und Sicherheit	8	5	5	4	6	23	9	7	1	5
Einwanderungsfragen	0	1	1	1	0	0	2	1	0	3
Beschäftigungs- und Sozialpolitik	3	5	2	6	2	2	3	4	1	2
Öffentliches Gesundheitswesen	1	3	3	3	1	2	1	1	1	3
Kultur und Medien	0	1	0	1	0	1	0	0	0	1
Kosten für Verwaltung, Personal, Gebäude	14	24	10	12	2	19	9	27	13	10
Nichts davon (SPONTAN)	0	2	2	2	0	0	1	0	0	5
Sonstiges (SPONTAN)	1	0	1	1	0	1	0	0	0	0
WN	16	8	25	36	32	8	10	6	6	35

Eurobarometer 70



QG2b A votre avis, dans lequel des domaines suivants l'Union européenne utilise-t-elle la plus grande partie de son budget ? Et ensuite ? (ROTATION - MAX. 3 ANSWERS)

QG2b Any others? (MAX. 3 ANSWERS)

QG2b Weiteres? (ROTIEREN - MAXIMAL 3 NENNUNGEN)

	EU27	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E	EE	EL
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1
La croissance économique	17	21	25	13	15	15	15	17	17	23
La recherche scientifique	13	16	21	13	11	14	14	15	10	26
L'éducation et la formation	10	8	14	8	5	6	6	6	13	12
Les questions énergétiques	13	16	20	10	15	9	8	6	18	23
Les transports	7	5	7	8	6	5	5	3	6	4
Le changement climatique et la protection de l'environnement	13	11	12	11	17	19	18	15	9	13
L'agriculture et le développement rural	17	14	29	13	24	21	22	25	17	17
Les investissements régionaux	14	15	10	14	27	18	19	19	10	17
L'aide aux pays voisins de l'UE, y compris les pays candidats	15	15	12	14	19	24	24	27	16	19
L'aide au développement et l'aide humanitaire aux pays en dehors de l'UE	12	17	13	11	16	19	20	24	14	10
La défense et la sécurité	18	17	25	20	21	22	22	23	21	22
Les questions d'immigration	8	6	4	7	6	6	6	7	6	4
Les affaires sociales et l'emploi	12	14	18	11	6	11	11	9	14	10
La santé publique	8	12	8	7	3	4	4	5	13	9
La culture et les media	4	3	1	4	3	5	4	4	5	8
Les frais administratifs et les frais de personnel, les bâtiments	18	19	7	13	27	32	31	27	11	24
Aucun de ceux-ci (SPONTANE)	2	1	0	1	2	1	1	1	1	2
Autre (SPONTANE)	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0
NSP	5	3	7	2	5	2	2	3	7	2

	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1
Economic growth	15	19	24	19	18	21	26	17	23	16
Scientific research	12	13	17	17	24	9	10	12	13	10
Education and training	13	6	14	13	20	14	12	11	17	16
Energy issues	11	13	20	17	27	16	25	16	25	18
Transport	5	7	12	8	4	6	6	6	3	3
Climate change and environmental protection	7	8	16	7	18	7	7	17	20	15
Agriculture and rural development	12	15	21	9	38	19	25	16	22	12
Regional investment	7	11	19	8	10	14	8	14	12	8
Assistance to EU neighbours, including candidate countries	15	13	9	10	23	12	8	23	14	5
Development and humanitarian aid to countries outside the EU	11	12	7	8	8	9	8	22	12	5
Defence and security	14	16	12	15	17	20	20	15	16	6
Immigration issues	11	8	10	17	2	5	5	6	9	14
Employment and social affairs	14	12	14	11	7	14	10	21	16	12
Public health	13	6	13	11	20	7	10	11	10	15
Culture and media	10	4	5	4	4	5	4	4	4	4
Administrative and personnel costs, buildings	12	18	17	10	12	10	5	17	13	7
None of these (SPONTANEOUS)	1	3	2	2	0	2	1	1	1	2
Other (SPONTANEOUS)	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0
DK	9	5	4	4	3	8	4	3	4	14

Eurobarometer 70



QG2b A votre avis, dans lequel des domaines suivants l'Union européenne utilise-t-elle la plus grande partie de son budget ? Et ensuite ? (ROTATION - MAX. 3 ANSWERS)

QG2b Any others? (MAX. 3 ANSWERS)

QG2b Weiteres? (ROTIEREN - MAXIMAL 3 NENNUNGEN)

	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1
Wirtschaftswachstum	21	20	13	18	20	17	24	12	18	15
Wissenschaftliche Forschung	9	15	8	12	23	14	18	7	9	8
Erziehung und Ausbildung	6	9	10	22	18	11	14	2	5	12
Energie	7	18	12	10	21	14	20	21	16	11
Transport	6	17	7	9	11	7	10	4	7	6
Klimawandel und Umweltschutz	16	19	11	7	15	11	15	18	19	14
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung	18	20	17	12	23	25	20	22	27	12
Hilfe für die Regionen	21	17	12	13	17	13	25	26	33	15
Unterstützung für die EU-Nachbarn, einschließlich der Beitrittskandidaten (wenn nötig, bitte erklären, dass Beitrittskandidaten Länder sind, die offiziell Kandidat für einen EU-Beitritt sind)	19	22	9	9	14	17	18	13	18	12
Entwicklungs- und humanitäre Hilfe für Länder außerhalb der EU	14	18	8	9	7	10	9	8	11	8
Verteidigung und Sicherheit	23	18	15	17	18	25	24	21	16	19
Einwanderungsfragen	6	11	3	7	7	3	9	5	5	11
Beschäftigungs- und Sozialpolitik	12	15	10	18	14	13	16	15	10	11
Öffentliches Gesundheitswesen	8	15	8	12	11	9	7	6	3	7
Kultur und Medien	3	5	2	7	4	5	4	2	1	4
Kosten für Verwaltung, Personal, Gebäude	22	23	10	13	7	19	12	28	33	14
Nichts davon (SPONTAN)	1	0	3	2	0	1	0	1	0	5
Andere (SPONTAN)	1	0	0	1	1	1	0	1	0	0
WN	6	2	7	7	5	3	1	4	3	6

Eurobarometer 70

QG2T Utilisation du budget de l'Union européenne
 QG2T Use of the European Union's budget
 QG2T Nutzung des Haushalts der Europäischen Union

	EU27	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E	EE	EL
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1
La croissance économique	24	33	35	19	23	19	19	20	21	44
La recherche scientifique	13	18	17	15	12	14	14	15	8	29
L'éducation et la formation	10	9	10	8	5	5	5	6	11	15
Les questions énergétiques	13	18	16	10	14	9	8	6	16	28
Les transports	6	6	6	9	5	5	5	3	5	6
Le changement climatique et la protection de l'environnement	12	14	10	14	19	19	18	15	8	13
L'agriculture et le développement rural	24	29	24	18	51	32	32	30	24	22
Les investissements régionaux	15	19	9	18	30	20	21	22	11	25
L'aide aux pays voisins de l'UE, y compris les pays candidats	18	21	12	19	19	34	34	33	16	30
L'aide au développement et l'aide humanitaire aux pays en dehors de l'UE	12	19	10	16	17	20	21	26	12	12
La défense et la sécurité	20	25	21	25	25	24	24	28	27	33
Les questions d'immigration	8	8	3	6	6	7	7	7	5	4
Les affaires sociales et l'emploi	12	16	13	13	7	12	11	10	12	11
La santé publique	8	15	5	6	4	4	4	6	12	9
La culture et les media	4	4	1	4	3	4	4	4	4	8
Les frais administratifs et les frais de personnel, les bâtiments	26	33	10	20	44	49	49	46	14	33
Aucun de ceux-ci (SPONTANE)	1	1	0	1	2	1	1	1	0	2
Autre (SPONTANE)	1	1	1	0	0	1	1	0	1	0
NSP	25	8	38	20	11	16	16	17	31	6

	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1
Economic growth	19	32	35	23	44	28	39	32	33	37
Scientific research	10	14	15	18	23	10	10	13	12	10
Education and training	12	6	16	14	15	14	12	11	14	18
Energy issues	9	13	18	16	25	16	27	16	23	17
Transport	4	7	12	7	3	6	5	5	2	3
Climate change and environmental protection	6	8	16	7	14	6	7	19	16	13
Agriculture and rural development	13	28	29	9	44	23	38	25	24	14
Regional investment	7	12	23	8	9	15	9	16	14	9
Assistance to EU neighbours, including candidate countries	13	18	10	11	22	14	11	30	14	6
Development and humanitarian aid to countries outside the EU	9	14	7	8	6	10	8	23	10	4
Defence and security	15	22	12	16	14	27	26	16	18	7
Immigration issues	10	7	9	16	1	4	4	6	7	13
Employment and social affairs	16	12	14	14	8	12	10	21	15	11
Public health	10	6	13	10	16	6	10	10	9	13
Culture and media	8	4	5	4	3	5	4	4	4	3
Administrative and personnel costs, buildings	20	27	26	15	11	20	6	33	17	14
None of these (SPONTANEOUS)	1	2	2	1	0	1	1	1	1	1
Other (SPONTANEOUS)	3	2	0	1	1	0	1	1	1	1
DK	35	18	21	32	26	25	21	14	29	28

Eurobarometer 70

QG2T Utilisation du budget de l'Union européenne
 QG2T Use of the European Union's budget
 QG2T Nutzung des Haushalts der Europäischen Union

	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1
Wirtschaftswachstum	31	28	19	19	34	26	41	20	32	17
Wissenschaftliche Forschung	8	16	8	11	20	16	19	7	11	7
Erziehung und Ausbildung	6	10	11	17	15	11	15	2	5	10
Energie	7	18	11	9	18	15	22	23	16	8
Transport	6	16	8	8	10	8	10	5	7	5
Klimawandel und Umweltschutz	16	22	11	5	13	12	17	20	20	10
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung	38	31	29	10	21	37	24	42	60	16
Hilfe für die Regionen	21	18	14	11	17	14	32	34	43	11
Unterstützung für die EU-Nachbarn, einschließlich der Beitrittskandidaten (wenn nötig, bitte erklären, dass Beitrittskandidaten Länder sind, die offiziell Kandidat für einen EU-Beitritt sind)	26	29	12	11	14	20	29	17	24	13
Entwicklungs- und humanitäre Hilfe für Länder außerhalb der EU	14	20	7	8	8	12	10	10	12	6
Verteidigung und Sicherheit	27	22	16	15	18	45	30	26	16	16
Einwanderungsfragen	5	11	3	5	5	3	9	5	5	9
Beschäftigungs- und Sozialpolitik	13	18	10	17	12	14	17	18	11	9
Öffentliches Gesundheitswesen	8	16	9	11	8	10	7	7	3	7
Kultur und Medien	3	5	2	6	2	6	4	2	1	3
Kosten für Verwaltung, Personal, Gebäude	33	45	17	20	7	36	19	53	44	18
Nichts davon (SPONTAN)	1	0	2	1	0	1	0	0	0	3
Andere (SPONTAN)	1	1	1	1	1	2	0	1	0	0
WN	16	10	27	38	32	9	11	6	6	40



Eurobarometer 70

QG3a Et parmi les domaines suivants, quels sont ceux, selon vous, dans lesquels l'Union européenne devrait utiliser son budget ? En premier ? (ROTATION)

QG3a And on which of the following would you like European Union budget to be spent? Firstly? (ROTATE)

QG3a Für welche Punkte auf der folgenden Liste würden Sie gerne das Budget der Europäischen Union ausgeben? Hauptsächlich? (ROTIEREN)

	EU27	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E	EE	EL
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1
La croissance économique	19	22	35	16	13	15	16	19	19	41
La recherche scientifique	5	5	2	4	6	8	7	4	3	6
L'éducation et la formation	10	9	7	10	8	16	16	16	9	11
Les questions énergétiques	5	8	4	4	5	4	4	2	6	2
Les transports	1	1	1	3	0	0	0	0	0	1
Le changement climatique et la protection de l'environnement	7	8	2	5	24	12	11	9	4	5
L'agriculture et le développement rural	4	3	9	6	3	2	2	3	8	7
Les investissements régionaux	3	2	1	7	4	3	4	5	1	2
L'aide aux pays voisins de l'UE, y compris les pays candidats	2	1	3	1	2	3	3	2	1	3
L'aide au développement et l'aide humanitaire aux pays en dehors de l'UE	2	2	1	2	4	2	2	2	1	1
La défense et la sécurité	3	3	8	6	5	2	2	2	6	2
Les questions d'immigration	3	2	0	1	2	2	1	1	0	1
Les affaires sociales et l'emploi	14	20	10	17	10	15	17	22	10	10
La santé publique	9	10	4	11	8	9	9	8	11	7
La culture et les media	1	1	0	1	0	1	1	1	1	0
Les frais administratifs et les frais de personnel, les bâtiments	1	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Aucun de ceux-ci (SPONTANE)	2	0	0	1	0	1	1	0	1	0
Autre (SPONTANE)	0	1	1	0	0	1	0	0	0	0
NSP	9	2	12	5	6	4	4	3	18	1

	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1
Economic growth	18	23	24	19	28	27	28	21	33	13
Scientific research	4	10	1	9	5	3	2	4	2	2
Education and training	7	9	13	7	22	11	9	12	5	14
Energy issues	1	4	4	8	2	4	10	5	9	18
Transport	0	1	1	1	0	1	1	1	0	0
Climate change and environmental protection	4	7	5	3	6	2	2	11	6	6
Agriculture and rural development	3	4	5	2	7	10	7	2	8	2
Regional investment	2	1	7	3	2	3	2	3	4	2
Assistance to EU neighbours, and to candidate countries	2	1	2	2	3	2	2	1	2	0
Development and humanitarian aid to countries outside the EU	3	2	1	1	2	1	1	5	0	1
Defence and security	3	4	1	5	2	5	4	3	2	2
Immigration issues	4	2	2	6	0	0	1	1	0	13
Employment and social affairs	25	15	9	7	4	10	11	18	14	7
Public health	10	9	14	9	12	9	11	7	6	6
Culture and media	2	0	0	1	0	1	1	1	0	0
Administrative and personnel costs, buildings	2	1	0	1	0	1	0	0	0	1
None of these (SPONTANEOUS)	0	1	0	4	0	1	0	0	1	1
Other (SPONTANEOUS)	2	1	0	1	1	0	0	1	1	0
DK	8	5	11	11	4	9	8	4	7	12



Eurobarometer 70

QG3a Et parmi les domaines suivants, quels sont ceux, selon vous, dans lesquels l'Union européenne devrait utiliser son budget ? En premier ? (ROTATION)

QG3a And on which of the following would you like European Union budget to be spent? Firstly? (ROTATE)

QG3a Für welche Punkte auf der folgenden Liste würden Sie gerne das Budget der Europäischen Union ausgeben? Hauptsächlich? (ROTIEREN)

	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1
Wirtschaftswachstum	19	12	15	17	24	20	20	7	22	12
Wissenschaftliche Forschung	3	3	4	3	2	4	5	4	4	2
Erziehung und Ausbildung	13	6	10	10	10	10	9	2	5	9
Energie	2	6	5	3	4	2	4	8	6	6
Transport	1	2	2	1	3	0	1	0	0	2
Klimawandel und Umweltschutz	12	14	2	1	5	9	5	17	28	8
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung	2	3	7	3	12	11	5	9	3	2
Hilfe für die Regionen	4	7	5	3	5	3	11	7	3	3
Unterstützung für die EU-Nachbarn, einschließlich der Beitrittskandidaten (wenn nötig, bitte erklären, dass Beitrittskandidaten Länder sind, die offiziell Kandidat für einen EU-Beitritt sind)	3	2	1	1	3	1	5	2	1	2
Entwicklungs- und humanitäre Hilfe für Länder außerhalb der EU	3	1	3	1	1	2	1	1	3	2
Verteidigung und Sicherheit	5	3	4	4	2	1	4	5	1	4
Einwanderungsfragen	1	3	1	1	1	0	0	1	1	7
Soziale Belange und Beschäftigung	13	19	11	21	10	21	21	20	14	6
Öffentliches Gesundheitswesen	11	12	14	10	6	12	6	11	3	9
Kultur und Medien	0	1	1	1	0	1	0	0	1	0
Kosten für Verwaltung, Personal, Gebäude	0	1	1	1	1	0	0	2	1	0
Nichts davon (SPONTAN)	1	2	1	1	0	0	0	0	0	5
Andere (SPONTAN)	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0
WN	7	3	12	18	11	2	3	4	4	21



Eurobarometer 70

QG3b Et ensuite ? (ROTATION - MAX. 3 ANSWERS)
 QG3b Any others? (MAX. 3 ANSWERS)
 QG3b Weiteres? (ROTIEREN - MAXIMAL 3 NENNUNGEN)

	EU27	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E	EE	EL
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1
La croissance économique	21	25	22	22	13	22	23	23	24	25
La recherche scientifique	16	17	11	14	25	23	23	23	14	19
L'éducation et la formation	22	19	21	20	21	31	32	35	31	30
Les questions énergétiques	19	28	25	16	24	25	23	18	18	15
Les transports	4	5	8	5	4	2	1	1	4	4
Le changement climatique et la protection de l'environnement	18	20	13	13	32	31	30	27	7	24
L'agriculture et le développement rural	12	10	28	15	9	10	11	14	22	24
Les investissements régionaux	11	8	11	11	8	13	15	23	5	9
L'aide aux pays voisins de l'UE, y compris les pays candidats	6	5	8	3	7	6	6	6	6	9
L'aide au développement et l'aide humanitaire aux pays en dehors de l'UE	6	7	5	3	16	8	8	5	2	7
La défense et la sécurité	15	13	25	15	17	15	14	12	18	16
Les questions d'immigration	11	9	5	6	16	8	8	6	5	7
Les affaires sociales et l'emploi	25	26	31	23	15	28	29	33	24	32
La santé publique	25	28	20	26	23	21	22	25	32	42
La culture et les media	4	2	1	2	3	5	4	3	4	4
Les frais administratifs et les frais de personnel, les bâtiments	2	2	1	1	1	2	3	4	3	0
Aucun de ceux-ci (SPONTANE)	1	0	0	1	2	1	1	1	0	0
Autre (SPONTANE)	1	1	1	0	1	0	0	0	0	0
NSP	3	1	2	1	2	1	1	0	3	0

	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1
Economic growth	22	15	24	27	25	26	31	16	25	11
Scientific research	8	21	8	20	16	10	11	17	12	5
Education and training	24	17	24	18	32	28	19	29	22	17
Energy issues	4	18	22	20	18	16	30	23	35	23
Transport	3	5	9	5	2	4	3	10	1	3
Climate change and environmental protection	11	16	16	9	36	7	8	25	22	19
Agriculture and rural development	9	10	11	7	24	23	17	10	31	4
Regional investment	8	8	17	11	5	12	5	7	11	6
Assistance to EU neighbours, and to candidate countries	9	4	4	4	9	4	3	9	4	2
Development and humanitarian aid to countries outside the EU	7	7	7	5	8	3	3	11	3	2
Defence and security	9	17	8	14	16	18	12	15	16	5
Immigration issues	18	9	12	17	9	4	6	8	5	27
Employment and social affairs	29	30	25	18	15	26	27	26	27	14
Public health	30	23	28	19	45	23	26	28	27	20
Culture and media	6	2	4	6	1	3	3	1	3	2
Administrative and personnel costs, buildings	4	1	3	3	1	2	1	2	0	1
None of these (SPONTANEOUS)	0	1	1	0	0	0	0	1	1	3
Other (SPONTANEOUS)	3	1	0	1	0	0	0	0	0	1
DK	5	3	5	1	1	3	1	1	1	11



Eurobarometer 70

QG3b Et ensuite ? (ROTATION - MAX. 3 ANSWERS)
 QG3b Any others? (MAX. 3 ANSWERS)
 QG3b Weiteres? (ROTIEREN - MAXIMAL 3 NENNUNGEN)

	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1
Wirtschaftswachstum	22	23	19	24	17	24	23	9	18	18
Wissenschaftliche Forschung	18	13	10	10	11	15	17	10	25	7
Erziehung und Ausbildung	27	21	16	28	18	23	20	7	22	20
Energie	16	32	14	12	15	11	24	24	28	23
Transport	5	14	4	4	9	3	7	3	3	6
Klimawandel und Umweltschutz	27	28	9	8	15	26	21	20	32	14
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung	9	14	11	12	25	21	18	11	10	6
Hilfe für die Regionen	10	19	13	14	15	12	20	13	11	7
Unterstützung für die EU-Nachbarn, einschließlich der Beitrittskandidaten (wenn nötig, bitte erklären, dass Beitrittskandidaten Länder sind, die offiziell Kandidat für einen EU-Beitritt sind)	9	8	3	5	9	5	8	4	6	4
Entwicklungs- und humanitäre Hilfe für Länder außerhalb der EU	10	8	3	7	5	7	5	5	12	5
Verteidigung und Sicherheit	20	15	13	24	12	8	23	15	14	19
Einwanderungsfragen	8	11	2	6	8	4	7	4	12	16
Soziale Belange und Beschäftigung	23	26	19	32	30	36	29	26	26	13
Öffentliches Gesundheitswesen	27	32	26	31	28	32	23	22	22	24
Kultur und Medien	5	4	2	6	7	5	4	1	3	1
Kosten für Verwaltung, Personal, Gebäude	1	4	3	2	5	1	0	2	2	2
Nichts davon (SPONTAN)	1	0	1	0	0	1	0	0	1	8
Andere (SPONTAN)	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0
WN	3	0	4	2	3	1	1	4	2	4

Eurobarometer 70

QG3T Utilisation souhaitée du budget de l'Union européenne
 QG3T Desired use of the European Union's budget
 QG3T Gewünschte Nutzung des Haushalts der Europäischen Union

	EU27	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E	EE	EL
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1
La croissance économique	38	46	55	36	25	36	37	41	39	65
La recherche scientifique	19	21	12	17	29	29	29	27	15	25
L'éducation et la formation	30	27	25	29	27	45	46	50	34	41
Les questions énergétiques	22	35	26	19	27	27	25	19	21	17
Les transports	5	6	8	7	4	2	2	1	3	4
Le changement climatique et la protection de l'environnement	23	27	13	17	55	41	39	34	10	28
L'agriculture et le développement rural	14	12	33	21	12	11	12	17	25	31
Les investissements régionaux	13	10	10	17	11	16	18	27	6	11
L'aide aux pays voisins de l'UE, y compris les pays candidats	7	5	10	4	9	9	9	8	6	12
L'aide au développement et l'aide humanitaire aux pays en dehors de l'UE	7	9	6	5	19	10	9	6	3	9
La défense et la sécurité	17	15	30	20	21	16	16	13	21	18
Les questions d'immigration	12	11	4	6	17	10	9	7	4	8
Les affaires sociales et l'emploi	36	45	37	38	24	42	44	54	30	42
La santé publique	32	37	22	36	30	29	29	32	37	48
La culture et les media	4	3	1	3	3	6	5	3	4	4
Les frais administratifs et les frais de personnel, les bâtiments	3	2	0	1	1	2	3	5	3	1
Aucun de ceux-ci (SPONTANE)	1	0	0	1	2	1	1	1	0	0
Autre (SPONTANE)	1	1	1	0	1	1	0	0	1	0
NSP	11	3	12	6	6	5	5	3	18	1

	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1
Economic growth	39	38	45	42	52	51	57	36	55	23
Scientific research	12	29	9	26	21	13	12	20	13	6
Education and training	30	26	34	23	53	37	26	40	26	28
Energy issues	5	21	24	25	20	19	38	26	41	37
Transport	3	6	9	5	2	5	3	11	1	3
Climate change and environmental protection	14	23	19	11	40	8	9	35	26	23
Agriculture and rural development	11	13	15	8	30	31	22	11	36	6
Regional investment	10	9	22	13	6	13	7	10	14	8
Assistance to EU neighbours, and to candidate countries	10	5	5	6	11	5	5	10	6	2
Development and humanitarian aid to countries outside the EU	9	8	7	5	10	4	4	15	3	3
Defence and security	11	20	8	17	18	21	15	18	16	6
Immigration issues	21	10	12	20	10	4	7	9	5	37
Employment and social affairs	51	43	31	22	19	34	35	43	39	19
Public health	38	31	39	26	56	30	35	33	31	24
Culture and media	8	2	4	6	2	3	4	2	3	2
Administrative and personnel costs, buildings	5	1	3	4	1	2	1	2	1	2
None of these (SPONTANEOUS)	0	1	1	0	0	0	0	1	1	2
Other (SPONTANEOUS)	4	1	0	1	1	0	0	1	1	1
DK	8	6	11	15	4	10	8	4	8	12

Eurobarometer 70

QG3T Utilisation souhaitée du budget de l'Union européenne
 QG3T Desired use of the European Union's budget
 QG3T Gewünschte Nutzung des Haushalts der Europäischen Union

	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1	70.1
Wirtschaftswachstum	39	34	32	36	38	43	42	16	39	25
Wissenschaftliche Forschung	19	15	12	12	12	18	22	13	28	7
Erziehung und Ausbildung	38	26	24	33	26	32	28	9	26	23
Energie	17	36	17	13	18	13	27	31	33	23
Transport	6	15	5	5	11	3	8	3	3	6
Klimawandel und Umweltschutz	37	41	10	8	18	35	25	36	59	18
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung	11	17	17	13	35	31	22	19	12	7
Hilfe für die Regionen	13	24	16	14	19	15	31	19	14	8
Unterstützung für die EU-Nachbarn, einschließlich der Beitrittskandidaten (wenn nötig, bitte erklären, dass Beitrittskandidaten Länder sind, die offiziell Kandidat für einen EU-Beitritt sind)	11	10	4	5	12	6	13	6	7	5
Entwicklungs- und humanitäre Hilfe für Länder außerhalb der EU	13	9	6	7	6	8	6	6	14	5
Verteidigung und Sicherheit	23	17	16	23	13	9	27	19	15	18
Einwanderungsfragen	9	14	3	6	9	4	7	4	12	19
Soziale Belange und Beschäftigung	34	44	28	47	37	56	50	44	39	16
Öffentliches Gesundheitswesen	35	42	37	35	31	43	28	31	25	27
Kultur und Medien	4	4	3	6	6	5	4	2	4	1
Kosten für Verwaltung, Personal, Gebäude	1	5	3	2	5	1	1	3	2	2
Nichts davon (SPONTAN)	1	0	1	0	0	1	0	0	1	6
Andere (SPONTAN)	1	1	1	1	1	1	0	1	1	0
WN	8	5	13	19	11	2	3	5	4	26